

Neuere Allgäuer Literatur

IX. Folge

Nr. 1458—2062

Gesammelt im Auftrage
des Historischen Vereins Allgäu
von Dr. Otto Merk

Memmen

Druck: Josef Kösel & Friedrich Pustet A.-G.
1925

Neuere Allgäuer Literatur

IX. Folge

Nr. 1458—2062

Gesammelt im Auftrage
des Historischen Vereins Allgäu
von Dr. Otto Merkt

Rempten

Druck: Josef Kösel & Friedrich Pustet R.-G.

1925

Neuere Allgäuer Literatur.

IX. Folge..

Die Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“ kommt seit dem Jahre 1911 heraus. Sie umfaßt alles, was über das Allgäu oder von geborenen Allgäuern gedruckt worden ist. Hinsichtlich der Grenzen des Allgäus im geographischen Sinne, ferner geschichtlich betrachtet, endlich nach der heutigen staatlichen Landes-, Provinz-, Bezirks- und Gemeindeeinteilung vergleiche man die VI. Folge Seite 108 ff. Ein Verzeichnis der zum Allgäu gehörigen Gemeinden findet sich in der Einleitung zur VII. Folge Seite 204 ff. Dieses Verzeichnis bedarf einer kleinen Berichtigung. In der Nordwestecke des Allgäus um den württembergischen Ort Altrach herum liegt der weitaus größere Teil der Gemeinde Mooshausen diesseits der von uns seinerzeit in Übereinstimmung mit Baumann, Geschichte des Allgäus (Band I Seite 10), gezogenen Grenze, während der Gemeindefitz jenseits liegt. Infolgedessen wird man diese Gemeinde mit gutem Gewissen noch zum Allgäu zählen dürfen.

Die Sammlung macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine solche wäre, wenn überhaupt, nur von jemand zu erreichen, der berufsmäßig auf diesem Gebiete tätig ist. Die Sammlung könnte aber besser und fast vollständig sein, wenn die diesbezügliche Tätigkeit des Historischen Vereins Allgäu von allen Seiten unterstützt würde, die dazu berufen und imstande sind. Das sind in erster Linie die Leser der Zeitungen, in welchen unsere „Neuere Allgäuer Literatur“ veröffentlicht wird, und alle Mitglieder des Historischen Vereins Allgäu, die jeweils den Sonderabdruck erhalten. In zweiter Linie sind es die Autoren von Veröffentlichungen über das Allgäu und sind es die Allgäuer Landsteute selbst, insbesondere die in gelehrten Berufen tätigen, welche etwas drucken lassen. In dritter Linie sind es die Verleger, aber auch die Drucker von Arbeiten über das Allgäu oder einzelne seiner Teile sowie über Allgäuer Landsteute. Sie alle werden gebeten, den Herausgeber bei seiner Sammeltätigkeit zu unterstützen, indem sie einschlägige Veröffentlichungen an ihn einsenden oder ihn doch auf die Sachen aufmerksam machen. Dies gilt nicht nur für zukünftige Veröffentlichungen, sondern auch für diejenigen aus der zurückliegenden Zeit bis 1911. Man sage nicht, wie dies so gerne geschieht, der Verein oder der Herausgeber wird das schon bekommen haben, oder gar, der Verein oder der Herausgeber hat doch die Aufgabe und Pflicht, das zu kennen und zu registrieren. Sondern man sende ein, was nur immer einschlägig sein könnte. Auf Wunsch erfolgt Rücksendung. Alle Einsendungen

werden erbeten an die persönliche Adresse des Herausgebers: Kempten, Marktstraße K 223/I.

Die Mitglieder des Historischen Vereins Allgäu, der für ortsanfässige einen Jahresbeitrag von 4 M., für auswärtige einen solchen von 4,50 M. erhebt, erhalten das jeweilige Heft „Neuere Allgäuer Literatur“ unentgeltlich. Dazu natürlich wie bisher den „Allgäuer Geschichtsfreund“ sowie sonstige Vereinspublikationen. Nichtmitglieder können die IX. Folge zum Preise von 1 M. ohne Porto beziehen, bezugleich die früheren Hefte, soweit noch vorhanden. Da die I. mit IV. Folge 1 Heft bildet, sind bisher insgesamt 6 Hefte herausgekommen.

Manchmal schon ist die Frage gestellt worden, weshalb sich jemand, dessen Zeit ohnedies überreichlich durch Amt und Ehrenämter in Anspruch genommen ist, eine so mühselige Arbeit macht, all dies Kleinzug fein säuberlich zu registrieren. Nach der persönlichen Seite wird die Antwort sein müssen, daß irgend jemand das machen muß, weil es notwendig ist und sonst bisher niemand dazu bereit war. Wichtiger ist die sachliche Seite. Wir sammeln die „Neuere Allgäuer Literatur“, weil wir wissen, daß vieles von ihr, z. B. Dissertationen und Zeitungsartikel, andernfalls überhaupt nie der Allgemeinheit bekannt wird. Wieder anderes ist, wie die Erfahrung zeigt, nach kurzer Zeit schon, manchmal nach Monaten, vergessen. Was aber einmal in unserer Sammlung verzeichnet ist, kann nie mehr vergessen und nie mehr verloren werden. Es ist festgehalten für alle Zeiten, es ist späterer Wissenschaft und Forschung erhalten, gleichviel, welcher Art diese sei, welchen Zweck sie verfolgen. Indem wir Stein um Stein zum Denkmal legen, große und kleine, zeigen wir erst, wie stattdich das Ganze ist, von wie vielen Seiten Heimatkunde getrieben werden kann, wie sehr unsere Heimat, das Allgäu, auch in der Literatur Beachtung findet. Damit wollen wir erreichen, daß der Leser seine Heimat, das Allgäu, besser kennen lerne, daß er dies oder jenes, was wir ihm anzeigen, bei Gelegenheit oder nachträglich lese, daß die erweiterte Kenntnis der Heimat die rechte Liebe zur Heimat fördere. Denn nur wer die Heimat recht kennt, liebt sie, und wer sie besser kennt, liebt sie noch mehr. Darüber hinaus verfolgt die Sammlung einen zweiten Zweck. Sie will all denen, die über das Allgäu sich irgendwie unterrichten wollen, die gar selbst sich auf dem Gebiete der Allgäuer Heimatkunde literarisch betätigen wollen, Führer und Wegweiser sein, sie will ihnen das zeitraubende, abschreckende Suchen und Sammeln erleichtern, auf daß einer, der für solche Dinge veranlagt ist, sich leichter entschliesse, nun auch selbst zu forschen und zu suchen. So will die Sammlung die Beschäftigung mit Allgäuer Heimatkunde erleichtern, fördern. Heute schon und obwohl unsere Listen erst seit einem Duzend von Jahren in das Land hinausgehen, wird es kaum einen mehr geben, der, wenn er sich mit Ortsgeschichte beschäftigt, nicht unsere „Neuere Allgäuer Literatur“ zu Rate ziehen würde, und es wird keine Quelle geben, aus welcher man sich über die Person der literarisch tätigen Allgäuer besser und gründlicher unterrichten könnte wie durch unsere schlichten Hefte. Je länger es sich wird ermöglichen lassen, daß sie durchgehalten werden, desto wert-

voller werden sie sein. Wichtiger noch wie flir die Gegenwart sind sie gewiß für die Zukunft. Denn alles Historische ist in der Gegenwart klein und gewinnt Bedeutung erst aus der Entfernung.

1458. Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. In Kommission des G. Französisch Verlag (S. Roth) in München.

29. Band, 6. Abhandlung 1922. Die Erdbeben Bayerns. I. Teil. Von Hans Geißberger. (Reicht bis 1699. Auch von Kaufbeuren, Kempten, Leutkirchen und viel von Memmingen.)

1459. Allgäu, Das bayerische. Verband Allgäuer Verkehrsvereine e. B. Immenstadt. Winter im Allgäu 1924/25. Faltblatt, Oktav, 8 Seiten mit Bildern.

1460. Allgäu, Das bayerische. Verband Allgäuer Verkehrsvereine e. B. Immenstadt. Werbe-Faltblatt, Oktav, 14 Seiten, mit Bildern. 1925.

Fischen — Füssen — Hindelang — Bad Oberdorf — Hohen Schwangau — Immenstadt — Kempten — Oberstdorf — Oberstaufen — Pffronten — Scheidegg — Sonthofen — Das kleine Walsertal — Bad Wörishofen.

1461. Allgäu: Illustriertes Allgäuer Fremdenblatt. Zeitschrift für das Reise-, Sport- und Kunstleben im Allgäu. Anzeigenblatt für Hotels, Pensionen, Kur- und Badeorte. 1. Jahrgang Nr. 1. Kempten, den 7. Juni 1924. Sondernummer Kempten. 30 Pfg. Mit Bildern.

Erscheint alle 14 Tage. Jährlich 6 M. Geschäftsstelle: Kempten, Rathausplatz D 56. Herausgeber und Schriftleiter: Carl Ph. Achner.

1462. Allgäu: Satzungen des Verbandes Allgäuer Verkehrsvereine, e. B., angenommen in der Mitgliederversammlung zu Hindelang am 29. April 1923. Oktav, 8 Seiten, geheftet.

1463. Allgäu-Kempten Sektion des D. u. D. Alpenvereins. Auszug aus den Jahresberichten 1922, 1923 und 1924. Oktav, 4 Seiten.

1464. Allgäuer Bauernblatt. Vereinszeitung des Allgäuer Bauernverbandes, des Zuchtverbandes für das norische Pferd in Schwaben u. a. Schriftleitung: Landwirtschaftslehrer Franz Renz in Kempten. Erscheint jeden Samstag. Ab Nr. 3 vom 19. Januar 1924 mit: Das Leben im Bild. Gratisbeilage. Je 8 Seiten, illustriert. Ferner: Das Leben im Wort. Je 4 Seiten. Schriftleiter: Paul Liebenberg. Mit Bildern. (Die beiden Beilagen sind in Berlin gedruckt und echte Berliner Gewächse, für die Allgäuer Bauernstube so ungeeignet wie nur möglich.) Jede Nummer bringt Wichtiges und Interessantes zur Allgäuer Wirtschaftsgeschichte. Einzelaussführung unmöglich. Erwähnt seien nur:

Nr. 17 ff.: Die Allgäuer Gartenbewirtschaftung. — Nr. 32—34: Entstehung und Bedeutung unserer Haus- und Familiennamen. Von F. Ehleutner in Lachen. — Nr. 40—46: Bäuerliche Spiele. Von J. Ehleutner in Lachen (wertvolle Originalartikel).

1465. Allgäuer Frauenzeitung. Halbmonatsschrift zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Tagblatt und Lindauer Volkszeitung. 1. Jahrgang. 16. Dezember 1924. Nr. 1. In Verbindung mit Frau Julie Gräfin Quadt-Lindau, Frau Maria Führer-Kaufbeuren und Frä. Stephanie Eidemeyer-München herausgegeben und geleitet von Dr. Lilly Lindner-Rempten. 23 $\frac{1}{2}$ ×32 Zentimeter. Je 8 Seiten mit Bildern.

1466. Allgäuer Fremdenverkehr. Der. Amtliche Zeitung des Verbandes Allgäuer Verkehrsvereine e. V. Illustriertes Fremdenblatt für das Allgäu und das Bodenseegebiet. Nachrichtenblatt der Verkehrsvereine in Aitrang, Bühl, Fischen, Füssen, Hindelang, Hinterslein, Immenstadt, Rempten, Lindenberg, Mittelberg bei Oh, Oberstaufen, Oberstdorf, Pfonten, Reitenberg, Scheidegg, Simmerberg, Sonthofen, Tiefenbach, Weiler und der Wintersportvereine Fischen, Hindelang, Immenstadt, Oberstaufen, Sonthofen usw. Wöchentlich zweimal. Verantwortlich: Jos. Müller, Sonthofen. 1 M. im Monat. 1. Jahrgang Nr. 1. Den 4. Juni 1911. Legikonottab.

Energische und umfangreiche Fremdenverkehrs-Rundschau mit Nachrichten des Verbandes, der einzelnen Vereine, Fremdenlisten, Werbe- und Sportartikeln, Fahrplanbeilagen usw. Dazu die jedesmalige Beilage in Kleinformat: Bilder aus dem Allgäu. Erzählungen, Geschichtliches, Reisen, Mersei.

1467. Allgäuer Fremdenverkehrsblatt. Amtliches Organ des Verbandes Allgäuer Verkehrsvereine e. V. Nr. 1 vom 2. Juli 1923. Quart, 4 Seiten, später 31×45 cm, 2 Seiten. Schriftleiter: Marktsekretär Krug in Sonthofen. Wöchentlich 1 Nummer.

Das Blatt hörte ab 11. August wieder auf. Seitdem hat der Verband eine eigene Rubrik im Allgäuer Anzeigebblatt-Immenstadt. Es wird die Frage zu stellen sein, ob der Fremdenverkehr dem Allgäu und seiner Bevölkerung, wie beispielsweise auch der Stadt München mehr geschadet oder mehr genützt hat, natürlich nicht wirtschaftlich, sondern insgesamt.

1468. Allgäuer Herdbuch-Gesellschaft, Immenstadt. 1923. Oktav, 12 Seiten. Geheftet. (Für 1921 und 1922 sind gedruckte Jahresberichte nicht erschienen.)

1469 Allgäuer Tagblatt. Rempten. Nr. 289 vom 15. Dezember 1922 — Nr. 60 vom 13. März 1923 in 70 Fortsetzungen: Das Licht im Moor. Allgäuer Heimat-Roman von Emil Allenberg. (Wahrscheinlich ein guter Roman, namentlich in der psychologischen Entwicklung. Aber kein Allgäuer Roman. Das Allgäu bildet nur den Hintergrund, nicht den Inhalt. So reden Weltmenschen, Allgäuer Volk rebet anders.) Als Buch im Verlag C. F. Amelang in Leipzig.

Nr. 94 vom 24. April 1923: Unsere Papier- und Kalendermacher Steinhäuser. Von Friedr. v. Höfle. (Betrifft Hegge und Rempten.)

Nr. 1. 3. Februar 1924. 1. Jahrgang. Das Sonntagsbuch. Romanbibliothek des Allgäuer Tagblatts. Je 16 Seiten. Quart.

1470. Allgäuer Vereinsbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Kaufbeuren. Statut vom 2. April 1913. Kleinoktav, II und 16 Seiten. Broschiert.

1471. —: Bericht für die Generalversammlung vom 31. Juli 1913. Quart, 3 Seiten.

1472. —: Geschäftsbericht über das zweite Geschäftsjahr 1914 zur zweiten ordentlichen Generalversammlung am 25. März 1915. Quart, II und 13 Seiten. Broschiert.

1473. —: Desgl. 1915. II und 15 Seiten.

1474. —: Desgl. 1916. II und 18 Seiten.

1475. —: Desgl. 1917. II und 19 Seiten.

1476. —: Desgl. 1918. 4 Seiten.

1477. —: Desgl. 1919. II und 19 Seiten.

1478. —: Desgl. 1920. II und 16 Seiten. — Für 1921 ist ein gedruckter Bericht nicht erschienen.

1479. —: General-Bilanz per 31. Dezember 1922. 2 Seiten.

1480. —: Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Januar. 1924. 2 Seiten.

1481. Allgäu-Kempten, Sektion des D. u. D. Alpenvereins. Auszug aus den Jahresberichten 1922, 1923 und 1924. Oktav, 4 Seiten.

1482. Allgäuer Zeitung. Verlag Jos. Kösel & Friedr. Pustet, Kommand.-Gesellschaft, Kempten.

Hochvogel. Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Lindauer Volkszeitung. Schriftleitung: Dr. Tilly Lindner, Kempten. 1. Jahrgang. 15. Februar 1924. Je 8 Seiten. Mit Bildern. (Der Verlag verdient Lob, daß er davon abgesehen hat, den Lesern drei Zeitungen eine der üblichen in Berlin oder anderswo in Massen hergestellten Silberbeilagen anzubieten, weil derartige schematische, großstädtische Erzeugnisse die Heimatpflege nicht berücksichtigen. Die dreifache Parole: Volk — Heimat — Vaterland gibt der „Hochvogel“ dem Allgäu.)

Nr. 1: Der Sieglesee im Schwarzwassertal. Von M. Förderreuther, Kempten. — Nr. 2: Adlerjagd und Adlerfang im Allgäu. — Zwei Denkmäler im Ostrachtal. Von M. Förderreuther. — Nr. 3: Schwäbische Herrschaftsverhältnisse zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Von Adolf Böck. — An der Illerquelle. Von Förderreuther. — Aus der Chronik der Schwaben- und Türkenzeit in Weitnau. Von R. Greiter. — Nr. 4: Schwäbische Kreuzzügler. — Nr. 6: Neue Allgäuer Heimatbilder. Zu Prof. Adolf Kunz's Radierungen von Dr. Tilly Lindner, Kempten. — Am Kirchlein von Berghofen. Von Max Förderreuther, Kempten. — Festzeiten des 17. Jahrhunderts. Von Richard Dertsch, München (Frsee, Kaufbeuren, Stift Kempten). — Silber aus dem ältesten ältlichen Hofleben zu Kempten. Von Friedrich Hader. — Nr. 7: Allgäuer Wegkapellen. Von Prof. Hermann Selzer. — Die hohe Schule zu Ottobeuren. Von Dr. J. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 8: Das Murmele. — Nr. 9: Etwas vom Palmesel. — Ein interessanter Punkt auf dem Hauchenberg. Von R. Greiter, Weitnau. — Nr. 10: Aus Kaufbeurens Sagenbuch. — Kleine

Chroniken aus dem Allgäu (Apfeltrang). — Eine Winterersteigung des Hochvogel. Von Georg Fren, Kempten. — Alte Allgäuer Passionen. — Nr. 11: Von der Kinderheilstätte Mittelberg an der Gerhalde. — Georg Böchl, Kais. Raths- und Leibmedicus, geb. 1691 im Stift Kempten. — Nr. 12: Das Zobbad Sulzbrunn im bayerischen Allgäu, die älteste Mineralquelle Europas. — Die Dorfschmiede in Apfeltrang. Von Valentin Eschenlohr, Apfeltrang. — Altkemptischer Handelsverkehr. Von Richard Dertsch, München. — Nr. 13: Das Schulwesen im Bezirk Kaufbeuren im Anfang des 19. Jahrhunderts. Von Jos. Sieber, Döfingen. — Karl Meichelbeck (Historiker des Benediktinerordens, geb. 29. Mai 1669 in Markt Oberdorf). Von Dr. J. Rottenfolber, Neu-Ulm. — Nr. 14: Der geologische Aufbau des Allgäus. Eine Einführung in die Reiser-Sammlung zu Kempten. Von Martin Kellenberger, Kempten. — Nr. 15: Eine Oster-Elisfahrt durchs Allgäu. Von Fritz Meier. — Nr. 16: Urkunden über Apfeltrang. — Nr. 17: Die Landnahme der Alemannen und Bayern auf rätischem Boden. Vortrag von Benefiziat Eberl. — Nr. 18: Das älteste Kemptner Adreßbuch. Von Richard Dertsch, München. — Kloster Ottobern. Von Juliana v. Stockhausen. — Nr. 19: Der Torwart am Illertal (Grünten). — Allgäuer Künstler und Kunsthandwerker. Von L. Niebmüller, Museumskonservator a. D., Kaufbeuren. — Nr. 20: Von bösen Wetteren in alten Zeiten (Apfeltrang). Von Valentin Eschenlohr. — Nr. 21: Fritz Schwaiger. Ein Hinweis auf den werdenden Künstler (in Immenstadt) von Carl Wörner, Beckstetten. —trieb- und Trattsbegehung (Kaufbeuren-Apfeltrang). Von Val. Eschenlohr. — Nr. 22: Erfahrungen und Technik der Kletterkunst. Von Adolf Kögl, Kempten. — Schwäbischer Ull im Wollsmund (Kempten, Memmingen, Unterthिंगau, Weisenried). Von J. Schwaiger, Kempten. — Nr. 23: Das Freigericht bei Schönau. Von Oberlehrer Jos. Paul Boneberger, Schönau. — Von Allgäuer Klausnern (bei Altdorf und bei Ebenhofen). Braut- und Bahrweg in Apfeltrang. — Martinus Mercklin, lat. Schullehrer in Kaufbeuren 1528—1544. Von Joseph Sieber. — Nr. 24: Kapellen im Allgäu. Zwölf Farbenradierungen von Adolf Kunst, München. — Nr. 25: In der alten Reichstadt Füssen. Von Max Rohrer, München. — Von Allgäuer Glocken und Glockengießern. Von Hugo Stobijer-Oberstdorf. — Kaplan Weber in Mittelberg. — Nr. 26: Der Marienberg — Am Häubenschloß — St. Stephan am (richtig im) Red. Von Dr. Tilly Lindner. — Nr. 28: Vom Sinn und Schutz der alten Trachten. Von Xavier Pfister, Kempten. — Kreuz und quer durchs Residenzstädtle (Kempten). Von Friedrich Hader. — Nr. 29: Kaspar Schöck (Oberst im Dreißigjährigen Krieg, geb. 25. Dez. 1610 in Kleinholzleute bei Zehn). Von Dr. Hans Nägele. — Ein Allgäuer Glasradierer (A. M. Schmidt in Oberstdorf). — Nr. 30: Ein Tag in Markt Oberdorf. Von A. Regner. — St. Magnus und sein Werk. Von Dr. J. Rottenfolber, Neu-Ulm. — Nr. 31: Allgäuer Kriegerdenkmäler (Wörtsried, Oberthिंगau, Behingau). — Allgäuer Handwerk vor 200 Jahren (Herrschaft Hohenegg bei Weitnau). — Nr. 32: Die Kultur des Theaters im Allgäu (Kempten, Memmingen, Kauf-

beuren, Ottobeuren, Markt Oberdorf, Tiefenbach, Buchenberg, Böferscheidegg, Mittelberg (Walfertal), Altstätten, Sonthofen, Immenstadt; es fehlt Simmerberg!). — Ein Kaufbeurer Stadtmobell. Von Kurat Frank, Kaufbeuren. — Nr. 33: Vom Felbbau im Nordallgäu im 18. Jahrhundert. Von Valentin Eschenlohr, Apfeltrang. — Nr. 34: Ueber die Fochstraße. Zum 25. Jahrtag der Vollendung der „Fochsteige“. — Ein Spaziergang durchs malerische Argental. — Nr. 35: Allgäuer Kriegerdenkmäler. — Die Illerflößerei Kempten-Ulm. Von Joseph Bärle, Allmenningen. — Nr. 36: Alt-Kempten. Geschichtliche Streifzüge zur Förderung der Heimatkunde von M. Kellenberger, Kempten. — Allgäuer Schnurren. Von Erhard Staudner in F. — Nr. 37: Die Szenerie der ländlichen Theaterbühne. Von Remigius Greiter, Weitnau. — Nr. 38: Otto Kock, der Allgäuer Bildnißmaler. Von Dr. Tilly Lindner. — Nr. 39: Die Entwicklung des Totenkultes im Allgäu. Eine Betrachtung von Hugo Stobiber-Oberstdorf. — „Totentänze“ im Allgäu. — Bauer oder Detonom? — Sankt Marius-Abend. Ein Kinderfestspiel von Otto Erhard, Kempten. (Wird hoffentlich bald einmal aufgeführt. Betrifft die Entsetzung der Reichsstadt Kempten.) — Nr. 40: Der Ritter Georg von Werdenstein. Von Dr. J. Kottenkolber, Neu-Ulm. — Allgäuer Kriegerdenkmäler. — Nr. 41: Ein Allgäuer Hengeler-Schüler. Von Dr. Tilly Lindner. — Fidele Hochzeitzeiten in Sonthofen. — Nr. 42: Allgäuer Kriegerdenkmäler. — Königin-Mutter Maria von Bayern. Ein Beitrag zur Geschichte ihrer Konversion. Von Pfarrer B. Alt, Kaufbeuren. — Nr. 43: Allgäuer Handwerksmeister. — Nr. 44 ff.: Die Brunträume des fürstbischöflichen Residenzschlosses zu Kempten. Von Martin Kellenberger, Kempten. — Nr. 45: Allgäuer Weihnachtstrippen. — Nr. 46: Ein Atelierbesuch bei Meister Ludwig Eberle (geb. am 14. Aug 1883 in Grönenbach). Von Friedrich Hader, Kempten. — Die Bruderschaft von St. Christoph auf dem Ursberg (Heinrich Zindelkind von Kempten). Von Dr. J. Kottenkolber, Neu-Ulm.

2. Jahrgang 1925 Nr. 1: Sankt Michaelslied in Weitnau. Von R. Greiter. — Ein Allgäuer Gotiker (Bildhauer Joseph Mayer von Altusried) von Dr. Tilly Lindner. — Nr. 3: Allgäuer Berge, Lithographien von Ludwig Magnus Potter. Von Dr. Tilly Lindner. — Die Kirche in Weggau. — Nr. 4: Alt-Kaufbeuren und die Kalenderreform. Von Pfarrer R. Alt, Kaufbeuren. — Die Kirche in Durach. — Nr. 5 ff.: Lebensgeschichte des Pfarrers von Rechtsis Johann Martin Laut. Von Max Förderrreuther, Kempten. — Die Kirche in Lenzried. — Silber aus dem fürstbischöflichen Hofleben zu Kempten. Von Friedrich Hader, Kempten. — Die Breitachklamm im Winter. Von Anna Mayer-Bergwald. — Nr. 7 f.: Dr. Thomas Damian Ruile, Stadtpfarrer in Kaufbeuren 1703 bis 1734. Mit Bild. — Die Kirche in Kruggzell. — Zur Frage der Römertenge in Schwaben und im Allgäu. — Kriegerdenkmal in Stein bei Immenstadt. — Nr. 8: Die Kirche in Wildpolbsried. — Eine Hochzeitsordnung der Stadt Kempten von 1605. — Nr. 9: Die Kirche in Sulzberg. — Schuydenkmale im Bezirk

Kaufbeuren. Von Kurat Frank, Kaufbeuren. — Nr. 10: Zum Silberjubiläum der „Deutschen Gauen“. Von L. Riebmüller. — Die Kirche in Reicholzried. — Das römische Rempten im Lichte der Ausgrabungen. Von Dr. Rottenkolber. — Der Funken-sonntag. Mit Bildern.

1483. —: Soziale Hilfe. Wochenbeilage zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Tagblatt sowie Lindauer Volkszeitung. Organ für die Interessen der christlich-nationalen Arbeiterbewegung im Allgäu. Im Verein mit den besonnenen Vertretern der christlich organisierten Arbeiterschaft des Allgäus herausgegeben und geleitet von Frz. Jof. Meier, Rempten. 1. Jahrgang. 7. Februar 1925. Nr. 1. — 32 $\frac{1}{2}$ ×23 $\frac{1}{2}$ cm. Je 4 Seiten.

1484. Allgemeine Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung. Leipzig, Königstr. 13.

1923, Nr. 30 und 31: Zum Gedächtnis der ersten evangelischen Märtyrer. Von D. F. Braun in München-Solln.

1485. Allgemeiner Deutscher Automobil-Club, E. V., Ortsgruppe „Allgäu“. Ausschreibung zum Berg-Rennen am Oberjoch am 14. September 1924. Quart, 4 Seiten mit 3 Bildern, 1 Beilage.

1486. Allgemeine Steuer-Rundschau. Halbmonatsschrift. Deutscher Steuerschriftenverlag, München.

8. Jahrgang, Nr. 1/2, Januarheft 1925: Zur Reform des Erbschaftsteuergesetzes. Von Justizrat Dr. Hans Stöckle, Rechtsanwalt in Rempten (Allgäu).

1487 Alpenfreund, Der. Illustrierte deutsche Alpenzeitung. Alpenfreund-Verlag, Alt.-Ges., München, Amalienstraße 9.

1920: Allgäuer Wintersonnentage. Von Dr. Alfred Hoff. — Der Felssturz am Bilsalpsee. Gedicht von Max Förderreuther. — Ein Kletter Sommer. Von Herbert Rabner. Waljer-talerinnen. Von Edwin Henel.

1921: Gebirgswinter im Allgäu. Von Lothar v. Reppert. — Urbelizkar-Westgrat im Ramin des Kleinen Wilden. Von Alfred Waf. — Der Lechtaler Freispiz. Eine Monographie von Walter Flaig.

1922 S. 45: Allgäuer Wegkapellen. Mit 6 Abbildungen. Von Prof. Hermann Selzer. — Kapelle in Tiefenberg und in Berghofen. Farbige Radierungen von Prof. Adolf Kunst.

1923 S. 242: Sonnen- und Mondschein am Hochifen. Mit 2 Abbildungen. Von Dr. Dörfhauser. — S. 48: Schifahren um das Tannheimer Tal. Von Willi von Weech.

1924 S. 60: Eine Winterfahrt zur Hermann von Barth-Hütte. Von Hubertus Richter-Oberstdorf. — Nr. 6: Radierung von Prof. Adolf Kunst (nach dessen persönlicher Mitteilung: Grünten bei Sonthofen, vom Schwäbeleholz aus gesehen, aus dem Jahre 1918).

1488. Alpenländische Monatshefte für das Deutsche Haus. Alpenland-Buchhandlung Südbarr, Graz.

Jahrgang 1924 S. 394—410: über die Bildungswerte einer Alpenwanderung. Mit Beispielen aus den Allgäuer Alpen. Von

Mag Förderreuther, Rempten im Allgäu. Mit zahlreichen Bildern von Rauch-Rempten.

1489. Anthropologischer Anzeiger. Verlag Schweizerbart in Stuttgart.

Band I 1924 Heft 1: Der nacheiszeitliche Schädel Fund vom Kauferatsberg bei Nördlingen und die rassenkundliche Stellung der Ostentbevölkerung. Von Privatdozent Dr. W. Scheidt in München.

1490. Archiv für Anthropologie. Verlag G. Vieweg in Braunschweig.

Band 19 1923 Heft 4 S. 82: Anthropometrie als Hilfswissenschaft. Bemerkungen zu Hermann Rautmanns Untersuchungen über die Norm. Von Dr. Walter Scheidt.

1491. Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Verlag J. F. Lehmann in München.

Band 14, 1923 S. 377: Anthropologie und Rassenbiologie. Von Dr. W. Scheidt.

Band 15, 1924: Die Asymmetrie organischer Kollektivgegenstände. Von Privatdozent Dr. W. Scheidt in München.

1492. Archiv für Reformationsgeschichte. Leipzig, Heinjusz Nachfolger.

XV. Jahrgang 1918 S. 204—225: Johann Friedrich Coelestin als Erziehungstheoretiker. Von Remigius Stölzle.

1493. Archivalische Zeitschrift. Herausgegeben durch das Bayerische Allgemeine Reichsarchiv in München. München, Theodor Ackermann.

Neue Folge. 18. Band 1911 S. 259 ff.: Das Archiv der Stadt Tüffen. Von Otto Geiger, I. Kreisarchivar in Neuburg a. D.

20. Band 1914 S. 204: Kapitelsiegel des Kollegialstiftes Grönenbach.

Dritte Folge. Erster Band, 1915 S. 107 ff.: Originalsiegelstöcke der Reichsunmittelbaren Benediktinerabtei Rempten. — S. 118 f.: Desgl. des Heiliggeist-Spitales und Klosters zu Memmingen. — S. 276—293: Ludwig von Rodinger, R. Geh. Rat, Reichsarchivdirektor. Nachruf von seinem Amtsnachfolger v. Baumann.

1494. Aus dem Ulmer Winkel. Mitteilungen des Historischen Vereins Neu-Ulm. Beilage zum „Neu-Ulmer Anzeiger“.

1924 Nr. 3—5: Ein schwäbischer Bemeigerichtsprozeß zwischen den Remptern und der Familie Zwider von Memmingen. Von Dr. J. Kottenkober.

1495. Baedeker, Karl, Tirol, Vorarlberg und Teile von Salzburg und Kärnten. Handbuch für Reisende. Mit 55 Karten, 10 Plänen und 11 Panoramen. 37. Auflage. Leipzig, Karl Baedeker, 1923. Kleinstab, XL und 512 Seiten. Gebunden 7.50 M.

Zum Allgäu gehören bekanntlich auch kleine Teile von Tirol, nämlich das Gebiet um Schattwald-Thannheim-Biß und von Vorarlberg, nämlich außer der Gemeinde Muggers am Pfänder das ganze kleine Walsertal, vgl. VI. Folge dieser Sammlung S. 118. Diese Teile sind im vorliegenden Reiseführer sämtlich behandelt, außerdem die

in Bayern gelegenen Zufahrtslinien ins Tirol, also nach Neutte, nämlich diejenige über Sonthofen, über Rempten und über Füssen, ebenso aber auch die Übergänge von Bayern nach Vorarlberg, insbesondere ins kleine Wallertal, das auch eine eigene Karte bekommen hat. Von sonstigen Karten seien erwähnt: Rörbliche Allgäuer und Tannheimer Alpen (Thannheim dürfte richtiger sein), Kalkalpen zwischen Füssen (Füssen ist richtig) und Oberinntal.

1496. **Waset, Leo**, Schwäbische Glasmalerei. Stuttgart und Leipzig. Deutsche Verlags-Anstalt, 1912. Lexikonoktav, II und 166 Seiten, 126 Bilder, darunter 8 farbige Tafeln. Gebunden. Band II der Kataloge der Kgl. Altertimersammlung in Stuttgart. Enthält einiges über die frühere Stiftskirche in Ottobeuren.

1497. **Bauant und Gemeindebau**. Hannover. Verlagsanstalt. 1923 Nr. 3 S. 27: über ein Tonwarenwerk im Allgäu. Von Arch. Herkommer und Bulling (Stuttgart). S. 24: Bild und Pläne. (Der „Tempel der Arbeit“ von Peter Früh in Hofen.)

1498. **Baum, Julius**, Die Ulmer Plastik um 1500. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart 1911. Gebunden 30 M.

S. 6 ff., 128 ff. über Hans Multscher, auch gelegentlich über die Memminger Künstler Daprazhauser und Stark.

1499. **Baum, Julius**, Gotische Bildwerke Schwabens. Dr. Benno Fisser, Verlag, Augsburg-Stuttgart, 1921. Oktav, XVI und 184 Seiten, 128 Bildtafeln.

Den Inhalt des Buches zu besprechen, ist hier nicht der Ort, da es nicht dem Allgäu allein gilt. Es erzählt von Hans Multscher-Meichenhofen und Hans Strigel-Memmingen. Folgende Kunstschätze sind behandelt: die Schuhmantelmaria und die Kreuztragung von Herlazhofen, nun in Aachen beziehungsweise Berlin, der Altar der Kirche in Berghofen, das Grabmal des Abtes Konrad Eufan in der Klosterkirche zu Tsee, die Mutter Gottes in der Städtischen Sammlung zu Kaufbeuren, desgleichen diejenige in der Kirchhofskapelle zu Oberstdorf, die trauernden Frauen im Kloster Ottobeuren, die Mutter Gottes und heilige Katharina von Schattwald, nun im Privatbesitz in München, die Mutter Gottes aus Mehrerau in der Kirche in Simmerberg, die Krönung Mariä im Schloß Zeil, der Hans Strigel-Altar in Zell.

1500. **Baum, Julius**, Altschwäbische Kunst. 1923. Dr. Benno Fisser Verlag, Augsburg. Lexikonoktav, XVI und 160 Seiten, 94 Abbildungen. Gebunden 12 M.

Ein Jahr nach Grubers „Schwäbische Skulptur der Spätgotik“ dieses umfassende Werk über Kunst im alten Schwaben, wobei wiederum auch das Allgäu seine gebührende Würdigung findet. Dazu Heilmehers „Schwabenland“ (Nr. 1085 dieser Sammlung), gleichfalls von 1922. In wenigen Jahren, die noch dazu aus Gründen des Währungszerfalles jeder Drucklegung feind waren, mehr über die Kunst unserer Vorfahren wie früher in Jahrzehnten. Die Arbeit, der Grundsätzliches zum Begriff Kunstwissenschaft vorausgeschickt ist, bedeutet eine Zusammenfassung früherer Veröffentlichungen Baums aus diesem Gebiete. Sie gliedert sich daher in

einzelne Abhandlungen, von welchen für uns einschlägt: Neue Forschungen über die Strigel d. h. die Memminger Malerei und Der Meister von Ottobeuren. Von den Orten des Allgäus ist Memmingen wohl am meisten genannt, das in der Frauenkirche, im Historischen Museum und bei St. Martin ehrwürdige Kunstschätze besitzt, während Mempten seinen Schick-Altar im Münchener Nationalmuseum suchen muß, im übrigen noch Berghofen bei Sonthofen mit einem Hans Strigel-Altar; Burgheim, dessen Geburt Christi von Daniel Mauch nach Hamburg wanderte; Immenstadt; Maria-Rain, das auf seinen Jakob Schick-Altar stolz sein darf; Nesselwang; Reichenhofen bei Leutkirch und Zell bei Sonthofen, das gleichfalls einen Hans Strigel-Altar besitzt. Die folgenden Abbildungen stammen von Allgäuern oder befinden sich im Allgäu: Verkündigung 1478 in den Stuttgarter Staatlichen Kunstsammlungen, 3 Heilige daselbst, der heil. Florian, Johannes d. T. und Sebastian in Budapest, 3 Heilige daselbst, Geburt Christi in Memmingen, Ulrich von Frundsberg, Barbara von Reehberg, Söhne des Ulrich von Frundsberg, Töchter von ihm, Mindelheimer Altar (3 Bilder) in Nürnberg, Geburt Christi in Schloß Eberstein, Anbetung der Könige daselbst — sämtlich von einem Strigel; Geburt Christi von Mauch, früher in Burgheim; Altarflügel im Kloster Ottobeuren, Enthauptung des heil. Mauritius und des heil. Martin, beide in Regenz; Beweinung Christi im Nationalmuseum in München bzw. in Paris. Das Mehrere der Allgäuer Kunst ist in die Welt hinausgewandert, die Heimat besitzt fast nichts davon.

1501. Baumeister, Architekt Dr. ing. Georg, R. R. Bauabjunkt, Das Bauernhaus des Allgäus und der Wasserischen Bergtälern Borsarlbergs einschließl. des Montafon. Beiträge zur Hausforschung in alemannisch-romanischem Grenzgebiet. Mit 16 Biersfarbendruck- und 9 Kunstdrucktafeln, 68 Textabbildungen und einer Kartenskizze nach Originalaufnahmen des Verfassers. München, Verlag von Carl Aug. Seyfried & Comp. Großoktav, 209 Seiten. Gebunden. Etwa 1914.

Das Buch hat halb der Historiker, halb der Künstler gemacht, deshalb hält es mehr, als der Titel verspricht. Es behandelt das zum Allgäu gehörige kleine Allgäuertal in den allgemeinen Kapiteln über die Dorfanlage, den Grundriß und Aufbau des Wohnhauses usw. mit, dann nochmals im besonderen als rein deutsche Hausform, während z. B. im Lechtal die deutsche Bauart mit Resten rätoromanischer Kultur vermischt ist. Die Bilder zeigen ein typisches altes und neues Wasserhaus aus Mittelberg, eine dort niedergegangene Lavine, Wohnhaus und Stallung in dem von Lechtaler Auswanderern früh besiedelten Gersttruben u. a.

1502. Baumgarten, Dr. med. Alfred, Die Kneipp'sche Hydrotherapie. 895 Seiten mit 109 Holzschnitten, 13 Zinkäyungen, 78 Tabellen und 567 Sphymogrammen.

—: Ein Fortschritt des Wasserheilverfahrens. Untersuchung und Kritik der Systeme Prießnitz und Kneipp. Zum ersten Male authentisch dargestellt. 456 Seiten.

—: Die Kneipp'schen Güsse. 1 M.

—: Die Kneipp'schen Wickel, Auflagen und Dämpfe sowie Barfuß-, Gras- und Wassergehen. 80 Pf.

1503 Bayerische Molkereizeitung. Vereinigt mit der Allgemeinen Molkerei-Zeitung, Stuttgart, Organ des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu usw. Schriftleitung: August Auzinger. 41. Jahrg. Nr. 1. München-Kempten, 7. Jan. 1920. $24\frac{1}{2} \times 33\frac{1}{2}$ cm.

Ab Januar 1920 erschien diese Zeitung in München und Kempten, die Schriftleitung war in Kempten, gedruckt wurde sie in München. Ab April 1920 wurde sie in Kempten bei Josef Köfel gedruckt, ab Nr. 27 vom 8. Juli erschien die Zeitung nur noch in Kempten. Im Jahre 1920 kamen die im Allgäu wohlbelannten grünen Hefte in veränderter Ausgabe und Größe, nämlich im Format der Molkerei-Zeitung, noch als „Mitteilungen des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu“, Band 31, 34. Jahrgang, ebenso wie die Molkerei-Zeitung wöchentlich einmal heraus unter der Schriftleitung des Landwirtschaftslehrers S. Eccard in Kempten. Von 1921 ab hörte dies auf, und der Milchwirtschaftliche Verein benützte die Bayerische Molkerei-Zeitung für Mitteilungen an seine Mitglieder. Mit Nr. 27 vom 7. Juli 1921 wurde der Titel geändert in: Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Kempten, Vereinigung der Bayerischen Molkerei-Zeitung (früher München) und der Allgemeinen Molkerei-Zeitung (früher Stuttgart). Ab 1922 gedruckt in der Allgäuer Druckerei- und Verlagsanstalt Kempten und amtliches Organ der Milchwirtschaftlichen Landesverbände Bayern und Württemberg. Ab Nr. 27 vom 6. Juli 1922 Format $24\frac{1}{2} \times 32$. Seit Gründung der Allgäuer Butter- und Käsebörse d. h. seit 21. Juli 1921 deren Organ, offizielles Vereinsblatt der Börse seit 5. April 1923. Ab Nr. 5 vom 31. Januar 1924 mit Gratisbeilage: „Wort und Bild“, wöchentlich 8 Seiten. Quart.

1504. Bayerischer Heimatklub. Monatschrift. Herausgegeben vom Bayerischen Verein für Volkskunst und Volkskunde e. V. München.

1915 XIII. Jahrgang S. 139 f.: Das Schneefluchtrecht, ein Rechtsaltertum in den bayerischen Bergen. Von Rechtspraktikant Mag Förderreuther (Oberstdorf). — S. 21: Kapelle in Oberstdorf. — S. 42: Grabstein in Muthmannshofen. — S. 73, 89: Nagelung von Kriegswahrzeichen. Von Adolf Hengeler. — S. 144: Der Mariabrunnen bei Loreto. Von H. Mühlke.

1505. Bayernland. Das. Illustrierte Zeitschrift für Bayerns Volk und Land. Begründet von H. Leher. Herausgegeben von Josef Weiß. Georg Müller, Verlag, München.

22. Jahrgang 1911 S. 70 f., 78 f.: Benno Rauchenegger (geb. 20. VIII. 1843 in Memmingen, 1875 Redakteur beim Allgäuer Anzeigebblatt). Mit Bild. — S. 420 f.: Christus auf dem Palmesel. Von Hans Mutschler. Mit Bild. — S. 743 ff.: Schloß, Kloster St. Mang und Hospitalkirche in Füssen. Von Hugo Steffen. Mit 4 Bildern. — S. 903, 919: Totenbretter im Allgäu.

23. Jahrgang 1912 S. 453: Trodentäler bei Dietmannsried, Probstried, Das Freudental in Kempten. — S. 510: Bischof Lingg, geb. zu Neßelwang (mit Bild). — S. 515 f.:

Winter im bayerischen Allgäu. Von Sebastian Wieser. Mit 5 Bildern aus der Kreuztaler-Gegend. — S. 772 ff., 792 f.: Allgäuer (?) Skizzen. Von Max Rohrer. Sonnensieg, Nebel, Gewitter. Mit 4 Bildern. — S. 886 ff.: Steinerne Kreuze bei Sonthofen, Hindelang, im Landgericht Sonthofen.

24. Jahrgang 1912/13 S. 94 f.: Grabungen auf dem Lindenberg bei Mempten 1911. — S. 135: Die Klosterdruckerei in Ottobeuren. — S. 430 ff.: Die Frühlingsfeier im Allgäu. Von F. A. Mezer. Mit 1 Juckenbild. — S. 509: Vor- und frühgeschichtliche Funde des Jahres 1912 in Epfach, Memmingen, die Grabungen in Mempten (mit 2 Bildern). — Beiblatt S. 153: Adolf Hengeler, K. Professor und Kunstmaler, zum 50. Geburtstag.

25. Jahrgang 1913/14 S. 13—18, 29—33: Ottobeuren. Von Hans Steinberger. Mit 12 Bildern. — S. 86 ff.: Der Totentanz von Füssen (Bild), Oberstdorf, Schattwald. — S. 534 f.: Balmesfel des Georgianums in München aus Altstätten bei Sonthofen, in der Kirche zu Oberstdorf, in Altencried. — S. 745 ff.: Ein ungebrachter Brief Michael Feneberg's (geb. 9. II. 1751 in Markt-Oberdorf). Von Dr. R. D. Müller. (Der Brief datiert aus Seeg bei Füssen 13. I. 1801.) — S. 829 ff.: Im Lechrain. Von Julius Dörr. Mit 10 Bildern (Schongau und Umgebung).

26. Jahrgang 1914/15 S. 324: Vom Funkensonntag. Von Paula Vorz-Schmitt.

27. Jahrgang 1915/16 S. 188 ff.: Ein Besuch beim Pfarrer in Riezlern im Kriegsjahr 1915. Von W. F. A. Weder. Mit 3 Aufnahmen. — S. 297 ff., 319 f.: Höfats. Eine Erinnerung aus den Mobilmachungstagen. Von demselben. Mit 3 Bildern. — S. 375 f.: Das kgl. bayer. Hüttenwerk in Sonthofen. Mit 8 Bildern.

29. Jahrgang 1917/18 S. 3 ff.: Die Teufelsklippe bei Dbergünzburg. Von Dr. Brad, Memmingen. Mit 3 Bildern. — S. 180: Meister der schwäbischen Plastik des 15. und 16. Jahrhunderts. Von Kunstmaler Franz Wolter, München. (U. a. Kaufbeuren, Memmingen, Hans Mulscher.) — S. 185 ff.: Johann Georg Hiltensperger. Historienmaler und Professor der kgl. Akademie der bildenden Kunst. Von Reichsarchivrat Otto Geiger, München. Mit 7 Bildern. (Vgl. über Hiltensperger, der 1806 zu Haldentwang bei Mempten als Sohn eines Krämers und Schuhmachers geboren ist, auch „Alt-bayerische Monatschrift“ Bd. 9 S. 69—84. Er starb am 13. Juni 1890.) — S. 218 ff.: Die Schweden in Schwaben. Von Professor Dr. Alfred Schröder (Kaufbeuren, Mempten, Bild aus Schloß Heil). — S. 239 f.: Kriegsnot im Memminger Land. Von Prof. Dr. Mielert, Memmingen. Mit Bild. — S. 343 ff.: Das Tal der Westgünz. Von Dr. Brad, Memmingen. Mit 3 Bildern von Ottobeuren. — S. 360 ff.: Die Benediktiner-Abtei Irsee. Von Pfarrer Richard Weibel, Irsee. Mit 7 Bildern.

30. Jahrgang 1918/19 S. 31 f.: Kriegsnotgeld von Lindenberg, Immenstadt; bezgl. S. 79 von Kaufbeuren. — S. 290:

Bild des Stiftspropstes Dr. von Geher (geb. 25. XI. 1845 in Schongau). Vgl. auch „Bayerland“ 1913, Bd. 24, 25. Beiblatt.

31. Jahrgang 1919/20 S. 36: Bild von Geheimrat R. Stöckle-Würzburg. — S. 69 ff.: 8 Exlibris von Hubert Wilm. — S. 351 ff.: Das Oberallgäuer Heimatmuseum. Von Rudolf Herz, Zimmstadt. Mit 11 Aufnahmen von J. Heimhuber. — S. 398: Vom Hudenopfer im Bezirksamt Memmingen. — S. 413: Bild von Ludwig Ganghofer, † in Tegernsee. — S. 423: Bildnis des Malers Ferdinand Kobel von Joseph Hauber (geb. 14. April 1766 in Geradsried bei Müssen, † in München 23. XII. 1834). — S. 429: Bild von Geheimrat Dr. Remigius Stöckle.

32. Jahrgang 1920/21 S. 14: Geh. Hofrat Dr. Georg von Jodner. — S. 33 ff.: Kartause Bugheim. Mit Bildern. — S. 226 ff.: Jäger-Denkmal in den Karpathen. Madonna im Waldeszauber. Das Kreuz über den Gräbern. Gefertigt von Bildhauer Wilhelm Math, Oberstdorf im Allgäu. — S. 324: Pfarrer Kneipp. — S. 349 ff.: Oberstdorf im Allgäu. Von Hugo Stohrer, Oberstdorf. Mit 4 Bildern. — S. 425 ff.: Von der Ziller. Von Hans Lehmann, Ulm. Mit 8 Bildern. — S. 429: 2 Bilder vom Tänzelfest in Kaufbeuren.

33. Jahrgang 1921/22 S. 3: Professor Georg Hiltensberger. — S. 6: Johann Schraubolph. — S. 8: Konrad Eberhart. — S. 259: Bild von Professor Anton Fehr, Reichsernährungsminister. — S. 324: Bild von Geheimrat Prof. Dr. Karl von Linde. — S. 409: Bild des Franz Joseph Müller, R. Bayer. Regierungsrat und Kreisrat (in Mempten).

34. Jahrgang 1922, Nr. 5: Bild von Geheimrat Dr. von Jodner. — Nr. 6: Bild von Professor Adolf Hengeler. — Nr. 8: Bayerische Klosterheraldis. Von Oberbaurat Zimmermann. Benediktiner-Reichsabtei Irsee, Ottobeuren. Je mit Wappen. — Nr. 15: Eine Primizfeier im bayerischen Allgäu. Von Hauptlehrer Alois Buhl, München. — Nr. 16: Schloß Bugheim bei Memmingen. 6 Bilder. — Das Griesstal bei Ronsberg. Von Prof. Dr. Pius Brack, Memmingen. Mit 3 Bildern. — Eine Erinnerung an die Franzosenwirtschaft 1810/13 in Kaufbeuren.

1506. Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte. Erlangen. Verlag von Fr. Junge. 22. Band 1916 S. 1—27, 49—65, 97—120: Lazarus Spengler und Hieronymus von Berchtesgaden I. Von Friedrich Braun.

23. Band 1917 S. 239 ff.: Ein Brief Heinrich Stephanis an Franz Oberthür. Von Prof. Dr. Remigius Stöckle.

1507. Beiträge zur Statistik Bayerns. Herausgegeben vom Bayer. Statistischen Landesamt. München, J. Lindauersche Universitäts-Buchhandlung. Quart.

Heft 78, 1910: Die Milchwirtschaft in Bayern. VIII und 219 Seiten, 5 Tabellen, 3 Karten.

Das Werk darf in unserer Zusammenstellung nicht fehlen, wengleich es die Milchwirtschaft von ganz Bayern behandelt, nicht die des Allgäus. Ist doch die Milchwirtschaft der wichtigste Erwerbszweig des Allgäus und bezeugen uns doch in dieser Arbeit

die besonderen milchwirtschaftlichen Verhältnisse des Allgäus allenthalben. Wer sie kennen lernen will, findet hier die grundlegenden Zahlen. Dem Milchwirtschaftlichen Verein im Allgäu mit seinen beiden Kindern, dem Landwirtschaftlichen Verband für Schwaben und der Allgäuer Herdebuchgesellschaft, ist ein eigener Abschnitt gewidmet. Die Bezirke Lindau und Kempten haben die höchsten Dichtigkeitsziffern an Kühen, 96 Prozent der Gemeinden des Allgäus haben eine Sennerei, 1178 Betriebe verarbeiten bei uns 298 Millionen Liter, bei 1726 bzw. 442 Millionen in ganz Bayern. Von den Milchfabriken sind Nickenbach, Biezenhofen und Hegge behandelt. Man erfährt, in welchen Bezirken die einzelnen Käsearten vorkommen, wann die Genossenschaften aufkamen und viel einzelnes über sie und ihre verschiedenen Formen. Die Kaufbeurer Butternotierung, die Käserinnungen, der Milchpreis und Milchverbrauch, das Verhältnis der Milchwirtschaft zur Viehzucht und manches andere wird beleuchtet. Von Interesse für später ist die damalige geringe Milchzufuhr aus dem Allgäu nach München, während Nürnberg überhaupt nichts von uns bezog.

Heft 102, 1922: Die Textilindustrie im oberen Illergebiet. IV und 76 Seiten, 9 Blatt mit Diagrammen und Tabellen.

Die Arbeit verschweigt, wie dies beim Statist. Landesamte unritümlische Sitte ist, im Titel den Verfasser. Sie stammt nämlich nicht von diesem Amte, sondern wurde nur von ihm gedruckt. Verfasser ist vielmehr Dr. Max Mayer, geb. 13. Mai 1894 in Sonthofen, der 1913 das Gymnasium in Kempten absolvierte. Nun haben sich ihm die Archive unserer Spinnereien und Webereien an der Iller geöffnet und daraus geworden ist eine wissenschaftlich gebiegene, für den Heimatforscher wichtige Erfassung der heute wichtigsten Industrie des Allgäus. Sind doch die in Betracht kommenden Fabriken jeweils die größten des Ortes, die ihm bis zu einem gewissen Grade ihr Gepräge geben. Es sind 11 an der Zahl, nämlich Kempten, Neuborf, Kottern, Waltenhofen, Hanstwerke Immenstadt, Blaisbach mit 3 Filialen, Fischen und Sonthofen. Das wertvolle an der Arbeit ist, daß sie ein Gebiet erschließt, das bisher literarisch so gut wie unzugänglich war. Den Mann der Wirtschaft und insbesondere den Textilindustriellen mögen interessieren die in diesem Falle gegebenen natürlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen und die weitere Entwicklung der sog. Standortverhältnisse, die wiedergegebene wirtschaftliche Lage dieser Industrie sowie diejenige der von ihr beschäftigten Arbeiter. In letzterer Beziehung hat namentlich Kottern reiches Material geliefert. Den Allgäuer interessiert mehr, was zusammengetragen wurde über die Zeitumstände und Männer, welche uns den Fabrikwebstuhl brachten und die als Anhang beigegebene Chronik der Textilindustrie im oberen Illergebiete. Bedauerlich bleibt, daß nicht das ganze Textilsach im Allgäu in den Kreis der Erhebungen gezogen wurde. Füssen und Kaufbeuren noch dazu, das hätte erst ein rundes Bild gegeben. Beachtenswert für unsere Staatsregierung, die im Begriffe ist, an der Iller unterhalb Kempten ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Oberlieger, ihrer Gemeinden und Arbeiter norddeutsche Metallindustrie anzufiedeln, wäre das Kapitel über

die Bedeutung unserer Textilindustrie für die Volkswirtschaft des oberen Jägergebietes.

1508. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg in Augsburg.

Band 39/40, 1911 S. LVII ff.: Conchilien aus dem Auswurf südbayerischer Flüsse von S. Elefin (Lech bei Schongau).

41. Band 1913 S. 97—150: Volkstümliche Pflanzennamen aus dem bayerischen Schwaben. Ein Beitrag zur Volkskunde von Dr. Heinrich Marzell. Mit Literaturverzeichnis.

42. Band 1919 S. 3—174: Orchis Traunsteineri Sant. von Alfred Fuchs. (Eine seltene, von einem gewissen Traunsteiner entdeckte Pflanze, welche auch im Rempfer Wald, bei Southofen, in der Pfrentener Gegend vorkommt.)

1509. Bernhart, Dr. Max, Konservator an der Staatl. Münzsammlung in München, Die Münzen und Medaillen der Stadt Kaufbeuren. Verlag von A. Riedmann & Comp., Halle a. Saale. Nebst einer münzgeschichtlichen Einleitung. 1923. Oktav, IV und 85 Seiten, V Tafeln, broschiert.

Zu der Arbeit, deren erster Teil ein Sonderdruck aus den Mitteilungen der Bayer. Numismatischen Gesellschaft, Jahrgang 1922/23, ist, kann man die Stadt Kaufbeuren beglückwünschen. Die Liste mit 333 Nummern läßt ersehen, welche Kaufbeurer Münzen in den städtischen Sammlungen in Kaufbeuren und Kempten, dann in den Privatsammlungen Adolf Epermüller, Peter Wahl, Hans Haag und Georg Hagenmüller in Kaufbeuren sind.

1510. Blätter für Säuglingsfürsorge. Verlag von Ernst Reinhardt in München.

Jugendfürsorge für die Kleinsten. Vortrag auf dem Elternabend des Evangelischen Arbeitervereins Kempten am 28. November 1913 von Pfarrer Otto Erhard. 8 Seiten. Auch als Sonderabdruck.

1511. Bohn, Dr. med. Wolfgang, Kneipp und die Kneippkur. Aufsätze zum Verständnis der Kneipp'schen Heilweise.

1512. Boneberger, Joseph Paul, Oberlehrer in Schönau, Der Allgäu, seine Freien und deren Freigericht „auf dem Buch“ bei Schönau. Anlässlich einer Denkmalerrichtung zusammengestellt. Juni 1924. Oktav, II und 22 Seiten. Gehftet.

Mit 3 Stegelabbildern. Rührige Heimatfreunde haben zwischen Röhrenbach-Ort, Schönau und Heinhofen am Orte des einstigen Freigerichts der beiden Stürze der Grafschaft Egloß ein würdiges Stein Denkmal errichtet zur Erinnerung an eine uralte, ehrenwürdige Einrichtung des Verfassungs- und Rechtslebens unserer Allgäuer Vorfahrer.

1513. Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. Bonn, A. Marcus und E. Webers Verlag.

1912 Heft 122 S. 241—246: Ein römisches Gewidht aus Kempten. Von Dr. Ernst Reisinger in München. Mit zwei Textbildern. Dazu Tafel 21 mit 3 Aufnahmen der 1911 auf dem Ein-

denberg ausgegrabenen Bronzestütze des Merkur, die als Hängengewicht einer Schnellwaage diente.

1514. Braun, Friedrich, Konsistorialrat in Bayreuth, Der christliche Glaube. Ein Leitfaden für den Religionsunterricht an den Mittelschulen. Erlangen und Leipzig. A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachf. (Georg Böhme) 1905. Oktav IV und 120 Seiten. Gebunden.

2. Auflage 1910. — 3. Umgearbeitete Auflage 1914. — 4. Auflage 1918. — Geb. 27. Juli 1855 in Memmingen.

1515. Braun, Dr. Friedrich, Aus Luthers literarischer Werkstatt. Leipzig. 1913.

1516. Braungart, Richard, Das graphische Werk von Hubert Wilm. Beschreibendes Verzeichnis seiner Radierungen und Steinzeichnungen mit 68 Abbildungen. Geleitwort von Professor Dr. E. W. Brecht,ustos am Kupferstichkabinett in München. Ludwig Möller, Verlag, Lübeck. Kleinstab, 111 Seiten. Mit zahlreichen Bildern. 1919.

Es gibt etliche Duzend lebende Allgäuer, von denen Bücher erschienen sind. Aber außer Wilm wohl keinen, über den ein Buch erschienen wäre, noch dazu, als er wenig mehr wie 30 Jahre zählte. Auch unter den Toten nur ganz wenige. Der letzte wird vielleicht Pfarrer Kneipp gewesen sein, und der brachte es zu solcher Ehre erst nach seinem Tode. Das Büchlein erschließt uns Wilm als den allseitig anerkannten Meister der Graphik, als Mitarbeiter der „Jugend“, Illustrator und Buchkünstler, vor allem aber als Radierer auf den verschiedensten Gebieten und als Meister des Glyptis, des Buchzeichens, wie als Steinzeichner seit Beginn seiner Künstlerlaufbahn 1906, der das Religiöse und die Landschaft so wenig fremd blieb wie der Akt und das Kriegserlebnis. Den Schluß bilden 3 Seiten Literatur über Hubert Wilm. Vgl. auch von dem gleichen Verfasser „Neue deutsche Glyptis“, München 1913, Verlag Franz Hanfstängl, sowie „Decorative Kunst“, München 1915, mit 20 Abbildungen.

1517. Brunns Karte der Westaler- und Allgäuer- (?) Alpen und des Bregenzer Waldes südlich einschließend die Urbergbahn. Unter ganz besonderer Berücksichtigung der oro-hydrographischen Verhältnisse und des vollständigen Wegnetzes über die Alpen. Maßstab 1:250 000. Verlag von Oskar Brunns, kartographische Anstalt, München. 68x54 cm. 2,50 M.

1518. Buchner, Ernst, und Karl Feuchtmayr, Oberdeutsche Kunst der Spätgotik und Reformationszeit. 1924. Dr. Benno Filser & Co., Buch- und Kunstverlag G. m. b. H. Augsburg. Folio XII und 322 Seiten. Gebunden 50 M. I. Band der Beiträge zur Geschichte der Deutschen Kunst.

Zwei Artikel des Buches gelten Allgäuer Künstlern. Karl Gröber berichtet S. 68—87 über „Das plastische Werk Hans Mulfers“ mit Bildern der Kargnische im Ulmer Münster, aus dem Pfarrhaus in Lautrach, in der Pfarrkirche in Landsberg, der Margareten- und Pfarrkirche in Sterzing, im Ulmer Gewerbe-

museum in Mottweil, Grönenbach usw. Georg Hill bringt „Zwei Figuren von Jörg Leberer“, dem in Füßen und Kaufbeuren von 1499—1550 nachweisbaren, bisher viel zu wenig gewürdigten Allgäuer Bildschnitzer. Dazu gehören Bilder aus dem Bayerischen Nationalmuseum und in der Mariuskapelle in Kaufbeuren. Erwähnt ist der Marienaltar in der Pest-Kapelle in Hindelang von 1515, und eine Marienkrönung in einem nicht genannten Berliner Museum.

1519. Bud. Georg, Chronik der Stadt Neu-Ulm. Mit über 70 Bildern im Texte, 3 Bilderserien, 3 graphischen Darstellungen, einer Mappe mit Plänen und Bildern. Verlag: J. W. Felb, Neu-Ulm. Gewidmet der Stadtgemeinde Neu-Ulm zu ihrem 100jährigen Bestehen. 1810—1910. Erschienen 1913. Kleinformat, XIV und 240 Seiten. Gebunden.

Geb. 1882 in Grönenbach, 1900 Realschule Memmingen absolviert.

1520. Bud. Georg, Neu-Ulm, Neu-Ulmer Kriegs-Chronik 1914—1918. Verleger: J. W. Felb, Neu-Ulm. Legitonformat, IV und 38 Seiten.

1521. Baumiller, Oskar, Luthers Bekenntnis in Worms. Predigt. Memmingen 1921.

Geboren in Memmingen 24. März 1882.

1522. Tengel, Universitätsprofessor Dr. J. Ph., Beiträge zur ältesten Geschichte von Neutte. Sonderabdruck aus dem „Außerner Boten“. Neutte. Im Verlage des Vereins für Heimatkunde und Heimatchutz von Außern. 1924. Kleinformat, IV 40 Seiten. Broschiert 2 Schillinge. Mit 1 Bild.

Neutte gehört ja nicht mehr zum Allgäu. Die Grenze liegt hinter der Ulrichsbrücke und vor Musau. Das Werkchen erwähnt aber nicht selten Pfconten, Rempten und namentlich Füßen und den St. Magnus.

1523. Deutsche Bauhütte. Zeitschrift der deutschen Architekten-schaft. Hannover.

27. Jahrgang 1923, S. 47: Umbau der Allgäuer Vereinsbank, Filiale in Rempten. Mit 2 Bildern, 2 Grundrissen.

1524. Deutsche Gawe. Im Verlage des Herausgebers Chr. Frank in Kaufbeuren (Bayern).

Band XXII. 1921 S. 64: Das Bachhäuslein beim Fünfkopf zu Kaufbeuren. — S. 65: Der Name von Gestraf. Von Julius Miel. — S. 101: Wallfahrtsort Gschneid bei Frauenzell. — S. 102: Jobquelle bei Seeg. — S. 105: Efelsbrunnen in Ronshberg. Ottilienbrunnen in Hörmatshofen. — S. 109: Kapelle Vorder-Sulzberg bei Seeg. Mangmühle östlich Rosshaupten.

Band XXIII. 1922 S. 13 f.: Branntweinbrenner in Sonthofen, Füßen, Kaufbeuren. — S. 42: ein Kreuzfig in der Gruft der St. Lorenzkirche in Rempten. — S. 76 f.: angebliche Steinwerkzeuge aus vorgeschichtlicher Zeit in Steinbach bei Memmingen.

Band XXIV. 1923 S. 35: Vogelherbe bei Oberbeuren und Hirschzell. — S. 37f.: Der Widerkehr im Allgäu. (Vgl. Nr. 597 dieser Sammlung. Mielke, der Verfasser, streicht die Segel nicht, wie wir es dort getan.)

Band XXV. 1924 S. 31: Damaſia der Auerberg? — S. 59: Der Ortsname Apfeltrang. — S. 49: Allgäuer Rassenzugehörigkeit.

1525. Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst. E. B. Verlag der Gesellschaft. München.

1924. 32. Jahresmappe S. 5f.: Kapelle und Friedhof in Simmerberg. Von Richard Steible. Dazu Tafel I: Altar der Kapelle in Simmerberg. Von Richard Steible. Plafitk von Franz Hofer. — S. 8f.: Kriegsgebüdnistafel in Burk, Gemeinde Bertoldsbosen. Von Karl Ruoff. — S. 14f., 17: Ludwig Göbſle. Mit Bild: Franz von Paula.

1526. Deutsche Goldschmiedezeltung. Leipzig.

1918 Heft 15/16: Die Elfenbeinmalereien von Hubert Wilm. Von Prof. L. Segmiller. Mit 14 Abbildungen. — Vgl. Velhagen & Klings Monatshefte, Berlin 1917, Heft 6, von Fritz Troop-Mantheim, mit 17 Abbildungen.

527. Deutsche Kunst und Dekoration. Zeitschrift. Darmstadt. 112 S. 383—386: Erlibris-Abbildungen von Hubert Wilm. Von Richard Braungart. Mit 11 Abbildungen.

1528. Deutsche medizinische Wochenschrift. Verlag G. Thieme in Leipzig.

1921 Nr. 6: Die respiratorische Exkursionsbreite des Brustumfangs und ihre Bedeutung. Von Dr. Walter Scheidt.

1529. Deutscher Bauerntag 1922. Herausgegeben von der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, e. B., Sitz Berlin. Quart. Gebunden.

Die Schleswig-holsteinischen Bauern waren auch in Wangen, Leutkirch, Weitzenau und Rempten.

1530. Netmannsried: In dankbarer Anerkennung gewidmet von der Martgemeinde . . . dem tapfern Krieger . . . (Dienstgrad und Truppenteil) für seine treue Pflichterfüllung während seiner . . . monatlichen Feld-Dienstzeit. Netmannsried, den 6. Dezember 1920. Chromothie. F. Weiß. 1920. Karton, 37x51 cm.

Ein schlichtes, doch gerade deswegen wirkungsvolles Bild, den damaligen Zeitverhältnissen angepaßt.

1531. Dörfler, Peter, Der ungerechte Keller. Roman. 1922. Verlag Flei Köfel & Friedrich Pustet, Verlagsabteilung Rempten. Kleinokt., II und 502 Seiten. Gebunden in Leinen.

Handelt in der Zeit nach dem Sturmjahre 1848 und spielt in der Nordostede des Allgäus. Da ist die Rede vom Auerberg und vom Sachsenriener Forst, vom Landrichter in Kaufbeuren und den Kaufbeurer Ringeſhauben, von der Wertach, Gennach und vor allem vom Lech. Mehrmal kommt auch ein Allgäuer Ausdruck vor: der Haß, die Feil, allad und das verunglückte „kruben“ statt „gruben“, weil von gubig stammend. Und doch nicht der Längst ersiehnte Allgäuer Roman. Nicht deswegen nicht, weil Dörfler selbst

Kein Allgäuer ist, sondern nur unser nächster Nachbar, geboren am 29. April 1878 in Untergermaringen. Doch deswegen, weil er über das Dertliche längst hinausgewachsen ist. Ein Mann von keinen Talenten verwendet es nur, soweit er's braucht, dem Bilde den Hintergrund zu geben. Ziel seines Schreibens ist anderes, höheres. Es hat freilich einen gegeben, der dieses höhere Ziel, das sittliche, nicht erreichen wollte und nicht erreichen zu können glaubte, ohne dem ertlichen gleiches Recht einzuräumen. Daher die gewaltige, immer nachhaltiger werdende Wirkung seiner Feder. Weibes in der Vollendung: das bobenständige und das allgemeynenschtliche. Wann wird dem Allgäu ein Ludwig Thoma erstehen?
1532. —: Die P a p s t f a h r t d u r c h S c h w a b e n. Erzählung. 1923. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Verlagsabteilung Rempten. Kleinotav, IV und 355 Seiten.

Wie lange mag's her sein, seitdem unter den Geistlichen der Diözese Augsburg ein echter Dichter war? Wir wissen keinen. Der ist echt, wenngleich er dieses Buch in Prosa schrieb. Es ist lieblich und kurzweilig zu lesen. Er sieht die Dinge anders wie wir: und er hört anderes wie wir — alles im lichten Sonnenschein, wetisch verklärt. Das Buch schildert die Zeit, da Papst Pius VI 1782 in Augsburg einzog und in rascher Fahrt das Schwabenland bei Füssen wieder verließ. Ein einsichtiger Allgäuer Bauer aus der Zinnenstädter Gegend, der Kaspar Bonenberger, muß es ihm hingsagen, daß der Stellvertreter Christi nicht in Pomp und Glanz, sondern mit'r Buckelträhle kommen und auch die armen Leute, nicht bloß die Fürsten, aufsuchen soll. Mit ihm wandert der Student Balthes, ein leichter Gesell, und der Schneider Stanes, den die Trubb brüdt in der Nacht, durchs Allgäu Augsburg zu. Ir der Stadt aber graust es dem Kaspar, und der Papst dauert ihn, che er ihn gesehen hat; er flieht den Bergen zu. Der Student zihlt mit des Papstes Gefolge nach Rom, der Schneider wird frei von einer Krantheit und Last und macht einen Einsiedler. Das Buch ist kein Ende, vielleicht, weil auch die Papstfahrt im Schwabenland noch nicht zu Ende war. Der Kenner würde manches finden, was nicht stimmt, landschaftlich und sprachlich. Zum Beispiel, wer von Zinnenstadt nach Rempten fährt, kommt nicht durch die Altstadt, und damals gab's in Rempten noch keine wohlriechenden Käseger, erst recht nicht in der Altstadt. Ober Freithof statt Gottader, wie denn überhaupt manchmal in einem Satz allgäuerisch mit hochdeutsch und altbayerisch gemischt ist; z. B. „bal's dir an d' soße wollen“, wo doch der Allgäuer nie „balb“, sondern „wenn“ sagt und statt „wollen“ stets „went“. Doch darauf kommt es in /em Fall gar nicht an, eben weil Dörfler ein Dichter ist, abgesehen davon, daß er als Unterländer, aus Untergermaringen, das nie so genau weiß. Mißcht sich doch auch sonst in seinen Werken Abahern mit Schwaben. Worauf es ankam, war wohl, recht anschaulich, nach der äußerlichen wie nach der innerlichen Seite, zu zeigen, wie jenes seltene tirdliche Ereignis auf unser gläubiges Volk einwirkte. Die Aufgabe hat er glänzend gelöst, abgesehen vielleicht von dem unsrerer Erachtens nicht hinreichend begründeten Stimmungsumschwung bei Kaspar; so was ist aus hartem Holz und fallt nicht so geschwind um.

Das Beste am Werk ist die harmonische Verbindung dessen, was das Auge sieht, und dessen, was das Herz fühlt. Hierin ist Dörfler Meister.

1533. —: Siegfried im Allgäu. Eine alamannische Mär. 1924. Verlag Josef Köfel & Friedrich Buxteh, K.-G., Verlagsabteilung Kempten. Kleinoktav, VI und 160 Seiten. Gebunden.

Nun hätten wir einen Dörfler, der vom Allgäu handelt, ganz im Allgäu spielt. Von Kofshaupten und Füßen und von Campiduna (richtig Cambodunum), das heißt Kempten. Sogar im Titel kommt das Allgäu vor. Der Siegfried des Erzählers ist der heilige Mang. Bischof Banto von Augsburg, zur Zeit Kaiser Ludwigs, des Lothars Sohn, trennt die St. Mangenzelle von St. Gallen und errichtet in Füßen unter feierlicher Ueberführung der Reliquien des großen Magnus eine Abtei. Was er dabei in einer langen, hieftrohen Nacht im freien Felde aus dem Munde der Allgäuer vom heiligen Mangen an Mären und Sagen und wunderjamum Taten sich erzählen läßt, bildet den Inhalt des Buches, das Geschichte und Sage, Glaube und Dichtung lieblich mischet. Phantastie gehört dazu, nochmal Phantastie und zum dritten Male viel Phantastie, um diese katholisch-germanische Erklärung der Wunder des Allgäuer Wundermannes staunend zwar, doch freudig hinzunehmen, soviel, wie sie eben nur der Dichter als Gottesgabe aufbringt. Ein Buch für Kinderseelen, alte und junge.

154. Dornier Claude: Dornier-Metall-Flugzeuge. Delfin. Quart. 8 Seiten. Mit 6 Bildern.

—: Luftfahrt-Technische Nachrichten. Herausgegeben von der Aero-Union, Aktiengesellschaft, Berlin NW 7. April 1924: Die Verwendung der Dornier-Flugzeuge im Jahre 1923. — Dornier-Plenzen in Italien. — Juni: Ein Rekordflug des Deutschen Aero-Clubs auf Dornier-Komet. — August: Die Dornier-Ganzmetallflugzeuge im Dienste der Deutschen Aero-Clubs-Aktiengesellschaft. — Das neue Dornier-Verkehrsflugboot Typ „Delfin 1924“. — Plan einer Ueberquerung des Nordatlantik mit einem Dornier-„Wal“-Flugboot. — Oktober: Der Dornier-Metallflugzeugbau, ein Werk des Grafen Zeppelin. Dauerflüge mit Dornier-Wal im Mittelmeer Dornier-Delfin im Nachtflugverkehr des Deutschen Aero-Clubs.

1535. Tröber Contr.: Münchner Originale. Stuttgart, Deutsche Verlag-Anstalt. Lexikonoktav, gebunden. (Mit 2 Bildern von Adolf Hingeler aus dem Jahre 1893: Der Tramway-Conducteur und 3 Radweib.)

1536. Eberle Wilhelm, Rgl. Reallehrer an der Oberrealschule Ludwigschafen a. Rh.: Das Reichsfürstentum Mindelheim unter Marlborough 1705—1715. Dissertation der R. Technischen Hochschule zu München. Wahrenth 1917. Oktav, 123 Seiten, 1 Karte

Der Verfasser ist kein Allgäuer, aber die Herrschaft Mindelheim grenzte südlich an die Allgäuer Gebiete Ottobeuren, Ronsberg, Kemptisches Tannenhof, weshalb vielfach Allgäuer Quellen benutzt sind, insbesondere die Reichstagsberichte des stiftkemptischen Ge-

landten Dietrich v. Plattenbergh an seinen Herrn, den Stiftsabt Rupert v. Bodman. Auch sind gelegentlich Verhältnisse dieser Nachbargebiete berührt.

1537. Eberte, Dr. Wilhelm, Nürnberg: Zur Siedelungsgeschichte der Mindelheimer Landschaft. Eine Ortsnamenforschung. Sonderabdruck aus der Beilage zum Mindelheimer Anzeigebblatt „Die Glocke“. Mindelheim 1922. Verlag: J. B. Zidsche Buchhandlung, Mindelheim. Miniatur, 160 Seiten. Broschiert.

Der Großteil des behandelten Gebietes liegt mit Mindelheim nördlich des Allgäus. Zum Allgäu zählen: Trsee, Bayerfried, Reicharzried, Ronsberg.

1538. Ebersbach: Werdensteinische Grabdenkmäler in der Pfarrkirche zu —. Von Frhr. v. Andrian, Reichholz. Separatabdruck aus Mitteilungen St. Michael 1925. Quart, 2 Seiten, 2 Bilder.

1539. Ehleuter, Fr. Lachen: Theinselberg. Eine Heimatgeschichte. Sonderabdruck aus dem Schwäbischen Erzähler, Beilage zur Remminger und zur Ottobeurer Zeitung. 1922. Kleinfoktab, II und 72 Seiten. Broschiert.

Theinselberg, östlich Lachen, gegen Ottobeuren zu. Der heimatfreundige Verfasser, geb. 6. Juni 1862 in Lachen, schreibt manches fürs Volk, auch im „Allgäuer Bauernblatt“. Die Schrift bringt neben aus der Gegend alles, was sie interessieren mag über ihrer engeren Heimat und ihrer Vorfahren Freuden und Leiden. Man möchte wünschen, daß jedes Dorf im Allgäu seinen Ehleuter finde, solch eine Dorfgeschichte erhalte, daß alt und jung sie lese, studiere, aus ihr lerne für die Gegenwart.

1540. Ehrle, Franz S. J., Thomas de Sutton, sein Leben, seine Quolibet und seine Quaestiones disputatae. Quart. 1914. 25 Seiten. Kempten, Jos. Kösel. Aus der Festschrift für Georg Freih. v. Hertling der Görres-Gesellschaft.

1541. Engensberger, Joseph, Ein Bergsteigerleben. Alpine Aufsätze und Vorträge, Reisebriefe und Kergulen-Tagebuch. Herausgegeben vom Akademischen Alpenverein München. Zweite, vermehrte und veränderte Ausgabe. Alpenfreund-Verlag, A.-G., München 1924. Lexikonoktab, IV und 295 Seiten. Gebunden, 25 Mark. Mit zahlreichen Bildern.

Joseph Engensberger, der Sohn des ehemaligen Vorstandes der Bahnstation Sonthofen gleichen Namens, ist kein Allgäuer, sondern 1873 in Rosenheim geboren. Aber im Allgäu aufgewachsen. Bekannt als der erste Meteorologe, auf Deutsch Wetterbeobachter, der Hochstation Zugspitze im Jahre 1900. Gestorben am 2. Februar 1903 als Mitglied der Deutschen Südpolar-Expedition auf den Kergulen-Inseln in treuer Pflichterfüllung als deutscher Gelehrter. — Das Buch handelt in Wort und Bild viel vom Allgäu, auch bekannte Allgäuer kommen darin vor als Frhrtgenossen Engensbergers bei vorwegnem Beginnen als Erörterer der Berge, so Dr. Max Ablener und August Weizler in Kempten, F. Bachschmid und E. Christa in Kaufbeuren. Im einzelnen ist die Rebe vom Spätengunkopf, Wilbengunkopf, der Trettach und

Höfats und Mädelegabel, dem Großen Krottenkopf, der Desnerspize, der Hochrottspize. Die Allgäuer Ersteigungen fallen in die Zeit von 1891—1895. Die 1. Auflage des Buches stammt aus dem Jahre 1905.

1542. Erhard, Otto, Kempten, Sankt Martins-Abend. Ein Kinderfestspiel. Unveränderter Abdruck aus dem „Hochvogel“. 1924. Nr. 39—41. Oktav, II und 15 Seiten.

Ort: Kempten. Zeit: 10. November 1363.

1543. Evangelisches Gemeindeblatt für das Allgäu. Verantwortlicher Leiter: N. Bauer, Pfarrer, Kempten.

1919 Nr. 11: Der Kinderergottesdienst in unserem Dekanat. Von E. A. in Kempten.

1920 Nr. 1: Evangelischer Religionsunterricht an unsere Kinder in der Zerstreung. Von N. B.

1921 Nr. 7: Bezirksynode Kempten. Von Limpert. — Dekanat Kempten (Statistik 1919. 1920). — Nr. 11: Zum Abschied des Herrn Pfarrers Dr. Ostertag (Kaufbeuren).

1922 Nr. 7: Festordnung des Allgäuer Protestantentags. — Unsere Feststadt (Kempten). Von N. B. — Gedenktag der St. Margkirche Kempten. — Nr. 8/9: Begrüßungsworte zum Allgäuer Protestantentag von Herrn Dekan Müller-Memmingen. — Allgäuer Protestantentag. — Nr. 11: Zum 60. Geburtstag der Immenstädter Gemeinde.

1924 Nr. 1: Eine Auseinandersetzung mit den ersten Bibelforschern in Kaufbeuren. Von Pfr. Alt. — Nr. 3: An die Allgäuer Jugend. — Nr. 4: Kirchlicher Hochzeitsbrauch vor 50 Jahren (in Kempten). — Nr. 6: Die Bezirksynode des evang. Dekanatsbezirks Kempten 1924. — Nr. 8: Luther an den Rat zu Memmingen 1529. 400-Jahrfeier der Einführung der Reformation in Memmingen.

1925 Nr. 2: Ein Krippenspiel in der evangelischen Gemeinde Kaufbeuren.

1543. Falkenstein, Der. Nachrichten- und Anzeigebblatt für Pfronten und die angrenzenden Bezirke. Erscheint vorerst jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Druck und Verlag Dr. Franz Jos. Wöller, München-Pfronten. Für die Schriftleitung verantwortlich: S. N. Wöller. Verlagort: Pfronten. Nr. 1. 18. März 1925. 29×43 cm. Je 4 Seiten.

1544. Gastenau Jan, Die romanische Steinplastik in Schwaben. Mit 82 Abbildungen im Text. Ehlingen a. N. Paul Neff, Verlag (Mag Schreiber). 1907. Bezetonoktav, VIII und 91 Seiten.

Ausnahmsweise in diese Sammlung aufgenommen, obwohl vor 1911 erschienen, also vor Ausgabe unserer I. Folge, weil ziemlich viel vom Allgäu enthaltend. Wir erwähnen einen Säulenfuß in Kaufbeuren und einen solchen mit einem sitzenden Löwen in Altdorf, den im Bayer. Nationalmuseum befindlichen (mit Bild) aus Oberdorf, drei rohe Menschenköpfe an der Kirche in Unterklingau. Doch das sind nur gelegentliche Bemerkungen, die romanische Zeit im Allgäu harret noch ihres Bearbeiters.

1545 —: Romanische Bauernornamente in Süddeutschland. Straßburg 1916. S. 17: Säulenbasis aus Markt Dberdorf.

1546. Gehr, Anton v., Hochschulprofessor: I. Jahresbericht der Süddeutschen Versuchsa- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft für das Jahr 1923/24. Milchwirtschaftliches Institut und Molkereischule der Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan. Druck von Dr. F. P. Latterer & Cie., Freising-München. 1924. Oktav, II und 18 Seiten. Geheftet. Ocb. 4. Dezember 1881 in Lindenberg.

1547 —: Landwirtschaftsminister und Landtagsabgeordneter Scheifele, Rede im Bayerischen Landtag zum Landwirtschaftsstat vom Februar 1925. In „Politik und Wirtschaft“. Bayerischer Bauern- und Mittelstandsband, München, Augustenstraße 82. 80 Pf.

1548. Frucht, Forstmeister Otto, Der Naturschutz in Württemberg. Ausgaben und Möglichkeiten. Mit 67 Bildern. Stuttgart. Verlag von Strecker & Schröder. Oktav, IV und 112 S. 1922. Broschiert.

Das Buch ist denen gewidmet, die trotz aller Not im Gelderwerb nicht das Höchste sehen. Das uns interessierende württembergische Allgäu ist nur wenigemale ausdrücklich genannt, so die Ebene an der A b e l e g g (S. 42 f.) wie die dortigen Boralpenwälder überhaupt (S. 21 f.), wobei die A b e l e g g zwischen Isny und Eisenach, nicht diejenige nordöstlich Nürnach gemeint ist oder die Allgäuer Mäser (S. 15 f.). Das hätte seine Aufnahme in unsere Sammlung kann gerechtfertigt. Sie geschah wegen des vortrefflichen Inhaltes dieser Arbeit, die in systematischer Gründlichkeit zeigt, wie man in Württemberg den Naturschutz übt an Pflanze und Tier wie an den Denkmälern der Erdgewalten, trotz des gestaltenden Eingriffes der Wirtschaft, der unvermeidbar. Warme Liebe zur unberührten Natur hat dem Verfasser die Feder geführt; die Bilder sind mit einer Sorgfalt ausgesucht, daß man immer wieder überrascht ist über ihre künstlerische Wirkung. Den Schluß bildet eine Sammlung der wichtigsten zum Schutze von Natur und Landschaft in Württemberg erlassenen behördlichen Anordnungen. Da könnte man in Bayern viel lernen. Sowohl was die Bestrebungen der Privaten und ihre freiwillige Mitarbeit anlangt, als erst recht hinsichtlich des staatlichen Verständnisses für diese Dinge. Wir haben in Bayern nichts, was sich mit der Arbeit und den Erfolgen des Landesamtes für Denkmalpflege in Stuttgart, des dortigen Bundes für Vogelschutz, Vereines Naturschutzpart, Bundes für Heimatschutz, Vereines für vaterländische Naturkunde messen könnte, vom großen Schwäbischen Alverein und Württembergischen Schwarzwaldberein ganz zu schweigen. Wel uns in Bayern macht alle 10 Jahre einmal irgendein Ministerium einen Anlauf, aber weil alle Woche in anderer Sache ein Anlauf gemacht wird, dringt in der Praxis nichts durch, Geld hat man auch kein's übrig für solche Dinge, nur gute Lehren, und vor allem ist niemand verantwortlich für das, was geschieht oder nicht geschieht, und so wird das Land ärmer von Geschlecht zu Geschlecht, und nur wenige sind, die das überhaupt sehen. Wer er-

fahren will, wie groß und wie mannigfaltig die Sünden sind, die wir da allesamt begehen, und wie sie vermieden werden könnten, der lese dieses Schutzgebet für Mutter Natur und bete fortan mit.

1549. Feulner Adolf, Bayerisches Rokoko. Mit 328 Abbildungen. Kurt Wolff Verlag, München. Folio, IV und 214 Seiten. Ganzleinen, 80 Mark.

In dem großangelegten Prachtwerke finden wir folgende Künstler aus dem Allgäu: Den Ottobeurer Maler Erler; den Schongauer Bildhauer Franz Joseph Feuchtmayer und seinen Sohn Joseph Anton, geb. 1696, einen Kollegen des Meisters der Altäre in der St. Lorenzkirche zu Rempten, Hofstuckator des Stiftes Johann Georg Uebherr (1700—1763); Johann Michael Feuchtmayer (1709—1772), den Schöpfer der Stuckdecorationen in Ottobeuren, einen der geistreichsten Ornamentiker des süddeutschen Rokoko, auch ein Bildhauer von Rang; den Remptener Maler Franz Hermann (1692—1769), der in Südschwaben von so großem Einfluß war. An Kunstbauten der Rokokozeit sind genaunt die Pfarrkirchen zu Zugheim und Schongau, vor allem aber die Benediktinerkirche zu Ottobeuren, eine der ersten Leistungen des Barocks, „erstaunlich in der Größe des Wollens, wertvoll als lebendiger Zeuge für die Durchsehung deutschen Raumgefühls“. Die Abbildungen bringen 10 Aufnahmen von Ottobeuren, Altarfiguren von Uebherr in Engelszell, leider gar nichts von Rempten.

1550. Fischen: Mechanische Weberei — in Sonthofen. Bericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1921 an die ordentliche Generalversammlung. Quart, 3 Seiten. (Die früheren Jahresberichte wurden nicht gedruckt.)

1551. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1922.

1552. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1923.

1553. Flach, Rudolf: Aus den Kämpfen vor Aras. Bille 1917.

Geb. in Memmingen 26. März 1884.

1554. Flugschriften aus den ersten Jahren der Reformation. Leipzig, Verlag von Rudolf Haupt. 1908. 2. Band, 4. Heft, Seite 340—413: Christoph Schappeler, Verantwortung und Auflösung ethlicher vermeintlicher Argument. Herausgegeben von Alfred Böbe. (Mit einer ausgezeichneten historischen Einleitung über diesen Memminger Prediger aus Luthers Zeit, der bekanntlich in der Geschichte des Allgäuer Bauernkrieges eine Rolle spielt.)

1555. Förderreuther, Max, Aus dem Allgäu. Geschichten für jung und alt. Mit 12 Vollbildern von Max Teschenmacher. 1924. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, K.-G., München, Verlagsabteilung Rempten. Kleinktab, 281 Seiten. Geheftet 3,50 M., in Ganzleinen gebunden 4,80 M.

Wir kannten Förderreuther den praktischen Lehrer und den Schulverwaltungsman, den Geologen und Historiker, endlich den Alpinisten. Doch aller guten Dinge sind bei ihm nicht drei, sondern sechs. So stellt er sich uns nun vor als: Erzähler. Was er bietet, taugt wirklich für jung und alt. Es sind sechs Erzählungen, No-

vellen hätte man früher gesagt, aus der Geschichte des Allgäu's. Damit keiner eine Ausrede habe, sei beigelegt, daß jeglicher historische Ballast fehlt. Förberreuther erzählt den Allgäuern von Heinrich Zindelkind aus Kempten, dem Gründer des Hopsizes auf dem Arlberg; von dem Wilderer, der den Grafen Georg von Königsegg-Mothesfels, der nie genug Silbers haben konnte, mit einer silbernen Kugel erschloß; vom Kampf der Kaiserlichen und Schweden um Stadt und Stift Kempten im 30jährigen Kriege, den Taten und Schicksalen der Bürger und ihrer Führer; vom Uhrmacher zu Wollmuths am Nierbersonthofer-See in der Franzosenzeit; endlich aus dem Reiche der Sage vom Wildbräuleinlein bei Hinterstein sowie vom Nirgendland der Jüwerg. Dank ihm, aber auch dem Verlage, der trotz neuer Firma die alte, gute Ueberlieferung fortsetzt, den Allgäuern Allgäuer Werke zu beschaffen, auch wenn's nichts oder nicht viel einträgt. Die Allgäuer mögen es ihm und dem Verfasser lohnen und recht, recht fleißig kaufen. Wir haben jetzt etwas zum Schenken am Geburts- und Namenstag, zu Weihnachten und zur Firmung, aber auch für die, die fern der Heimat der Heimat gerne gedenken.

1556. —: Ein Gang durch das Allgäuer Heimatmuse um in Kempten. Abdruck aus dem „Hochvogel“ 1925, Nr. 19 und 20. Preis 20 Pf. Kleinoktav, 19 Seiten. Geheftet.

1557. Füßen: Adress-Buch für das Bezirksamt —, umfassend 19 Gemeinden. 1922. Nach den amtlichen Einwohnerlisten. Bayerischer Adressbücher-Verlag, G. m. b. H., München. Großoktav, II und 136 Seiten.

1558. Füßen: Bild auf die Königschlösser Neuschwanstein und Hohenchwangau mit Füßen, Thannheimer-, Walfer- und Pfrentener Berge und Bilstal. J. Gruber's Verlag, Füßen, Nr. 67. 42x9 cm. 30 Pf.

1559. —: 1. Jahresbericht über die Privat-Real-schule mit Lateinabteilung in — im Allgäu. Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1921/22. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

5160 —: Desgl. 2. (gefügter) Jahresbericht über die Städtische Realschule etc. 1922/23. 4 Seiten.

1561. —: Jahresbericht. 1924/24. 11 Seiten.

1562. —: Städtische Realschule —. Schüler-Satzung. Bestimmungen und Ratsschlüsse für die Eltern und die Mietgeber. Gesundheitsregeln für Schüler.

1563. Füßen: Gruber's Wandkarte von Füßen, Hohenchwangau, Reutte, Vermoos und dem Lechtal nebst angrenzenden Gebieten. J. Gruber's Verlag, Füßen im Allgäu. Maßstab 1:75 000. 72x65 cm. Farbige.

1564. —: Schulhandkarte des Amts-Bezirks —. J. Gruber's Verlag, Füßen im Allgäu. Maßstab 1:100 000. Farbige. 46x32 cm. 25 Pf.

1565. —: Wandkarte des Amts-Bezirks —. J. Gruber's Verlag, Füßen im Allgäu. Maßstab 1:25 000. Lith. und Druck der Kartograph. Anstalt G. Kahle-Eisenach. 172x118 cm. Aufgezogen 50 Mark.

1566. Füßen: Mechanische Seilerwarenfabrik. Geschäftsbericht und Bilanzvorlage über das Jahr 1909 für die 50. ordentliche Generalversammlung. Quart, 4 Seiten.

1567. —: Desgl. 1910. 6 Seiten.

1568. —: Desgl. 1911. 4 Seiten.

1569. —: Desgl. 1912. 4 Seiten.

1570. —: Desgl. 1913. 4 Seiten.

1571. —: Desgl. 1914. 4 Seiten.

1572. —: Desgl. 1915. 4 Seiten.

1573. —: Desgl. 1916.

1574. —: Desgl. 1917. II und 8 Seiten. Geheftet.

1575. —: Desgl. 1918. II und 8 Seiten.

1576. —: Desgl. 1919 für die 60. ordentliche Generalversammlung. II und 8 Seiten.

1577. —: Gesellschafts-Vertrag der Hanfwerke —Zimmenstadt, A.-G. —. Füßen 1920. Oktav, 11 Seiten. Geheftet.

1578. —: Desgl. vom 19. August 1922. 12 Seiten.

1579. —: Geschäftsbericht der Hanfwerke —Zimmenstadt, A.-G. über das Jahr 1920 für die 61. ordentliche Generalversammlung. Quart, 11 Seiten.

1580. —: Desgl. 1921. 8 Seiten.

1581. —: Prospekt über 20000000 \mathcal{M} Aktien der Hanfwerke —Zimmenstadt, A.-G. in —. Emission 1863—1920. Quart, 4 Seiten.

1582. —: Desgl. 5000000 \mathcal{M} Emission 1921. 4 Seiten.

1583. —: Desgl. 5000000 \mathcal{M} II. Emission 1921, 2 Seiten.

1584. —: Desgl. 15000000 \mathcal{M} Emission März und August 1922. 4 Seiten.

1585. —: Gesellschafts-Vertrag der Hanfwerke Füßen (?) —Zimmenstadt, A.-G., Füßen. 1924. Oktav, II und 12 Seiten. Geheftet.

1586. —: Geschäftsbericht und Bilanzvorlage über das Jahr 1922 für die 63. ordentliche Generalversammlung. Quart, II und 8 Seiten. Geheftet.

1587. —: Desgl. nebst Goldmark-Eröffnungsbilanz per (?) 1. Januar 1924. II und 11 Seiten.

1588. —: 50 Jahre Feuerwehr der Hanfwerke Füßen. 1874—1924. Festschrift mit Bildern. Oktav, II und 24 Seiten. Geheftet.

1589. Füßen: Unterhaltungs-Beilage zum „Füßener Blatt“. Verlag von B. Goldenried's Buchdruckerei. Für die Redaktion verantwortlich J. Keller in Füßen.

1921 Nr. 3: Vorbereitung des Jungviehes zur Albung. — Nr. 12 —14, 20—24: Der Prozeß und die Hinrichtung Joseph Freybergers von Füßen, 1632—33, nach den Akten dargestellt von Konrektor Dr. Wölfl in Rempten. — Nr. 16: Der Fremdenverkehr im Allgäu 1920. — Nr. 37: Zur Vereinigung der Gemeinde Faulenbach mit der Stadtgemeinde Füßen.

1922 Nr. 6—1923 Nr. 6: Der Abt von St. Mang. Historische Erzählung aus dem 16. Jahrhundert. Von M. M. Prosch. — Nr. 7—12: Aus dem Leben und Wirken des Franz Xaver Krum-

mer aus Dillingen, letzten Klosterrichters des St. Magnusstiftes in Füssen. Von Prälat Dr. Leistle. — Nr. 13—22: Aus der Geschichte des Dorfes Noßhaupten. Von Hauptlehrer Peter Baur. — Nr. 29: Im Fluge durch die Geschichte Füssens. — Nr. 33: Joh. Jakob Herkommer aus Sameister, Architekt und Maler. Von Prälat Dr. Leistle.

1923 Nr. 3: Beschreibung der Bilder im Kapitelsaal des Klosters St. Mang in Füssen.

1924 Nr. 1—20: Die Abte des St.-Magnus-Stiftes in Füssen von der Gründung bis zum Jahre 1524. Von Dr. David Leistle. Mit Bildern. — Nr. 21—65: Füssen. Ein st und jetzt. Geschichtliche Plauderei von M. Magdalena Prosch. — Nr. 42: Stammbaum der alten Füssener Färberfamilie Wächter.

1925 Nr. 1 und 2: Chronographie von Füssen und Umgebung. Von M. Prosch. — Nr. 7—11: Pfarverhältnisse und Pfarrvital zu Füssen (1206—1862). Von Prälat Dr. Leistle. — Nr. 22/23: Augsburg-Füssen. Von M. Prosch.

1590. Füssen im Allgäu. Herausgegeben vom Städt. Verkehrsamt. Klappblatt, Oktav, 8 Seiten. Beilage: Wohnungsliste 1924. 2 Seiten.

1591. Füssen: 6 Originalradierungen von Paul Schwertner. A. Gruber's Verlag, Füssen. In Oktav-Mappe.

1592. Füssen, Hohenschwangau und Umgebung. J. Gruber's Verlag in Füssen. Fest in Miniatur breit, 18 Bilder.

1593. Füssen, Wehrbrücke, Spitalkirche, Bad Faulenbach, Natsee, Lechfall, Weißhästäl.

1594. Füssen, Pfronten, Reutte und Umgebung. Bearbeitet und auf Kupfer gestochen von Hugo Petters, z. A. in Füssen (?). 1:75 000. Farbendruck. 43½ x 40 cm. 1923. Selbstverlag.

1595. —: Desgl. 2. verbesserte Ausgabe. 1924. Unaufgezogen 1,50 Mark.

Moberne, sehr übersichtliche Karte, die allen touristischen Anforderungen gerecht wird.

1596. Ganghofer, Ludwig, Fliegender Sommer. Berlin 1920. Oktav.

1597. —: Edelweißkönig. Ein Hochlandsroman. Berlin 1921. Oktav. Halbleinband.

1598. Geiß, Dr. Otto, Die Forstobrigkeit im Fürststift Kempten. Maschinenschrift, 100 Seiten. Auszug nicht gedruckt. München, Staatswirtschaftliche Dissertation vom 22. Juni 1921 (1922).

1599. Geognostische Jahreshefte. München. Bd. 24. 1911: Die geologischen Verhältnisse des Rappenalpentales sowie der Bergkette zwischen Breitach und Stillach. Von S. Pontoppidan.

1600. Geologisches Archiv. Zeitschrift für das Gesamtgebiet der Geologie. Herausgegeben von Professor Dr. E. Kraus, Königsberg, Preußen. Kommission: Verlag des Bot. Repertoriums Dahlem bei Berlin, Fabelstraße 49. Band III. 1924. Seite 295—314: Der Flierborlandgletscher und seine Auswirkungen in der

Umgebung von Kempten. Von M. Kellenberger, Kempten. Mit Kartenskizze 1:75 000 der Drumlins-Schwärme und Postglazialen Szen in der Umgebung von Kempten.

Wir freuen uns, daß die grundlegenden Forschungen Kellenbergers auf diesem Gebiete in so vornehmer Form die Anerkennung der Wissenschaft gefunden haben. Eine Doktorarbeit, aber eine wirkliche, die Neues bietet, ohne Doktor.

1601. Gerle, Maurus, Urzberger St. Josephsbote. Organ zum Besten der Urzberger Anstalten. 20. Jahrgang. 1917. Urzberg. St. Josephskongregation.

1602. Geromitter, Kuranstaltsbesitzer, Ludwig. Das Kneipp'sche Wasserheilverfahren in Verbindung mit einer rationalen Kräuterkur. 480 Seiten mit über 300 Abbildungen im Text und 6 farbigen Tafeln.

1603. Gewerkschaftsstimme. Mitteilungsblatt für die Freien Gewerkschaften des Allgäu's. Erscheint jeden Samstag. Schriftleitung: Hugo Kirchner, Kempten, Bürgerjaal. Verlag: Wilh. Schmid und Anton Sirch, Kempten.

Nr 1 am 26. März 1921 — Nr. 19, dann 1922 Nr. 1—44 vom 29. Oktober 1922. Ging dann über an das Bayerische Wochenblatt, München, das eine Rubrik „Allgäuer Gewerkschaftsstimme“ einführte.

1604. Giehl, Franz, Heimatkünze. Ein Lehrbuch zum Erlernen der im bayerischen Oberland beliebten Tänze Dreifreyer, Achtertanz, Sechsertanz, Wandeltanz. München 1924. Verlagsanstalt Gebrüder Giehl. Miniaturbreit, 6 Mark.

Der Sechsertanz, über 200 Jahre alt, soll aus dem Allgäu stammen, und zwar aus Hindelang. Seiner Beschreibung sind 13 Bilder beigegeben.

1605. Grähl, Ludwig, Hochland. Ein Kranz Berggedichte. 1920. Bergverlag, München. Der singende Wanderer. Der Reife zweiter Band. Kleinoktav, 52 Seiten. Broschiert.

Der Dichter ist Finanzbeamter in Immenstadt, geboren in Wunsiebel. So kommt es, daß nicht wenige der Kinder seiner Muse im Titel, andere dem Inhalte nach dem Allgäu und seiner Berge Herrlichkeit gewidmet sind, z. B. Vor Eindröbtsbad — Rindalpborn — Stuiben-Hochgrat. Sie heben sich weit über Gelegenheitsgedichte, entnehmen dem Vertikalen nur den Anlaß, nicht die Feinheit des Empfindens und den hohen Flug der Gedanken noch die edle Sprache. Der Inhalt ist die Verbindung von Natur und Menschenschicksal, Menschenbestimmung. Nur weniges ist von Gegenwartswert. Dann aber trefflicher. Zum Beispiel: Den Schi-Neidern ins Stammbuch.

1606. —: Hochland. Ein Kranz Berggedichte. Verlag von A. Bongz' Erben in Stuttgart. 1913. Kleinoktav, 63 Seiten. Broschiert.

Zum größeren Teile die gleichen Gedichte, zum Teil zuerst in der Deutschen Alpenzeitung und in der Zeitschrift „Winter“ erschienen. Erwähnt sei noch das Schi-Stimmungsbild in Versen: Immenstadt-Ostertschwangerhorn.

1607. **Griebens Reiseführer.** Verlag Albert Goldschmidt, Berlin W 35. Miniatur. Broschiert.

Band 132. **Winter sport im Bayerischen Hochland.** 1910. Bearbeitet von Carl J. Luther. Gebunden 1,10 *M.*

S. 59 ff.: Füßen, Kempten, Kesselwang, Pfrenten, Immenstadt, Sonthofen, Hinkelang, Tannheim, Oberstdorf, Riezlern, Oberstaufen; Karte: Das Allgäu (?) 1:450 000.

1608. —: Desgl. Band 181. **Das Allgäu mit bayer. und württ. Vorland, Oberem Lechtal und Bregenzer Wald.** 2. Auflage. Mit 6 Karten. 1922. 142 Seiten. 1,10 *M.*

1609. —: Desgl. 3. Auflage. 1923. 1,50 *M.*

1610. —: Desgl. Band 182. **Oberstdorf im Allgäu mit Anhang: Oberstdorf im Winter.** Praktischer Reiseführer. Mit 2 Karten. 2. Auflage. 1922. 38 Seiten. 60 Pf.

1611. —: Desgl. Band 66. **Bayerisches Hochland mit Allgäu, Augsburg, Innsbruck und Salzburg.** 32. Auflage. Mit 12 Karten. 1923. 2,50 *M.* Große Ausgabe.

S. 160—194: Allgäu. Karten: Das Allgäu — Umgebung von Oberstdorf — Plan von Oberstdorf.

1612. —: Desgl. Band 63. **Bayerisches Hochland mit Allgäu.** Kleine Ausgabe. 32. Auflage. 1923. Mit 3 Karten. 1,50 *M.*

1613. **Gröber, Karl, Schwäbische Skulptur der Spätgotik.** München 1922. Nehn & Neusch, Buch- und Kunstverlag. Band II der Sammelbände zur Geschichte der Kunst und des Kunstgewerbes, herausgegeben von Adolf Zeulner. Quart, IV und VIII Seiten, 96 Bildseiten, 16 Seiten, Literatur und Bemerkungen zu den Bildern, Verzeichnis der Künstler und Orte.

„Der Höhepunkt der spätgotischen Skulptur in Schwaben liegt aber weder in Ulm noch am Bodensee. An Raffigkeit, lebendiger Darstellung und stärkster Beherrschung der Form übertrifft sie der Allgäuer. Ein sprudelndes Temperament, oft in rauher Schale, so recht zum rauhen, gutturalen Dialekt des Allgäuers passend, eine leichte, jeder Inspiration folgende Hand sowie die Originalität der Darstellung zeichnen ihn fast in all seinen Werken aus. Wie allen, deren Heimat die Berge sind, ist ihm Formensinn angeboren, und wenn auch seine Gestalten manchmal wie mit dem Beil aus dem Block gehauen oder in krauser, eigenbrötlicher Art in Ton geknetet scheinen, nie überschreitet er die Grenzen wahrer Kunst. Ein frischer, renaissancemäßiger Geist weht durch einen Teil der Allgäuer Bildnerkunst. Eine neue Art, die Falten parallel zueinander zu führen, mehr eine Modeerscheinung als ein neuer Stil, fand hier begeisterte Aufnahme, wenn das Allgäu nicht überhaupt seine Wiege ist. Die neue Art schien fast die Brücke zur Renaissance zu werden; und doch steckt gerade in diesen, den Körper oft willkürlich überschneidenden Falten noch sehr viel innere Gotik. Das neue Wesen ist nicht anders einzuschätzen als der Stil der mittleren Falten des anderen Schwaben, es ist nur eine andere Schale für den gleichen Kern. Es sind die letzten und reifsten Früchte der scheidenden Gotik, die uns diese Meister aus Memmingen, Kaufbeuren, Mindelheim und Ottobeuren, oder wo sie sonst

ihre Werkstatt hatten, hinterlassen haben. Die letzten Schritte zur Renaissance konnten nur wenige tun, denn der Bauernkrieg und die neue Zeit vernichteten die Kunst nirgends rascher als im Allgäu.“ — „Bei den Allgäuer Meistern vereinigt sich die pathetische Erzählung mit einer Vorliebe für aufgelöste, um ihrer selbst willen bestehende Form. Den Naturalismus von einer mächtigen Schlagkraft des Ausdrucks zwingt eine artistische Eigenwilligkeit der Formgebung. Ein krauses Netz von Linien und Kurven bündigt die parallelen Falten der Draperien, die Strähnen der Haare und selbst die Formen der Umgebung zu einem einheitlich durchlaufenden Rhythmus. Nur die Eigenwilligkeit eines schöpferischen Meisters von gewaltfamer Energie konnte bei der Geburt Christi des Meisters von Ottobeuren die Formen des Lebendigen in allgemeines Wogen und Weben auflösen. Bei anderen Allgäuern kommt zu dieser Gewaltfameit des Äußeren eine gewisse bürgerliche Lebensfreudigkeit und Eleganz.“ — So urteilt ein Berufener über die künstlerische Veranlagung und die Kunstwerke unserer Allgäuer Vorfahren vor einem halben Jahrtausend. Wo ist die eigene Allgäuer Kunstschule geblieben? Hat alles die Großstadt, das Jagen nach Erwerb im Allgäu selbst verschlungen? Das prächtige Buch behandelt unter anderem: den Bildhauer Hans Mutschler, geb. in Reichenhofen um 1400, einen Ulmer Meister im Besitze der Familie Hermann Huber in Rempten, Jvo Strigel in und Hans Waprahhauser aus Memmingen, Jakob Schid aus Rempten, Jörg Leberer aus Füssen, später in Kaufbeuren, dessen Hauptwerk der Hindelanger Altar von 1515 ist, mehrere unbekannte Allgäuer, Füssener, Ottobeurer Meister sowie Kunstwerke in Maria Rain und Memmingen.

1614. Grubers Wanderkarte von Füssen, Hohenschwangau, Neutte, Vermoos, dem Lechtal und den angrenzenden Gebieten. Maßstab 1:75 000. J. Grubers Verlag, Füssen am Lech. 1,50 M.

1615. Grünten: Festschrift. Denkmalseintweihung auf dem — und zweiter Jägertag 30. und 31. August 1924. Kriegslameradschaft ehem. Zer-Jäger, e. V., Sitz München. 33×41 cm, 20 Seiten.

1616. Daeßle, Franz, Dr. phil., Aufsätze und Bilder aus der Geschichte Voralbergs und seiner Umgebung. Im Selbstverlag des Verfassers. 1922. Lexikonostav, VI, 115 und IV Seiten.

Berührt auch das Allgäu z. B. Wangen, Rempten, Hindelang, namentlich aber das Kleine Malserthal, dagegen nicht die Gemeinde Mäggers, welche zwar heute zu Voralberg gehört, geschichtlich jedoch mit Voralberg nichts zu tun hat. Auf die Arbeit selbst kann hier nicht eingegangen werden. Wir wollten, wir hätten ein gleiches Meisterwerk über das Allgäu und könnten es jedem Fortbildungsschüler, der entlassen wird, in die Hand drücken.

1617. Daeuser, Dr. Philipp. Des heiligen Chrilus von Jerusalem Katechesen. Band 41 der neuen Ausgabe der Bibliothek der Kirchenväter. Oktav. 1922. VII und 391 Seiten. Jos. Kösel & Friedrich Pustet, Verlagsabteilung Rempten.

Dr. Weckl, Neuere Allgäuer Literatur.

1618. **Harzer, Dr. theol. Philipp, Pazifismus und Christentum.** Schlossersche Buchhandlung F. Schott in Augsburg. 1925. 38 Seiten.

1619. **Haller, Dr. Hans, Die Strohhutindustrie im bayerischen Allgäu, eine volkswirtschaftliche Studie und Beitrag zu ihrer Geschichte.** Maschinenschrift, 157 Seiten. Auszug nicht gedruckt. München, Staatswirtschaftliche Dissertation vom 11. November 1920 (1921). U. 21. 1549.

Geb. 17. September 1893 in Landsküt.

1620. **Halm, Philipp Maria, und Georg Lill, Die Bildwerke des Bayerischen Nationalmuseums I. Abteilung. Die Bildwerke in Holz und Stein vom XII. Jahrhundert bis 1450.** 1924. Dr. Benno Filser & Co., Buch- und Kunstverlag, G. m. b. H., Augsburg. 13. Band der Kataloge des Bayerischen Nationalmuseums. Mit 339 Abbildungen auf 148 Tafeln. Folio, XII und 80 Seiten. Gebunden.

Aus dem Allgäu: Säulenbasis aus Markt Oberdorf, Säulensuß am Weberkunsthaus und Chorbogen-Kreuzifix aus Kaufbeuren aus der dortigen Kirche auf dem Georgenberg. — Hl. Petrus aus Memmingen, Sitzender hl. Bischof, angeblich aus Memmingen. — Hans Strigels von Memmingen Muttergottes aus Zell bei Oberstaußen, ein Altar von 1438 in Berghofen, der Zeller Altar von 1442. — Eine Muttergottes aus der Werkstatt Hans Strigels. — Hausmarke des Prinzenbädi in Kaufbeuren, ein Brehelmann. — Mobell zur Grabplatte Herzog Ludwig des Gebarteten von Bayern-Ingolstadt, wahrscheinlich von Hans Maltzger, Grabstein des Ludwig von Notenstein in Grönenbach.

1621. **Hämmerle, Albert, Die Radierungen des Hanss Ulrich Frandh, Malers aus Kaufbeuren 1603/1675.** Herausgegeben mit Vorwort und beschreibendem Verzeichnis. 1923. Dr. Benno Filser, Verlag, Augsburg. 24x32 cm, II und 40 Seiten. 4 ganzseitige Bilder, 28 Radierungen. 600 numerierte Exemplare in roter Mappe.

Dieser Frandh, 1603 in Kaufbeuren geboren, seit 1637 in Augsburg, 1675 dort gestorben, zeichnet den Dreißigjährigen Krieg in Schwaben, wie er ihn selbst erlebt hat. Kulturgeschichtlich von hohem Interesse. Wir verstehen seine Radierungen vielleicht nicht mehr ganz, die Zeit und ihr Geist sind uns allzu fern geworden. Hämmerle, der junge Antiquarius und Kunstkenner, vor nicht vielen Jahren Fähnrich im Allgäuer 20. Infanterie-Regiment, läßt uns Zeit und Geist jenes furchtbarsten aller deutschen Kriege wieder verstehen, aber auch die Größe und Bedeutung unseres Landsmannes, der als Radierer zum Typ wird, aus vielen sich heraushebend als berufener Kunder seiner Zeit.

1622. **Partig, Dr. Otto, Christoph Schorer von Memmingen und sein „Sprachverderber“ (1643).** Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse. Jahrgang 1921, 2. Abhandlung. Vorgetragen am 6. Februar 1921. München 1922. Verlag der Akademie. 64 Seiten.

Christoph Schorer, geboren in Memmingen 2. Dezember 1618, seit 1654 Physikus seiner Vaterstadt, schrieb dieses berühmt gewordene Büchlein als Student. Es ist eine kunstvoll aufgebaute Wahnschrift eines echten Deutschen, der eingerissenen Sprachverderbnis eingebend zu sein und die vielen Fremdwörter zu lassen. Die Schrift erschien erstmals ohne Verfasseramen und Ausgabeort. Es gibt über sie eine reiche Literatur; diejenige bis 1892 ist verzeichnet in der Dissertation von G. Gräf, Der „Sprachverberber“ vom Jahre 1643, Dresden 1892. Hartig ist es nunmehr in überaus sorgfältigen und geistreichen Untersuchungen gelungen, nachzuweisen, daß der bisher nur als Kalendermacher, Förderer der Musik und vor allem Chronikschreiber seiner Stadt bekannte Doktor der Medizin der Universität Padua sowie der Philosophie Christoph Schorer, Sohn des Memminger Stadtsyndikus Dr. jur. Christoph Schorer, der ungenannte Verfasser sei. Er starb 1671, den 13. Februar in Memmingen.

1623. Haug, Geh. Hofrat Dr. Ferdinand, Gymnasiumsdirektor a. D., Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs von Haug und Sixt. 2. Auflage. Stuttgart 1914. Im Auftrag des württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins.

S. 19 ff.: Das württembergische Allgäu, das der Verfasser als solches allerdings nicht nennt, wie er auch das Wort falsch schreibt. — S. 25—30 werden als römische Orte genannt: Aichstetten, Nimmelsberg gegenüber Rarborf, Isnh, beziehungsweise Burgwang als Stelle des Kastells von Bermania, Wangen. Römische Münzen wurden gefunden in Leutkirch, Aichstetten, Schloß Beil, Waltershofen, Wangen, Bolstermann, Beuren, Isnh. Die Literatur über das Denkmal, welches die Gaugemeinden (civitates) von Cambodunum = Rempten und Brigantium = Bregenz im Jahre 144 dem römischen Kaiser Antonius Pius errichteten, desgleichen diejenige der auch abgebildeten Meilensäule des Septimius Severus vom Jahre 201, welche besagte, daß sie elftausend Schritt von Cambodunum stehe, ist zusammengetragen.

1624. Hauser, Dr. Joseph, Igl. Gymnasiallehrer, Günzburg a. D., Franz Joseph Müller (1779—1827), ein Volksschulpädagoge. Ein Beitrag zur Geschichte des Pestalozzianismus in Bayern. Paderborn. Verlag von Ferdinand Schöningh. 1916. Heft 4 der Pädagogischen Forschungen und Fragen, herausgegeben von Dr. Remigius Stölzle. Oktav, X und 122 Seiten. Broschiert 3,30 M.

Dieser Müller war Kreis Schulrat des Jilerkreises in Rempten; vgl. Nr. 1083 dieser Sammlung. Erwähnt auch das dortige Gymnasium.

1625. Hautmann Max, Geschichte der kirchlichen Baukunst in Bayern, Schwaben und Franken 1550—1780. Mit 105 Tafel- und 90 Textbildern. Verlag für praktische Kunstwissenschaft F. Schmidt, München 1921. Lexikonoktav, 276 Seiten.

Aus diesem Buche kann man in diesem Fache viel lernen. Wir erfahren von folgenden Künstlern aus dem Allgäu: Johann

Georg Fischer, einem Füssenener Meister, der die Wallfahrtskirchen Vertoldsäpfen bei Markt Oberdorf und Steinbach bei Memmingen, aber auch die Kirchen in Leuterschach und Markt Oberdorf erbaute; Johann Jakob Herkommer von Sammeister, der dort die Kapelle, in Füssen die Benediktinerkirche St. Mang und die Pfarrkirche in Seeg baute; Joseph Furtenbach, dem berühmten Architekten aus Leutkirch; endlich Johann Georg Specht aus Lindenberg, welchem man die Leonhardskapelle in Kimpach bei Friesenhofen und die Pfarrkirche in Wiggensbach zuschreibt. Wir erfahren ferner den oder die Baumeister der Pfarrkirche in Bugheim; der Kemptener St. Lorenzkirche und der Ottobeurer Benediktinerkirche, beide unter Beifügung des Grundrisses eingehend besprochen; der Benediktinerkirchen Krsee und Fünh, der Kreuzherrenkirche in Memmingen, der Wallfahrtskirche Eldern, südlich Ottobeuren. Im Bilde sehen wir die Kirchen in Kempton, Füssen und Ottobeuren von außen und von innen.

1626. Fregge: Aktiengesellschaft Papierfabrik — Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1921/22 an die ordentliche Generalversammlung vom 27. September 1922. Quart, 4 Seiten.

1627. —: Desgl. 1922/23 — vom 22. Oktober 1923.

1628. Heim, Arnold, Zürich, Zur Geologie des Grüntens im Allgäu. Sonderabdruck aus der „Heim-Festschrift“. Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. 64. Band. 1919. S. 458—486.

1629. Heimenkirch: Allgäuer Ziegelwerke, A.-G. in —. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das 1. Geschäftsjahr vom 6. Oktober 1921 bis 31. Dezember 1921. Quart, 6 Seiten, geheftet.

1630. —: Desgl. 2. Geschäftsjahr vom 1. Januar 1922 bis 31. Dezember 1922.

1631. —: Desgl. 3. Geschäftsjahr 1923.

1632. Hengeler, Adolf, Ansichtskarten: Ich gratuliere. Verlag von E. M. Scemann in Leipzig. Nr. 140. — Auf der Terrasse. Wohlgemuth & Litzner, Kunstverlagsgesellschaft m. b. H., Berlin. Nr. 5028.

1633. —: Phantasien. Musarion-Verlag, München. 24 × 32 cm. Ohne Seitenzahlen. Ausgabe D, Grundpreis 45 M. 1923. Gebunden.

11 Seiten Einführung von Georg Jakob Wolf. Herausgegeben zum 60. Geburtstag Professor Hengeler's von Max Sander. Zeichnungen und Druck von F. Bruchmann A.-G. in München. Vier Ausgaben mit zusammen 500 Stück. Vgl. die Besprechung von Friß von Ostini in den „Mündch. Neuesten Nachr.“ vom 23. 7. 23.

1634. Hesenbach A., Kirche und Kloster zu Ottobeuren. Ein Führer mit 73 Abbildungen. Verlag von Georg Braun, Ottobeuren-Bayern. Oktav. IV und 63 Seiten.

Man hört, der Verfasser sei der Pfarrer Anton Vohr in Schlingen. Er widmet die Schrift dem derzeitigen Abt des Stiftes, Dr. P. Joseph M. Einziebler, geboren am 24. November 1870 in

Altusried. Es ist nicht einzusehen, weshalb jemand, der den Gegenstand vollkommen beherrscht und mit allem Fleiße gearbeitet hat, auch manches Neue zu bieten vermag, seinen Namen verschweigen soll. Die Schrift beruht auf den vielen trefflichen Aufnahmen, welche Hosphotograph Braun in Ottobeuren schon vor Jahren gefertigt hat. Die Literatur über das künstlerische Ottobeuren ist wohl vollständig angegeben. Das Heft wird dem Besucher eine wertvolle Erinnerung sein, aber auch dem Künstler vorzüglichen Einblick in die Schönheit dieses einzigartigen Gotteshauses bieten. Es behandelt zunächst die Waugeschichte einerseits des Klosters, andererseits der Stiftskirche und bietet sodann je einen Rundgang durch die Räume. Beigegeben ist eine Monographie über die Malerfamilie der Zeiller in Reutte. Wenn der Verfasser bezüglich des Franz Anton Zeiller (1716—1794) erzählt, daß dieser nach Semper bei Balthasar Riepp von Kempten in die Schule gegangen sei, was aber nicht stimmen könne, da letzterer erst 1722 geboren sei, so hat er mit seiner Vermutung recht. Es war nicht Balthasar Riepp, sondern Johann Balthasar Riepp der Ältere, geboren 22. November 1703 in der Neustadt Kempten, der mit einer Tochter des Malers Paul Zeiller verheiratet war und in Reutte das Bürgerrecht besaß. Diese Zeiller haben viel für Ottobeuren geliefert, aber auch für andere Orte im Allgäu, so für das Stift und die Franziskanerkirche in Füssen, für Wilz, Thannheim, Sadsenried, Rieben, Grän.

1635. Söbler Ign. Joh., Der Plansee und seine Umgebung. Eine glazial-, geologisch-, Besiedlungs-, Wirtschafts- und Kultur-geschichtliche Abhandlung mit einem Rärtchen, Zeichnungen und vielen historischen und landschaftlichen Bildern. Wagnersche Universitätsbuchdruckerei Innsbruck. 1921. Oktav. VIII und 135 Seiten. 3. und 4. Tausend. Broschiert.

Eine eigenartige, wissenschaftlich vielseitige Arbeit, die gelegentlich auch auf das Allgäu übergreift. Der Verfasser kommt unter anderem zu dem Schlusse, daß die vorrömischen Bewohner der Ostalpentäler einem vorarischen Urvolke angehörten, dessen viele Stämme sich sowohl im Kaukasus wie auch in unserer Gegend festsetzten. Er weist beim Vergleich mit der Kultur in den Hochtälern des Kaukasus die Allgäuer auf den dortigen Stamm der Gulgäuer hin und findet unsere Schimpfwörter Ruach und Bazi als kaukasische Raubstämme wieder.

1636. Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland. Herausgegeben von Georg von Jochner, München.

167. Band 1921 S. 712: Die Geschichte des Studienseminars in Münsterstadt von P. Dr. Stanislaus Strüber D. Fr. E. S. Aug. Von Professor Stölzle.

1637. Hochland, Bayerisches. 20 Ansichten nach Photographien. Oktabbreit. Kunstverlag München S. und M. Muß, München 1. Broschiert 2,80 Mk. (Eines der Bilder stellt Oberstdorf im Allgäu, 24x19 cm, nach einer Originalaufnahme von B. Johannes, Partenkirchen, dar.)

1638. Hochland, *Tafel* bayerische. 20 Ansichten in Tiefdruck. Oktabbreit. Broschiert 3,50 *M* (Eine der Uebersichten stellt Oberstdorf, 16×22 cm, dar.)

1639. Hochland. Monatschrift. Herausgegeben von Karl Muth. Nempten und München. Verlag Jos. Kösel'sche Buchhandlung.

20. Jahrgang, Band 2, 1923, nach S. 448: Schutzmantelmadonna aus Herlazhofen, Holz, um 1430. Nachen, Suermondtmuseum.

1640. Hoch, Eugen Ludwig, Immenstadt: Hat Kunstbrude im „Alpenfreund“, 1920, Maiheft, und 1921, Januarheft.

1641. Holzner, Bürgermeister, Weiler i. A., Denkschrift über die Frage der Vereinigung der Marktgemeinden Weiler und Simmerberg. Februar 1924. Oktav, II und 40 Seiten. Geheftet.

1642. Gatter, Ludwig Magnus, Allgäuer Berge. Fünf Originallithographien in Mappe. 31½×35½ cm. 6 *M*. 1925.

Mädelegabel, Schwarze Milz und Trettachspitze — Hochvogel — Trettachspitze, Nebelmeer im Illertal — Einödsbad — Höfats.

Geboren 1892 in Markt Oberdorf.

1643. Jahrbuch der bayerischen Wirtschaft. 1925. Herausgegeben von Stange's Technischer Beratungsstelle. Verlag: Max Heitner, München. Gebunden 7,50 *M*.

S. 426—436: Die Allgäuer Industrie. Von Dr. Egner (geb. 14. März 1894 in Oberthingau).

1644. Jahrbuch der geologischen Bundesanstalt. Wien.

1922: Der Fihsh in der Umgebung von Oberstdorf. Von M. Richter.

1924: Kreide und Fihsh im östlichen Allgäu zwischen Wertach und Halblech. Von M. Richter.

1645. Jahrbuch der Österreichischen Erzlibris-Gesellschaft. Wien I, Am Hof 3.

1913. S. 15—27: Hubert Wilm und sein Erzlibriswerk. Von Ellinor Murab, Meran. (Mit Verzeichnis seiner Werke und Erzlibris 1906—1913.) Mit 9 Abbildungen.

1919. S. 41—44: Ein Austrum von Hubert Wilm's Gebrauchsgraphik. Von Dr. Jos. Aug. Beringer. (Mit Verzeichnis der Erzlibris 1913—1919.)

1646. Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen. 1914: Der Mindelheimer Altar des Bernhard Strigel. Von Julius Baum.

1647. Jahrbuch der preussischen geologischen Landesanstalt. Berlin.

Bd. 38. 1918: Die bilubiale Vergletscherung und Uebertiefung im Lech- und Illergebiet. Von J. Müller.

1648. Illustrierte Fremden-Zeitung und Münchner Fremden-Zeitung. Wochenschrift.

1924. 17. Jahrgang Nr. 11 S. 8 f.: Immenstadt im Allgäu. Mit 2 Bildern. — Nr. 16 S. 4 f.: Fronten. Mit Bild. — S. 8 ff.: Raufbeuren im bayerischen Allgäu. Mit 5 Bildern.

1649. Illustriertes Allgäuer Fremdenblatt. Zeitschrift für das Reise-, Sport- und Kunstleben im Allgäu. Nr. 1. Rempten, den 7. Juni 1924. 1. Jahrgang. Sondernummer Rempten. Legion-Okta. 30 Pf. Mit Bildern. Herausgeber und Schriftleiter: Carl B. Lehner. Erscheint alle 14 Tage. Postbezugspreis jährlich 6 M. Geschäftsstelle Rathausplatz Q 56. — Nr. 2: Pfrenten im Allgäu. Von C. L. — Wie die Kettenberger Bauern im Jahre 1605 Revolution machten. Von Friedrich Sader, Rempten. — Jobbad Sulzbrunn. — Nr. 3: Das Längelfest zu Kaufbeuren. Von Dr. Rich. Ledermann. — Nr. 4/5: Füssen. — Die Städtischen Naturbäder Füssen-Faulenbach. — Oberstdorf im Allgäu.

1650. Illustrierte Zeitung. Leipzig. Nr. 4093 vom 8. Februar 1923 S. 107, 114 f.: Adolf Hengeler. Von Dr. Jakob Wolf. Mit 6 Bildern.

1924. 162. Band Nr. 4136 S. 725: Aus den Allgäuer Alpen: Sonnenuntergang am Hochmoor bei Oberstdorf.

1651. Immenstadt: XV. mit XIX. Jahresbericht der Landwirtschaftsschule und Landwirtschaftsstelle — für die Schuljahre 1920/21—1924/25. Oktav, II und 51 Seiten, 6 Bildseiten.

1652. Innen-Decorations. Darnstadt. Verlagsanstalt Alexander Koch.

34. Jahrgang. 1923 S. 83 ff.: Wohnungskunst im Allgäu. Arbeiten von Gebrüder Bohenhardt. Mit 11 Bildern.

1653 Internationale Sammler-Zeitung. Wien.

1914 Heft 7: Hubert Wilms Erlbräu. Von Dr. Rudolf Freiherr von Hoesched. Mit 9 Abbildungen.

1654. Jochnner-Heft. Sonderheft der Historisch-politischen Blätter für das katholische Deutschland. München 1923. 20 Seiten.

Schlussheft der gelben Hefte, die seit 1903 herausgegeben wurden von dem am 7. September 1860 in W o h n b r e c h t s geborenen Nachfolger Baumanns, dem Generaldirektor der staatlichen Archive Baherns, Geh. Hofrat Dr. Georg Maria Ritter von Jochnner, dem unentwegten Verfechter des konsequenten römisch-katholischen und des nationalen legitimistisch-monarchischen Gedankens. † in Niederaudorf am 4. Mai 1923.

1655. Fro-Wander- und Entfernungsarte des „Wettersteins“ östl. Allgäus und angrenzenden Gebietes. Maßstab 1:100000. Fro-Verlag München 2 NW, Karlsstr. 53. Dreifarbig. 66×41 cm. Bearbeitet von Ernst Fremling.

1656. Srfce: Die Pflege-Anstalt —. Herausgegeben von der Marktgemeinde-Verwaltung. 27. Januar 1907. Großoktav, 8 S.

1657. Ssnj: Hauptverbands-Wettlauf des Deutschen Ski-Verbandes. Meisterschaft von Deutschland im Ski-Lauf für 1924 am 2. und 3. Februar in —. Folio, 4 Seiten.

1658. —: Der Schwisch. Festsnummer, herausgegeben zur Deutschen Meisterschaft in — am 2. und 3. Februar 1924 vom Schwäbischen Schneelaufbund. Nr. 5. Stuttgart, im Januar 1924. 20 Seiten. Mit Bildern.

1659. Jugend. Münchener illustrierte Wochenschrift. G. Hirth's Verlag.
1923 Heft 24. Titelblatt von Professor A. Hengeler.
1924 Nr. 12. Bei Sonthofen. Bild von E. Bisle. —
Nr. 23. Bahnübergang bei Hegge. Von Kós. — Nr. 27: Moor-
landschaft bei Obergünzburg. Von Kós. — Nr. 40: Juli im
Allgäu (Oberstdorf). Von Hans Metz. — Sommertag bei
Oberstdorf. Von Paul Rosentreter (Eisenach).
1925 Nr. 13: In den Allgäuer Bergen. Von R. Siegel-
meier.
1660. Jung E., Germanische Götter undelden in
christlicher Zeit. München 1922.
S. 72 f. und Abbildung 60: Säulenbasis aus Markt-Ober-
dorf.
1661. Kaufbeuren: Aktienbrauerei „Traube und
Löwe“; Arbeits-Ordnung für die Bierführer, Tagelöhner
und Hilfsarbeiter der Firma. Vom 1. Juni 1913. Miniatur,
16 Seiten. Geheftet.
1662. —: Desgl. Bericht des Vorstandes und Auf-
sichtsrates für die am 9. Dezember 1912 stattfindende 27. or-
dentliche General-Versammlung. Großformat, II und 11 Seiten. Ge-
heftet. Kaufbeuren 1912.
1663. —: Desgl. für die 28. General-Versammlung.
1664. —: Desgl. für die 29. General-Versammlung.
1665. —: Desgl. für die am 15. Dezember 1915 stattfindende
30. ordentliche General-Versammlung. II. und 13 Seiten.
1666. —: Desgl. für die 31. General-Versammlung.
1667. —: Desgl. für die 32. General-Versammlung.
1668. —: Desgl. für die 33. General-Versammlung. II und
15 Seiten.
1669. —: Desgl. für die 34. General-Versammlung.
1670. —: Desgl. für die 35. General-Versammlung.
1671. —: Desgl. für die 36. General-Versammlung.
1672. —: Desgl. für die 37. General-Versammlung.
1673. —: Desgl. für die 38. General-Versammlung. 11 Seiten.
1674. —: Bericht über den Vermögensstand und die Verhält-
nisse der Mechanischen Baumwoll-Spinnerei und
Weberei per 31. Dezember 1904. Quart, 3 Seiten. (Spindeln
36 728, Webstühle 700.)
1675. —: Desgl. 1905.
1676. —: Desgl. 1906.
1677. —: Desgl. 1907.
1678. —: Desgl. 1908.
1679. —: Desgl. 1909.
1680. —: Desgl. 1910.
1681. —: Desgl. 1911.
1682. —: Desgl. 1912.
1683. —: Desgl. 1913.
1684. —: Desgl. 1914. 4 Seiten.

1685. —: Desgl. 1916.
1686. —: Desgl. 1916.
1687. —: Desgl. 1917 für die 60. Generalversammlung.
1688. —: Desgl. 1918.
1689. —: Desgl. 1919.
1690. —: Desgl. 1920.
1691. —: Desgl. 1921.
1692. —: Desgl. 1922.
1693. —: Desgl. 1923. 3 Seiten (Spindeln 34 984, Web-
strühle 800.)

1694. —: Festschrift zum 1. Bundes-Eiser-Jägertag —
mit 25jähr. Gründungsfest und Feldzeichenweihe der Eiser-Jäger-
vereinigung Kaufbeuren und Umgebung. Von C. Goldmann, Kauf-
beuren. Quart, II und 32 Seiten. Geheftet. Mit Bildern. 30. Mai/
1. Juni 1925.

1695. —: Gedenkschrift zur Erinnerung an das 25jähr-
rige Jubiläum der Aktienbrauerei „Traube und Löwe“
in — 1885—1910. Oktav breit, 46 Seiten. Mit vielen Bildern.
Gebundene Mappe.

1696. —: Gemeinde-Beschreibungen des Bezirks-
amts —. 1923 ff. Oktav. Zu bestellen bei den Deutschen Gauen in
Kaufbeuren.

Lieferung 1/2: Kleinkemnat, Oberbeuren, Apfel-
trang, Hirschkzell.

1697. —: Illustrierter Führer durch —, Mindelheim
und Wörzshofen. Den verehrten Gästen der Motorpostlinien ge-
widmet. Ausgabe 1913. Verlag von J. Wagner & Cie., Wörz-
shofen. Kleinktav, 64 Seiten. Broschiert.

1698. —: Schwäbischer Beobachter. Neue Zeitung für
Kaufbeuren und Umgebung. Schriftleitung: Jos. Helmut Fejerer,
Günzburg a. D. Verlag: Böll. Presseverein. Ab 1. Oktober 1924
täglich. 1. Jahrgang. 32×47 cm. Je 4 Seiten. — Eingegangen
im Dezember 1924.

1699. Red. Otto, Gohholz: vergleiche „Germania“, Berlin,
Nr. 130 vom 18. März 1925. — Anzeigeblatt für das westliche
Allgäu in Weiler vom 27. März 1925. — Der Bosensee, Verkehrs-
und Heimatzeitschrift, Lindau. Nr. 13 vom 28. März 1925.

1700. Kellenberger, Martin, Kempten, Der geologische
Aufbau des Allgäus. Eine Einführung in die Meiser-Samm-
lung zu Kempten. Beilage zu Nr. 22 des Allgäuer Geschichtsreundes
1924. Kleinktav, 11 Seiten. Geheftet. Abdruck aus dem „Hoch-
vogel“ 1924 Nr. 14 und 15.

1701. —: Die Brunkräume des fürstbtl. Resi-
denzschlosses zu Kempten. Unveränderter Abdruck aus der
heimatkundlichen und belletristischen Wochenschrift „Hochvogel“, Bei-
lage der Allgäuer Zeitung, 1924/25. Beilage zu Nr. 23 des „All-
gäuer Geschichtsreund“. Kleinktav, II und 30 Seiten. Geheftet.

1702. Kempten: Allgäuer Brauhaus A.-G., Bericht
über das 13. Geschäftsjahr für die ordentliche Generalversamm-
lung am 28. Februar 1924. Quart, 7 Seiten. Geheftet.

1703. —: Desgl. über das 14. Geschäftsjahr und Reichs-
markt-Eröffnungsbilanz für die ordentliche General-Versammlung
am 23. März 1925. 7 Seiten.

1704. —: Allgäuer Tagblatt.

Im Heimgarten. Kostenlose Wochenbeilage. Kempten im
Allgäu. Schriftleiter: Ludwig Hoffmann in Kempten.

9. Jahrgang Nr. 1 (22. Februar 1924). Die 1. Nummer des
wiedererstandenen „Heimgarten“ bringt einen „Gruß“ von Erfa
Spann, geb. Rheinsch, der Kemptenerin, mit der ihr eigenen
poetischen Innigkeit empfunden. Nr. 3: Ein Kempter Frauen-
lob vor 160 Jahren. Von L. S. — Aus dem Kemptner Gewerbe-
leben. Von Karl Klein. — Nr. 4: Aus dem Wanderbuch eines
Kemptner Hafnergesellen. Von Friedrich Hader. —
Nr. 5: Ein Sühnopfer. Von Max von Hossfeld. — Nr. 7:
Wie der Suppenhäfner Korradi ins Ausland gewalzt ist. Von
Friedrich Hader. — Nr. 10: Eine kunsthistorische Wanderung durch
die Stadt Kempten. Von E. G. — Nr. 13: Ein Kinderheim auf
dem Blender. Von Dr. Julian Marcuse. — Nr. 18: Keramisches
Kunstgewerbe in Sonthofen. Von Willi Kaiser. — Nr. 29:
Aus der Geschichte des Handwerks in Kempten. Von Friedrich
Hader. — Nr. 42: Vom Kempt'ner Klaus. Kinderliebchen von
Else Eberhard-Schobacher. — Bei unserm Kempt'ner Herrgotts-
schnitzer. — Nr. 43: Von Schneidernichels Krippele. Von Else
Eberhard-Schobacher. — Nr. 44: Vom Kaufheuer Krippele. —
Nr. 45: Wie man zur Zeit unserer Großmütter in Kempten
das Christkindle feierte. — Nr. 46: 25 Jahre Kempten. —
Kempter Kalender.

1705. 10. Jahrgang 1925. — Nr. 2: Dr. Gg. Zeßmann, der
Prediger von St. Mang. Nach Dekan Erhard. — Nr. 3: Wie
Dr. Zeßmann den Kemptnern zu Neujahr 1624 gratulierte. Von Fried-
rich Hader. — Nr. 6: Der geplagte Stadtarchivar. Von Friedrich S.
Hader. — Nr. 8: Das Funksfeuer im Allgäu. — Nr. 9: Merk-
würdigkeiten von Bierlings. — Voralberg und das Allgäu.
Referat über den Vortrag des Landesarchivars Viktor Kleiner. —
Nr. 10: Von der Griesfärbe und vom Holzplatz. Erinnerungen des
Alt-Kemptners Faber Huber. — Schneider Michels Krippele. —
Nr. 12: Sankt Franziskus im Allgäu. Eine Legende von
Friedrich S. Hader. — Jugend-Erinnerungen aus dem Kempter
Wald. Von Else Eberhard-Schobacher. — Nr. 13: Was der
Blumenfrihe vom Marionettentheater und vom Triller erzählt.
Mit einem Geleitwort von Friedrich S. Hader. — Ostern in der
Allgäuer Kultur. Von Harold Werner. — Nr. 16: Meierhof
und Burg im Allgäu und anderswo. Referat über den von
Dr. Dersch am 6. April im historischen Verein Allgäu gehaltenen
Vortrag. — Sagenverfolgungen im Allgäu und ihr Abschluß
vor 160 Jahren. Von J. L. — Der Allgäuer als Drei-
sprachler. Von Dr. Weitnauer. — Nr. 17: Eine Heimat- und
Kunstwallfahrt zu Meister L. Eberle von Friedrich S. Hader. —
Sagen und Spuk-Überglaupe im Allgäu. Zur „Walburgis“-
Nacht (1. Mai). Von Hugo Stobizer, Oberstdorf. — Nr. 19: Das
Allgäuer Heimatmuseum in Kempten. Mit Abbildungen

nach Originalaufnahmen von Ernst Döschelhäuser. — Ein Gang durch das Allgäuer Heimatmuseum. — Das Allgäuer Heimatmuseum als Bildungsstätte. — Weitere Geschichten aus dem Allgäu. — Nr. 20: Die Krippe im Allgäuer Heimatmuseum. — Nr. 21 (von dieser Nummer ab zeichnet als Redakteur Hans Fischer in Kempten, vorher Philipp Habel-Kempten): Allerhand Pfingstliches aus dem Allgäu. Eine Betrachtung von heute und aus alter Zeit. Von Werner Harold Hugo. — Unsere geliebten Lieberkünstler. Ein Pfingstspaziergang durch Kempten und Umgebung. — Die Geschichte eines Steinesels (Familie von Jenisch-Kempten). — Der optische Telegraph in Schwaben (Blashütte zu Jänh). — Nr. 22: Sagen aus dem Wierlinger Wald. Mündlicher Ueberlieferung nacherzählt von Else Eberhard-Schobacher. (Diese Sagensammlung, wenn auch etwas mit Phantasie der Sammlerin durchweht, ist überaus verdienstlich. Seit der Zeit, da Reiser im Allgäu wanderte, um die alten Leute auszuhorchen nach Sagen und Märchen, hat niemand mehr einen solchen Versuch unternommen. Er liegt auch nicht jedem.) — Nr. 23: Beim Allgäuer Maler Otto Kieß. Von Friedrich S. Hader. — Nr. 26: Ludwig Ganghofer. Zum 70. Geburtstag am 7. Juli. Von Friedrich v. d. Lehen. — Wanderungen im Allgäu in früherer Zeit. Von J. Sch. — Nr. 29: Sagen aus dem Kempter Wald. Mündlicher Ueberlieferung nacherzählt von Else Eberhard-Schobacher. — Nr. 30: Wie sind die oberschwäbischen Reichsstädte entstanden? Von Rektor Weinmann, Wangen i. A. (Kaufbeuren, Deutkirch, Kempten, Wangen, Jänh, Memmingen.) — Nr. 31: Der Mond im Leben des Allgäuer Landvolkes. Von Joseph Laut, Kempten. — Nr. 33: Sommerfahrten über Ulm ins württembergische Allgäu (Jänh, Schletterau, Argentobel, Schweineberg, im Ried bei Jänh). — Der Memminger Fischertag. Von J. Schweiger. — Nr. 34: An der Geburtsstätte Ludwig Eberles (Grönenbach). Von Friedrich S. Hader. — Sommertag am Stoffelberg.

1706. Kempten: Bericht über das 20. Geschäftsjahr. Allgemeiner Konsumverein für Kempten und Umgegend, e. V. m. b. H. 1. Juli 1922 bis 30. Juni 1923. Oktav, 4 Seiten.

1707. —: Desgl. über das 21. Geschäftsjahr vom 1. Juli 1923 bis 30. Juni 1924. 8 Seiten.

1708. —: Bericht über den 21. Verbandstag des Landesverbandes bayerischer Schreinermeister e. V. (St. Nürnberg) vom 27. bis 29. Juli 1913 in —. Lexikonoktav, 13 Seiten.

1709. —: Bildung und Leben. Volkstümliche Pressebeiträge über alle geistigen Zeitfragen. Herausgeber: Hauptschriftleiter Ludwig Hoffmann, Kempten i. Allg. Verlag: Gesellschaft für Bildungs- und Lebensreform m. b. H., Kempten i. Allg., K 130. Monatlich einmal vom April 1920 bis August 1923 je 1 Blatt 46×31 cm.

Die Zeitschrift brachte viel über die neue Astrologie, insbesondere Betrachtungen des Herausgebers über die Eigenschaften und Schicksale der in einem jeden Monat geborenen Menschen. Im

gleichen Verlag erschien: Ludwig Hoffmann, Licht aus dem Norden, 1924, Kleinoktav, 16 Seiten, und: Sternenvandel und Weltgeschehen von 1924 bis 1927 von E. Ebertin und L. Hoffmann, 1924, Oktav, 48 Seiten, broschiert 1,25 Mk. Das Heft betrachtet die Persönlichkeiten des Hitlerprozesses, ihre Schicksale und Erfolge vom Standpunkte der Astrologie und gibt für das Jahr 1924 Quartalshoroskope. Kein Wunder, daß innerhalb weniger Wochen mehrere Auflagen notwendig wurden.

1710. Kempten: Der Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung, ehemals Typographia Ducalis in —, 1593—1920. Großoktav, XII und 98 und 256 Seiten. — Erster Nachtrag zum Hauptkatalog, enthaltend die Neuerscheinungen und Neuauflagen vom 1. Oktober 1920 bis 1. Januar 1923 des Verlages Josef Kösel und Friedrich Pustet, Kommandit-Gesellschaft, München, Verlagsabteilung Kempten. 16 Seiten.

Das dem Andenken von Ludwig Huber († 1900) gewidmete Werk besteht aus zwei Teilen. Den ersten Teil behandelte nach den vorhandenen, in den ersten zwei Jahrhunderten recht spärlich fließenden Quellen Martin Kellenberger mit bekannter Gründlichkeit. Es ist die Geschichte der Jos. Kösel'schen Buchhandlung, ehemals Typographia Ducalis Campibonensis (Fürstliche Druckerei zu Kempten), von der Gründung Anno 1593 durch den Fürstabt Blarer von Wartensee bis zum Jahre 1918. Er führt uns durch die fürststädtliche Zeit mit ihren feudalen Verhältnissen auch auf diesem Gebiete, zeigt uns, wie die kurpfalz-bayerische Regierung nach der Säkularisation mit dem Unternehmer verfuhr, und zeichnet dann ein Bild vom Wollen und Wirken eines Joseph Kösel, Johann und Ludwig Huber, des Großvaters und Vaters, dann von Dr. Paul und Hermann Huber, der Söhne, letzterer seit 1911 der alleinige Leiter der Firma wie auch Verleger dieses Werkes liebevoller Dankbarkeit gegen die Vorfahrer, prächtig ausgestattet, inhaltlich für das gesamte Allgäu von Bedeutung. Handelt es sich doch um das größte Verlags- und Zeitungsunternehmen des Gau'es, das seit Ludwig Huber es sich zur Ehrenpflicht machte, die Allgäuer Heimatkunde ganz besonders zu pflegen, mehr vielleicht, als für die Finanzen des Geschäftes gut war. So finden wir denn auch in dem von Robert Kirchmaier zusammengestellten zweiten Teile, dem Verzeichnisse der im Verlag der Josef Kösel'schen Buchhandlung seit der Gründung bis 1. Oktober 1920 erschienenen Schriften, Heimatkundliches über das Allgäu von jeder Art, ebenso aber auch manche Arbeit von geborenen Allgäuern, die ja von jeher mit Vorliebe der Firma Kösel ihres Geistes Kinder anvertrauten, Kinder, die ohne die wohlthollende Förderung durch die Firma wahrscheinlich nicht selten das Licht der Welt überhaupt nicht erblickt hätten. Fast alle uns vertrauten Namen der Land'sleute sind darunter, von Vater Kneipp, dessen Bücher in deutschen und in fremden Sprachen viele Seiten beanspruchen, bis zur bescheidenen Dissertation herab. Dieser zweite Teil gliedert sich wiederum in ein alphabetisches Verzeichnis der Verlagswerke und in ein systematisches, nach Fächern geordnetes. Letzteres erlät ersehen, daß

wohl kein Gebiet menschlichen Wissens von diesem Verlage ungepflegt blieb, wenn auch die katholische Theologie überwiegt. So wird diese Druckstätte eine Pflanzstätte deutscher Geisteskultur, aus der reicher Segen auch in die engere Heimat hinausfloß. Leider, daß sie seit 1920 uns Allgäuern nicht mehr allein gehört. Die Zeitverhältnisse haben sie mit befreundeten Firmen in ganz Deutschland und darüber hinaus sich vereinigen lassen, wie Hermann Huber im Schlußwort vom Januar 1923 mitteilt. Sie ist heute außer in Kempten in Augsburg, München, Regensburg, Leipzig, Köln, Kaufbeuren, Coblenz, Linz, Wien und Rom vertreten. An den Anfang erinnert eine Tafel, die auf Veranlassung des Historischen Vereins Allgäu zu Pfingsten 1923 an der Südfront des Residenzgebäudes zu Kempten nahe beim westlichen Turme angebracht wurde, in Erdgeschoß, wo heute amtsgerichtliche Räume sich befinden:

In diesen Räumen arbeitete einst die
Hochfürstliche Hofbuchdruckerei
(Ducale Campidonense Typographeum),
die seit 1805 als Josef Kösel'sche
Buchhandlung weitergeführt wird.

1711. — Die Organisationsfragen der Süddeutschen Molkerei- und Käseereischleute. Zugleich stenographischer Bericht über den 4. ordentlichen Verbandstag des Verbandes Süddeutscher Molkerei- und Käseereischleute, e. B., Kempten i. Allg., abgehalten am Sonntag, 13. Mai 1923, im „Parkrestaurant“ in Kempten. Kleinoktav, II und 32 Seiten, geheftet.

1712. — Festschrift zum 25jährigen Stichtungsfeste der Ortsgruppe — in Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband am 7. März 1925. Oktav, II und 24 Seiten.

1713. — Fö h n. Böllisches Kampfblatt. 1. Jahrgang. Nr. 1 vom 8. März 1924. Erscheint wöchentlich Samstags. Preis 15 Pf. Herausgeber und Schriftleitung: Ludwig Streifer, Kempten. Verlag von Tobias Dannheimer, Kempten. Quart, je 6—8 Seiten.

Erschienen sind 34 Nummern, die letzte am 25. Oktober 1924.

1714. — Genossenschaftsbank Kempten, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Mitglied des Deutschen Genossenschafts-Verbandes, e. B. (Schulze-Delitzsch). Verwaltungsbericht über das 25. Geschäftsjahr vom 1. Januar 1924 bis 31. Dezember 1924. Erstattet in der ordentlichen Generalversammlung am 20. April 1925. Quart, 8 Seiten, geheftet.

1715. — 26. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr —. Reichsformat, 11 Seiten. Autographiert. 1919/20.

1716. — Desgl. 27. Jahresbericht. 10 Seiten. 1921/22.

1717. — Desgl. 28. Jahresbericht. 6 Seiten. 1922/23.

1718. — Desgl. 29. Jahresbericht. 6 Seiten. 1923/24.

1719. — Desgl. 30. Jahresbericht 1924/25. Oktav, 15 Seiten. Gedruckt.

1720. Kempten: Jahresbericht über das Humanistische Gymnasium für das Schuljahr (Schlanzeige!).

1721. —: **Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1923.** In Verbindung mit Milch- und Landwirtschaftlicher Ausstellung des Allgäus. Führer durch die Ausstellung. Mit 7 Grundrissplänen. Kleinktab, 64 Seiten, Inseratenanhang. Zur Feier des 75jährigen Jubiläums des Gewerbevereins Kempten, e. V. — Kempten einst und jetzt! Von Mag Förderreuther usw. Herausgeber: Frih Gantner.

1722. —: **Lohn tarif, vereinbart zwischen dem Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe, Ortsgruppe Kempten, und dem Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter Deutschlands, Filiale Kempten. Verband christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufe Deutschlands, Zahlstelle Kempten.** 1. März 1913. Druckerei Tobias Dannheimer. Quart, 14 Seiten.

1723. —: **Rech. Baumwoll-Spinn- und Weberei — in Kempten im Allgäu. Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1922.** Quart, 8 Seiten.

1724. —: **Desgl. Geschäfts-Bericht des Vorstandes zum Rechnungsabschluss des Jahres 1923.** 8 Seiten. — Kommerzienrat Heinrich Dürrtel ist am 1. August 1924 nach 28jähriger Tätigkeit zurückgetreten. Umstellung der Aktien von 1000 auf 100 Goldmark.

1725. —: **Desgl. Geschäfts-Bericht für das Geschäftsjahr 1924.** 4 Seiten.

1726. —: **Milchwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Kempten-Allgäu, Bericht über das erste Geschäftsjahr 1922.** Quart, 8 Seiten.

Enthält zugleich die Gründungsgeschichte dieser für die Allgäuer Milchwirtschaft bezeichnenden und wichtigen Organisation.

1727. —: **Desgl. über das zweite Geschäftsjahr 1923.** 8 Seiten.

1728. —: **Neuer Schreib-Kalender.** Josef Steinhäuser-Kalender (Fehlangeige).

1729. —: **Satzungen der Milchwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft, e. G. m. b. H.** Oktav, 14 Seiten. Geschftet. Vom 30. Oktober 1922.

1730. —: **Spar- und Vor schuß-Verein —, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Abgeändertes Statut.** Kempten 1916. Oktav. 23 Seiten. Broschiert.

1731. —: **Stella Maris. Pensionat der Maristen-Schulbrüder. Aufnahme-Bedingungen.** Oktav, 4 Seiten. Mit Bild.

1732. —: **Telefonbuch „Sig“.** Januar 1925. Oktav, II und 40 Seiten. Alphabetisch.

1733. —: **Vereinigung ehem. Tagiz-Chebauleger für — und das Allgäu. Festschrift zum 25jähr. Bestehen der Vereinigung, gegründet am 15. Juni 1901, verfaßt v. l. Vorstand Frih Maher.** Oktav, II und 32 Seiten.

1734. —: **Verzeichnis der im Jahre 1919 Geborenen, Getrauten, Gestorbenen in der evangelischen Gemeinde „Sankt Mang“ in Kempten von A. Spuderschauß, Stadtpfarrmessenr.** Oktav, 12 Seiten.

1735. —: Desgl. 1920. 13 Seiten.

1736. —: Desgl. 1921. 16 Seiten.

1737. —: Desgl. 1922 und 1923. 32 Seiten.

Es zeugt von der Lebenskraft unserer alten protestantischen Gemeinde, daß sie ihre dem Historiker so wertvollen „Totenbüchlein“ trotz der jeder Drudarbeit so feindlichen Zeitumstände durchhält. Sagt man „Mesner“ oder „Mesmer“?

1738. —: Desgl. 1924. 15 Seiten.

Der Name des Herausgebers hat nichts zu tun mit einem Haufen Sünden, sondern ist entstellt aus Sunderhoef, vergleiche den holländischen Maler Jonas Sunderhoef 1613—1686, bedeutet also Hof im Süden.

1739. Kempten/Allgäu: 10 Originalradierungen von Carl v. Diebitsch. Verlag: F. Wechelhäuser/Kempten. 1924. Oktav in grüner Mappe. 13 *N.*

Eine Mischung aus dem früheren Kempten mit den Stadtorten und dem heutigen. Vom letzteren nicht viel und nicht das Beste.

1740. Kempten aus der Vogelschau. 3fache Ansichtskarte. Verlag von Carl Lehner, Kempten. 1912. 61649. Mit Gebirgsbezeichnung und Text. 500 *N.*

1741. Kemptener Katholische Kirchen-Zeitung. Erscheint wöchentlich. Monatlich 35 Goldpfennig. Verlag: Katholisches Stadt-
pfarramt St. Lorenz in Kempten. Verantwortlicher Schriftleiter: Joseph Holzmann, Stadtpfarrer, J 33. 1. Jahrgang Nr. 1. 4. Januar 1925.

1742. Kemptner katholisches Pfarrbüchlein. 1925. Seinen Pfarrkindern gewidmet von Joseph Holzmann, Stadtpfarrer. 13. Folge. Selbstkostenpreis 30 Pfg. Kleinoktav, II und 48 Seiten.

1743. Kindertuberkulose. Die. Verlag D. Gmelin, München. 1921. Jahrgang 1 S. 57: Zur Technik der Brustumfangmessung. Von Dr. Walter Scheidt.

1744. Einzel, Prof. Dr. Karl, Das Bayerische Hochland mit seinen Königs-Schlössern und Seen. Bergfahrten. Mit über 100 Naturaufnahmen. Leipzig, R. Georg Kummer's Verlag. Oktav, gebunden. 3,20 *N.*

Mit Bildern: Füßen gegen den Säuling, Partie an der Trettach, Oberstdorf vom Kühberg, Stuibensfall im Dytal, Nebelhorn-Gaß, Hohes Licht von der Steinscharte, Hochvogel vom Kalten Winkel, Mädelejoch von der Kemptnerhütte.

1745. Klavier, Dr. ing. Christoph, Die Grundrißbildung der deutschen Stadt im Mittelalter unter besonderer Berücksichtigung der schwäbischen Lande. Von der Königl. Technischen Hochschule zu Stuttgart genehmigte Doktorbissertation. Verlag von Ernst Wasmuth, U.-G., Berlin. 1912. Heft 20 der Beiträge zur Baumwissenschaft.

An sich interessante, weit ausholende Arbeit. S. 57 Plan von Leutkirch und Isny als viertorige Stadtanlagen mit Straßenkreuz und dem Marktplatz am Knotenpunkte. Bayerisch-Schwaben ist vernachlässigt.

1746. Klein, Karl, Schlossermeister, Wie vermehrt der Schlossermeister sein Einkommen? Band IV von Coleman's Fachbibliothek für das Schlossergewerbe. Lübeck 1922. Verlag von Charles Coleman. Oktav, 77 Seiten. Geheftet. 34,50 M. Geboren am 15. April 1860 in Kempten. Das Buch bringt eine reiche Fülle in der Praxis bewährter Ratsschläge eines klugen Mannes.

1747. Kneipp, Sebastian: Dem Weber'ssohne, Priester und Helfer der Kranken, dem Erneuerer der Wasserheilkunde, dem Stifter der Wörtschhofer Heilanstalten, dem Begründer von Bad Wörtschhofen zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtsfestes 1921 — Dem Wohltäter der Menschheit. Kunstdruckblatt in 4 Farben der Firma Jos. Kösel in Kempten. 61x46 cm. Mit Bild des Dahingegangenen, 4 Ortsaufnahmen usw. Von Albert Figel.

1748. Kneipp, Sebastian, Codizill zu meinem Testament für Gesunde und Kranke. Oktav. 384 Seiten. Mit 8 Vollbildern in Farbendruck und zahlreichen Textillustrationen. 23.—25. Tausend. 1922. Kempten, Josef Kösel & Friedrich Pustet. Grundpreis broschiert 1,85 M., gebunden 2,65 M.

1749. Kneipp: Illustrierter Wörtschhofener Original-Kneipp-Palender, begründet von Msgr. Seb. Kneipp, fortgesetzt von Bonifaz Reile. 33. Jahrgang. 1923. Kempten-Allgäu, Josef Kösel & Friedrich Pustet. 84 Seiten. Geheftet.

1750. —: Desgl. 34. Jahrgang. 1924.

1751. —: Desgl. 35. Jahrgang. 1925.

1752. —: Desgl. 36. Jahrgang. 1926. 0,60 M.

1753. Kneipp, Sebastian, Meine Wasserkur. Durch mehr als 40 Jahre erprobt und geschriebeu zur Heilung der Krankheiten und Erhaltung der Gesundheit. Mit dem autotypischen Bildnisse des Verfassers und vielen in den Text gedruckten Abbildungen. 93.—103. Auflage. 1922. Oktav. X und 367 Seiten. Jubiläumsausgabe 500. Tausend. Kempten, Josef Kösel & Friedrich Pustet. Grundpreis broschiert 1,85 M. Gebunden 2,65 M.

1754. Kneipp, Sebastian, Pflanzen-Atlas zu Sebastian Kneipp's Schriften, enthaltend die naturgetreue bildliche Darstellung von den dortselbst besprochenen sowie noch einigen anderen vom Volke vielgebrauchten Heilpflanzen. III. Ausgabe (in Holzschnitt). 9. Auflage. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Kommandit-Gesellschaft, Kempten. 1922.

1755. Kneipp, Sebastian, So sollt ihr leben! Winke und Ratsschläge für Gesunde und Kranke zu einer einfachen, vernünftigen Lebensweise und einer naturgemäßen Heilmethode. 180.—184. Tausend. 1922. Oktav. XII und 364 Seiten. Kempten, Josef Kösel & Friedrich Pustet. Grundpreis broschiert 1,85 M., gebunden 2,65 M.

1756. Kneippärzte San.-Rat Dr. Baumgarten, San.-Rat Dr. Kleinschrob, Dr. Baur, Dr. Bohn und ehem. Prior Bonifaz Reile, Gesundheit für Alle. 41 Hefte für je ein Leiden, darunter 7. Die Kneippkur zu Hause, 1,80 M., 31. Die Kneippischen Güsse,

1,10 M, 32. Die Kneipp'schen Widel, 0,80 M. Karl Neuwihler, Kneippverlag, Bad Wörzshofen.

1757. Kneipp's letzte Vorträge, gehalten 1896 und 1897 in Wörzshofen. I. Band 382 Seiten. II. Band 365 Seiten.

1758. Koelbl, Mart., Zollamtsvorsteher, Lindenberg im Allgäu, Hundert Jahre Allgäuer Strohhut-Industrie 1813—1913. 1923. Verlag J. Wolf Schwarz, Lindenberg im Allgäu. Oktav, 64 Seiten. Broschiert.

Jeder heimattunlich rege Allgäuer wartete auf die Arbeit über die Lindberger Strohhutindustrie, sei es, daß ein junger oder alter Strohhutfachmann zur Feder griff, sei es, daß ein Nationalökonom darüber eine Dissertation schrieb. Nun ist sie da, diese Arbeit, von einem Oberzollamtmann. Wir dürfen zufrieden sein mit ihr und ihm dankbar. Der technische Teil, die Fabrikationsart, ist sehr gut dargelegt, die Import- und Exportverhältnisse sind wohl restlos aufgeklärt. Nicht gelöst ist die vielleicht nicht mehr lösbare Frage, wer der Mann war, dem Lindenberg diesen Erwerbszweig und damit sein ganzes Aufblühen zu verdanken hat, trotzdem Koelbl dazu reiches und wohl auch neues Quellenmaterial gesammelt hat. Er verweist schließlich wie andere auf den Pferdehandel mit Italien. Die statistische wie die wirtschaftliche Seite dieser Fabrikation sind genügend berücksichtigt und wohl kein anderer hätte kraft seines Amtes hierüber soviel beibringen können. Weniger erfahren wir über gesundheitliche, soziale, sittliche, volkstümliche Folgen; doch ist der Verband der Arbeitgeber erwähnt, dagegen kein solcher der Arbeitnehmer, was sich vielleicht dadurch erklärt, daß die Arbeit nur bis 1913 reicht. So bleibt einem anderen noch eine Nachlese übrig.

1759. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. 1925, Seite 84 ff.: Geschichtliche Entwicklung des rätischen Limes. Von Dr. Reinede (S 3 n h), Kempten, Memmingen, Füssen). — Seite 86 ff.: Die Landnahme der Alemannen und Bayern auf rätischem Boden. Von Benefiziat B. Eberl, Obergünzburg (Kempten, S 3 n h). — Seite 93 f.: Das Forum von Kempten und seine Basilika. Von Geh. Raurat Dr. E. Schulze, Bonn („So ergibt sich der Schluß, daß Kempten in der Marktgruppe seiner Römerstadt auf dem Lindenberg ein seinen Verhältnissen angepaßtes, einzigartiges Abbild vom Forum der Stadt Rom besitzt.“)

1760. Kottorn, Fünfzig Jahre Spinnererei und Weberei — N.-G. Zugleich Geschichte des Werkes von 1847 bis zur Gründung der N.-G. im Jahre 1873. Mit Vorgeschichte der im Besitze der Gesellschaft befindlichen Wasserkräfte. Gedruckt bei J. Adolf Schwarz, Lindenberg im Allgäu. Großoktav, 116 Seiten, Lageplan, 16 Bildtafeln. 1923.

Ein höchst erfreulicher Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Allgäus, der mehr bietet als man in solchen Festschriften sonst findet. Der gediegenen äußeren Aufmachung entspricht die Fülle und Vielseitigkeit des Inhaltes. Verfasser ist der Vorstand der Gesellschaft, Direktor Alfred Krenser, während Stadtdiivar Pfarrer Späcker

in Kempten die „Geschichte der Wasserkräfte und Triebwerke von Kottorn“ beisteuerte. Das Unternehmen ist das älteste Etablissement der Textilindustrie im Allgäu und das größte. Die Schrift ist dem Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates, dem schweizerischen Nationalrat J. H. Bühler-Honegger zum 90. Geburtstag gewidmet.

1761. —: Spinnerei und Weberei —. Bericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat und die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1921/22. Reichsformat, 4 Seiten.

1762. —: Desgl. 1922/23 mit Einladung zur 50. ordentlichen Generalversammlung am 11. September 1923. 4 Seiten.

1763. —: Desgl. Bericht über die Papiermarkt-Bilanz für 31. Dezember 1923 und über die Goldmarkt-Eröffnungs-Bilanz für 1. Januar 1924 zu der 51. ordentlichen Generalversammlung am 3. Oktober 1924. 6 Seiten.

1764. —: Bericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat und die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1924. 4 Seiten.

1765. Kraft, Dr. theol. Benedikt, Die Evangelienzitate des heiligen Irenäus. Nach Uebersetzung und Textart untersucht. 1924. Herder & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung, Freiburg im Breisgau. 21. Band 4. Heft der „Biblischen Studien“. Großformat, XVI und 116 Seiten.

Geboren 9. Oktober 1888 in Spattweg, Gemeinde Dpsenbach, Gymnasium Kempten 1909 absolviert, seit 1. November 1924 Hochschulprofessor für Neues Testament und Homiletik an der bischöflichen philosophisch-theologischen Hochschule Eichstätt. 1. Juli 1922 Dr. theol. an der Universität München mit einer literarischen Arbeit: Das Neue Testament des hl. Irenäus.

1766. Kreuzegg bei Pfrenten: Der ehrwürdige Georg von K., Laienbruder aus dem Kapuzinerorden, † 1762 in Frascati, dessen Gebeine jetzt in der Kapuzinerkirche zu Kempten beigelegt sind. Farbenbild von H. Schumacher. Verlag Kapuzinerkloster Altötting. 28×39½ cm.

1767. —: Bruder Jörg von —. Ein deutscher Bädergeselle, der in Rom heilig wurde. † 1762. Aus den Akten des Seligsprechungsprozesses. Bearbeitet von P. Josef Anton O. M. Cap. Verlag Kapuzinerkloster Altötting. Miniatur, II und 39 Seiten mit Bild. Geheftet.

1768. Kreuzer, Simpert, Die Kneippkur zu Hause, Anleitung zur richtigen Ausführung sämtlicher Anwendungen der Kneipp'schen Wasserkur, bearbeitet nach den Vorschriften des seligen Prälaten und auf Grund vieljähriger, in eigener Kneipp'scher Wasser-Heilanstalt in Wörishofen gemachten Erfahrungen. 8. Auflage. Mit 46 Abbildungen. Karl Neuwihler, Buchhandlung, Wörishofen.

1. Auflage 1893.

1769. Kropf, K., Radierungen Kemptner Motive nach Bleistift-Zeichnungen von W. Thiessen: St. Mangbrunnen, St. St. Kirche, Blick von der Freitreppe, Burghalde. 9½×14 cm. Verlag Tobias Dannheimer, Kempten. 1925. 16 M.

1770. Stuen, Paul, Marsch-Album. Original-Kompositionen. Kommissionsverlag v. Albert Klein, Kempten, Allgäu. 1924. Folio, II und 39 Seiten. 3 M.

Komponist ist Hauptlehrer in Sulzberg, doch nicht geborener Allgäuer. Wir erwähnen: Grünten-Marsch aus dem Schulhaufe zu Kranzegg, Edelsberg-Marsch, Campodunum, Sulzberger-Marsch (2mal).

1771. Kunst, Adolf, Kunstmaler in München, Theresienstraße 90/II.

Im Kommissionsverlag August Scherl, Berlin sind erschienen die Radierungen: Verschnittes Haus in Oberstdorf. — Schmelzender Schnee, Motiv bei Oberstdorf. Vergleiche „Alpenfreund“ 1924 Seite 14. — Der Grünten im Vorfrühling. Vergleiche „Hochvogel“ 1924 Seite 145. — Das Rübhorn. — Hofen bei Sonthofen. — Aus Langenwang. — Raubenzell bei Immenstadt. — Alte Linde bei Sonthofen. — Der Grünten im Winter. — Straße in Oberstdorf. — Verschnittes Häuser in Oberstdorf. Vergleiche „Bayerland“ 1922 Seite 173. — Imberg bei Sonthofen. Vergleiche „Hochvogel“ 1924 Seite 41. — Der Grünten. Vergleiche „Alpenfreund“ 1924 vor Seite 129. — Das Rindalshorn. — Oberstdorf im Winter. — Loretto bei Oberstdorf. — Das Söllereck bei Oberstdorf.

1772. —: Im „Neuen Graphischen Verlag“, Frankfurt a. M., ist erschienen: Straße in Pinang. Farbige Radierung.

1773. —: Im Kommissionsverlag Adalbert Koeper in Berlin ist erschienen: Aus dem Gunzsedler Tal. Radierung.

1774. —: Im Kommissionsverlag Adelfinger & Co., München sind erschienen die Radierungen: Das Rangiswanger Horn. — Der Säuling bei Füssen. — Kapelle in Bad Au bei Füssen. Vgl. „Bayerland“ 1922 Seite 172. — Die Höfats mit Gerstriben.

1775. —: Im Kunstverlag Karl Werdmeister, Berlin ist erschienen eine Mappe „Aus Bayerns Bergen“, enthaltend 15 kleinere Radierungen; hievon sind 6 Motive dem Allgäu entnommen, nämlich Der Grünten, Imbergerhorn, Rübhorn, Nebelhorn, Söllereck, Mädelegabel.

1776. —: Im Kommissionsverlag August Scherl in Berlin sind erschienen die Holzschnitte: Kirche in Berghofen. — Aus Allstädten bei Sonthofen. Vgl. „Gartenlauben-Kalender“ 1924, Titelblatt. — Kapelle in Staig bei Sonthofen. — Vorfrühling am Grünten.

1777. —: Im Kommissionsverlag Adalbert Koeper in Berlin ist erschienen ein Holzschnitt: Wegkapelle bei Imberg. Vgl. „Hochvogel“ 1924 Seite 49.

1778. Kunst, Adolf, München, Kapellen im Allgäu. 12 Farbenradierungen in Buchmappe. 18×21 cm. Auflage 100 Stück, numerierte Exemplare. Jedes Bild vom Künstler unterzeichnet. 1. Liebenstein, 2. Sonthofen, 3. Unterried, 4. Hinterstein, 5. Berghofen, 6. Binzwangen, 7. Burgberg, 8. Tiefenberg, 9. Brud, 10. Oberstdorf, 11. Allstädten, 12. Imberg.

1779. —: Desgl. Zweite Folge. 1. Maderhalm, 2. Schweineberg, 3. Knottenried, 4. Oberdorf, 5. Obermaifelsstein, 6. Siegiswang,

7. Unter-Mühlegg, 8. Walten, 9. Oberstdorf-Loretto, 10. Dietriß, 11. Fischen, 12. Wolferlang. — 20×26 cm. 60 M.

1780. —: *Aus Bayerns Bergen*. 15 Radierungen. Großformat, in Mappe. 30 M. Werkmeister's Kunstverlag, Berlin C 2, an der Seebahn 1. (10. Der Grünthen bei Sonthofen. 11. Imbergerhorn im Allgäu. 12. Rübhorn. 13. Rebelhorn. 14. Söllerled. 15. Mäbelegabel.)

1781. *Kunst, Die Monatschrift*. Verlag F. Brudmann, A.-G. in München.

25. Jahrgang Nr. 10, Juli 1924: *Frau mit Kind*. Von Adolt Hengeler. Ausstellung im Münchner Glaspalast 1924.

1782. *Kunst, Die christliche*, München, Gesellschaft für christliche Kunst. Monatschrift.

14. Jahrgang 1918 Heft 11/12 Seite 261 ff.: *Ein vergessener Künstler* (Kunstmaler Professor Hauber, geboren 14. März 1766 in Geratzried bei Immenstadt). Von W. Bilz.

1783. —: XX. Jahrgang 1923/24 S. 131 ff.: *Ludwig Eberle*. Von Dr. D. Doering. (Eberle: geboren 14. August 1883 zu Grönenbach als Sohn der Steinmetzmeisters-Eheleute Alois und Maria Anna Eberle, geb. Huber.)

1784. *Kunsthandel*, Der Lübeck.

1918, Oktober-Heft: *Hubert Wilh.* Von Richard Braungart. Mit 10 Abbildungen.

1785. *Kunst und Handwerk*. München.

1917, 3. Vierteljahreshft: *Hubert Wilh.* Von Richard Braungart. Mit 40 Abbildungen.

1786. *Lama, Carl von und Georg Roggenhofer, Wegweiser für Füssen, Höhengwangau, Neuschwanstein, Reutte, Lechtal, Vinderhof sowie Plansee, Fernpaß und die Karwendelbahn*, mit einem Führer für Rad- und Skitouren. 7. Auflage. Johann Grubers Verlag, Füssen. 6,80 M.

1787. —: *Desgl. einschließlich Pfronten*. 8. verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Plan der Stadt Füssen und drei Rärtchen. 1922. Kleinoktav, IV und 160 Seiten. Broschiert 1,25 M.

1788. *Landwirtschaftliches Jahrbuch für Bayern*. Verlagsanstalt Carl Gerber, München.

1919. S. 584—619: *Die Hebung der Landwirtschaft durch Wirtschaftsberatungsstellen, Beispielswirtschaften und Volkshochschulen*. Von Dr. phil. Wilhelm Born, Privatdozent an der Universität Breslau.

1789. *Laut, Josef, Kempten: Wanderungen im Allgäu*. Umfassend die Gebiete von Kempten, Immenstadt, Sonthofen, Hindelang, Oberstdorf, Oberstaufen, Pfronten und Füssen mit 1 Karte. Erste Auflage. Kempten, Verlag der Ferd. Dechelhäuser'schen Buchdruckerei 1925. Kleinoktav, 130 Seiten. Gebunden 3 M.

Es ist erfreulich, daß auf diesem Gebiete auch einmal ein Nicht-Studierter zur Feder greift. Gerne übersieht man kleine Unebenheiten der Schreibweise. Daß er unter den Behörden der Stadt Kempten den Stadtrat vergißt, ist lieb von ihm; wenn nur das Publikum auch einmal dergleichen täte, nur 14 Tage lang! Laut

ist zum Führer auf freundlichen Pfaden berufen und sicher der beste Kenner des Gesamtgebietes. So wird sein Büchlein namentlich für neu Zugezogene wertvoll. Aber auch den Eingeweihten zeigt es manchen bisher unbekanntem Fußweg. Die Karte in etwas ungewöhnlichem Maßstabe, 1 cm = 150 m, wird schätzbare Dienste leisten.

1790. Kauterer, Obergärtner, Venno, Lehrer für Obst- und Gartenbau an der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren, Der Obstbau im Allgäu (Leitfähr). Ein Taschenbüchlein für Obstbaumzüchter und solche, die es werden wollen. 1. Auflage, 1923. Allgäuer Druderei und Verlagsanstalt, Kempten. Oktav, 23 Seiten. Geheftet.

Die erste derartige Arbeit, aus der Praxis, für die Praxis. Der Obstbau ist bei uns nicht leicht. Daher seine Pflege um so notwendiger. Das wohlgeliebte Büchlein gibt wohl auf jede einschlägige Frage eine Antwort.

1791. Lautrach: F. E. Wagner'sche Wohltätigkeits-Anstalten. Jahres-Bericht 1924/25. Herausgegeben von der Laubstummchen-Anstalt Dillingen a. D.

S. 4, S. 13 ff., S. 22: Schuttpengelheim Dehbach in Lautrach, gegründet 1889. Mit Gesamtansicht.

1792. Ledermann, Dr. Richard, R. Gymnasiallehrer in Augsburg, Geschichte der Probst zu Kaufbeuren. Chronik eines alten Kaufbeurer Bürgerhauses 1400—1913. Jos. Kösel, Graphische Anstalt, Kempten. 1914. Oktav, VI und 124 Seiten, 5 Bildbeilagen, 4 Stammtafeln, zahlreiche Textbilder.

Sehr gut ausgestattete Familienschrift, die über den Kreis der Familie hinaus Interessantes bietet. Wenn jede vermögende Familie im Allgäu — und wir haben deren doch noch einige andere — gleiches täte zu Ehren der Vorfahren, zur Förderung der Heimatpflege!

1793. Lesse, Die. Wochenchrift. Verlag: Stuttgart, Schloßstraße 84.

1914 Heft 24: Ueber das Exlibris von Hubert Wilm. Mit 5 Abbildungen.

1918, 9. Jahrgang Nr. 34 S. 422 f.: Hubert Wilm. Von Wilhelm Würling. Mit 11 Bildern.

1794. Leutkirch, Oberamt. Bearbeitet von Professor Dr. Kläber. Mit 141 Abbildungen im Text und einer Karte. Aus: Die Kunst- und Altertums-Denkmal in Württemberg. Eßlingen a. N. Paul Neff, Verlag (Max Schreiber) 1924. Großoktav, VIII und 589—783. S. — Dazu die 1916 erschienene Lieferung 67/69 des Atlas der Kunstdenkmale mit Abbildungen aus Schloß Zeil.

Die Württemberger sind uns in all diesen Dingen weit voraus. Bei uns redet man, namentlich im Landtage, dort handelt man. Dort hat man etwas für gediegene Heimatpflege in Stadt und Land, bei uns in Bayern bleibt alles der privaten Arbeit oder unzulänglichen Vereinsbemühungen überlassen.

1795. Leuze, Professor Dr. Otto, Oberbibliothekar an der württ. Landesbibliothek in Stuttgart, 33 neuer Reformations-Drucke. Verzeichnis der in der Bibliothek der ev. Nikolauskirche in Isny vorhandenen Drucke aus den Jahren 1518 bis 1529. 3m

Auftrage des Kirchengemeinderats bearbeitet. 1924. Im Selbstverlag des ev. Kirchengemeinderats Isny i. Allgäu. Oktav, Bild, VIII und 138 Seiten. Broschiert.

Vgl. Nr. 1021 und 1430 dieser Sammlung. Auch über eine Flugschrift, angeblich von dem Memminger Prediger Schappeler.

1796. Liebenthaun 1714, Beschreibung der Pflege. 1. Teil. Sonderabdruck aus den Beiträgen zur Geschichte von Obergünzburg im „Obergünzburger Tagblatt“ 1921. M. Specht, Obergünzburg. Kleinoktav, II und 61 Seiten. Broschiert.

1798. Lipp, Johannes, Taschenbuch des Feldarztes. 4. Teil. 2. Auflage. München. Verlag Lehmann. 1917.

Geboren zu Memmingen 5. April 1876, katholischer Priester den 25. Juli 1901.

1799. —: Die für den Arzt anzuwendenden empfindlichsten Zuckersproben. Ars medici. 1917.

1800. —: Zur Geschichte der Eiweiß- und Zuckereaktionen. Pharmazeutische Zeitschrift 1917.

1801. —: Einfache Schnellfärbungsmethode von Spirochänten zur Syphilisdiagnose. 1917.

1802. —: Zur Technik der Tuberkelbazillenfärbung in Sputum und Harn. Dermatologische Zeitschrift 1917.

1803. —: Ueber Verwendung von Farbstoffen zur Färbung mikroskopischer Präparate. — Eine einfache, billige und einseitige Gramfärbemethode. Medizinische Wochenschrift. München 1917.

1804. —: Einfache Hilfsmittel zur Harnsedimentfärbung. Süddeutsche Apothekerzeitung. 1916.

1805. —: Harn- und Blutuntersuchungen als Hilfsmittel bei der Diagnose des Magenkarzinoms. Medizinische Klinik 1916.

1806. —: Zur Methylenblaureaktion des Harns. — Zur Technik der Blutuntersuchung bei Malaria. Medizinische Wochenschrift. München 1916.

1807. —: Vöhrich, Max, Aus Bayerns schönen Bergen. Mit eigenen Lichtbildern des Verfassers. Naturbildverlag A. Gebel & Co., Goslar a. S. Quart. Gebunden 14 M.

Seite 47 ff.: Winter im Allgäu. Mit Bild: Spielmannsau mit Trettachspitze. — Eisbildung in der Breitachklamm. — Das Ohrtal mit dem Schneef. — Gipfel der Hüfats. — Der Freibergsee. — Das Dietersbadtal bei Oberstdorf. — Die Mädelegabelgruppe bei Einöbbsbad. — Der Große Wilde. — Oberstdorf.

1808. Lössen, Dr. D., Das schöne deutsche Land. Baukunst und Landschaft. Originalphotographien. Montana-Verlag A. G. in Stuttgart. Bildgröße 18x24, Blattgröße 28x34 cm. Unaufgezogen je 2 M, aufgezogen je 3 M.

Ot 3: Benediktinerkloster Ottebeuren, Klosterpforte. — Ot 5 Desgl. Kirche (1737—1766). — Ot 7: Desgl. Bibliothek, Dedengemälde von Hobel. — Ot 8: Desgl. Kaiseraal von Anton Sturm. — Ot 9: Desgl. Kirche. — Ba 7: Der Falkenstein bei Füssen. — Ba 8: Desgl. — Ba 16: Sonnenuntergang am Schwaltenweiher. — Ba 20: Am Schwaltenweiher. — Ba 23: Kirche in Seeg bei Füssen von Jakob Hertomer 1703. — Ba 24: Der

Weißensee bei Füssen. — Ba 25: Desgl. — Ba 26: Firon-
ten. — Ba 27: Füssen am See. — Ba 28: Der Hopfensee
bei Füssen.

1809. Mader, Dr. Felix, Joh Hering. Ein Beitrag zur
Geschichte der deutschen Plastik des 16. Jahrhunderts. Mit 70 Ab-
bildungen. München. Gesellschaft für christliche Kunst G. m. b. H.
1905. Lexikonoktav, VIII und 122 Seiten. Gebunden.

Eine Ausnahme, weil aus der Zeit vor 1911, das heißt vor
Beginn dieser Sammlung. Doch Joh oder Egius Hering ist ein
Allgäuer Künstler, geboren als der Sohn eines Goldschmiedes in
Kauffeuren um 1485. Bildhauer von solcher Bedeutung für die
deutsche Kunstgeschichte der Renaissancezeit, daß nun einer ein Buch
über ihn schrieb. Auch durch das Vertrauen seiner Zeitgenossen
Bürgermeister von Eichstätt. Ein gründliches, schönes Buch.

1810. Madlener Joseph, Bilder aus der schwäbischen
Heimat. Künstler-Gemälde-Vervielfältigungen im Vierfarbendruck.
Verlag und Vierfarbendruck von Jos. Feiner & Co., G. m. b. H.,
Memmingen. Mappe in 23 x 30 Btm. Mit zwei Seiten Vorwort von
Joseph Weiger.

Madlener selbst ist kein Allgäuer. Er ist geboren am 16. IV.
1881 in Amendingen, wo er auch lebt. Die sechs Bilder behandeln
jedoch Allgäuer Motive; 1. Brot der Armen, Achrennachlese bei
Buzheim. 2. Am Tisch, schwäbische Bauernfamilie. 3. Abendfrieden,
Schäfer mit Schafen, im Hintergrund das Gebirge. 4. Frühlings-
erwachen im Allgäu. 5. Herbsttag im Beninger Ried. 6. Vollmond-
zauber im Beninger Ried.

1811. —: GrüÙe aus der schwäbischen Heimat.
6 Künstlerpostkarten. Serie I: Memmingen bei Nacht: a) Mar-
tinskirche, b) Ulmertor, c) Am Verberplatz, Brot der Armen
(bei Buzheim 1920), Am Tisch (Schwäbische Bauernfamilie
1920), Abendfrieden (Widenreißhausen 1921). Serie II: Vor-
frühling (Kronburg 1921), Frühlingserwachen (Wenningen
und Pachen 1920), Föhntag im Ried, Herbsttag im Ried, Voll-
mondzauber im Ried (sämtlich 1920). Beide Serien Verlag und
Vierfarbendruck von Jos. Feiner & Co., G. m. b. H., Memmingen.

1812. Markt Oberdorf: Jahresbericht der Präparanden-
schule Markt Oberdorf. Für die Schuljahre 1920/21 und 1921/22
wurden Jahresberichte nicht gedruckt. Am 1. V. 1923 wurde die
Schule aufgehoben, die seit 1866 bestanden hatte.

1813. Markt Oberdorfer Landbote. Verlag Oskar Schnizer,
Markt Oberdorf. 41. Jahrgang. 1924.

Heimat und Welt. Wochenbeilage. Seit 1. April 1924.
Schriftleiter: Lehrer Alois Regner in Markt Oberdorf. Je 8 Seiten.
Quart.

1814. Marschall B. Das Allgäu. Oberstdorf, Hindelang
und Umgebung, nach Original-Quarellen von —. 20 x 16 cm, bro-
schiert. 1,50 Goldmark. Bodensee-Verlag Karl Alber, Ravensburg.
Etwa 1921.

Oberstdorf, Die Reehbergstraße in D., Mühlenbrücke an der
Trettach, St. Voretto, Christles-See, Das Trettachhäusl in D.,

Freibergsee, Gerstruben und Höfatz, Einöbzbach, Dytal mit Wilden, Fischen, Dorfstraße in Hindelang, Bauernhaus in S. (zweimal), Liebenstein, Gailenberg ob S., Hammerschmiede in S., Brud bei S. — farbenprächtige, sonnendurchflutete Bilder. Doch wird solche Klarheit und Schönheit in Wirklichkeit selten sein. Der Titel „Das Allgäu“ ist etwas anspruchsvoll.

1815. —: Füssen am Lech, Neuschwanstein und Hohenschwangau nach Original-Aquarellen. Bobensee-Verlag (Karl Ulber), Ravensburg. Kleinoktab, breit, 1,20 Goldmark.

Sehn künstlerisch und hinsichtlich der Wiedergabe ausgezeichnete Aquarelle, davon nur zwei von den Königschlössern, die nicht mehr zum Allgäu gehören. Größe 10×15 cm.

1816. —: Oberstdorf in bayer. Allgäu. Aquarell. 1920. Bobensee-Verlag (Karl Ulber) Ravensburg. 20½×32 cm. 0,35 Goldmark.

1817. —: Altes Bergkirchlein Liebenstein im bayer. Allgäu. Bobensee-Verlag Ravensburg. Verl.-Nr. 10 A. 1920. 20½×30 cm. 0,35 Goldmark.

1818. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Werk Augsburg. Den Teilnehmern an der 64. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Augsburg am 9., 10. und 11. Mai 1925. Miniaturbreit. IV und 91 Seiten. Broschiert.

Der Festschrift ist zu entnehmen, daß der erste Dieselmotor am 6. März 1898 in Kempten in Betrieb gesetzt wurde. Dieser erste abgelieferte Dieselmotor hatte 60—70 P. Se., lief bis 1914 und stand in der Säbholzfabrik Kempten. Von Interesse ist auch, daß die M. A. N. Anno 1853 zwei Turbinen mit zusammen 250 P. Se. für die Spinnerei und Weberei Kempten lieferte, die ersten größeren Wasserturbinen der Firma.

1819. Maser, Hugo, Unter dem Memminger Mau. Dichtungen in Memminger Mundart von —. Bildschmuck von Joseph Madlener. Verlag der Buchhandlung Jos. Feiner & Co., G. m. b. H., Memmingen 1924. Kleinoktab, 117 Seiten. Gebunden.

Seiner geliebten Heimat! hat der Dichter vorn hinein geschrieben. Die Memminger können sich des Buches freuen und werden es hoffentlich zu schätzen wissen. Es ist wahrlich geeignet, bei heimischen Festen jeder Art herangezogen zu werden. Zumeist anknüpfend an eine örtliche verbürgte Begebenheit, vermögen diese in Sprache wie Dichtungsart echten Memminger Gedichte die Freude an der Heimat zu wecken. Sie dürfen ja stolz sein auf die Vaterstadt, die Memminger.

1820. —: Paul Höpp: Gedächtnisspiel. Memmingen. 1924.

1821. Memmingen: Bericht des Landwirtschaftlichen Verbandes für Schwaben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, über das 18. Geschäftsjahr 1921. Erstattet auf der Generalversammlung vom 19. Dezember 1922. Oktav, 30 Seiten. Geheftet.

1822. —: Desgl. über das 19. Geschäftsjahr 1922. Erstattet auf der Generalversammlung am 30. Oktober 1923. 25 Seiten, Maschinenschrift.

1823. —: Desgl. über das 20. Geschäftsjahr 1923 mit einem Rückblick auf das zweite Jahrzehnt. Erstattet auf der Generalversammlung am 18. November 1924. 33 Seiten.

1824. —: Evang. Gemeindeblatt. Herausgegeben von Pfarrer Lic. v. Ammon. Quart, je 4 Seiten.

Seit Juni 1924 (Nr. 1 und 2 in kleinerem Format behelfsmäßig durch Druckapparat hergestellt.) Nr. 3 f.: Aus Memmingens kirchlicher Vergangenheit. — Nr. 4: Christoph Schapperler am 7. Dezember 1924. Mit Bild. — Nr. 5/6: Predigt, gehalten am Tag des Reformationsjubiläums in der Stadtpfarrkirche zu Unser Frauen von Geheimrat D. Braun. — Nr. 7/8: Festpredigt des Herrn Kirchenpräsidenten D. Weit, am 14. September 1924 in der St. Martinikirche gehalten. — Biblische Ansprache in der Frauenkirche, gehalten von Dekan Müller-Mindelheim.

1825. —: Jahresbericht über das Progymnasium zu — für das Schuljahr 1921/22. Oktav, 13 Seiten. Broschüriert.

Für die Schuljahre 1920/21 und 22/23 sind keine Jahresberichte gedruckt worden.

1826. —: Nachrichten aus dem Ludwigs-Seminare, einer Bildungs-Anstalt für protestantische Lehrerinnen in —. Nr. 47. Schuljahr 1914/15. Großoktav, 51 Seiten. Memmingen.

1827. —: Desgl. Nr. 53. Schuljahr 1921/22. 15 Seiten.

1828. —: Statut des Landwirtschaftlichen Verbandes, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. 1921. Oktav, II und 14 Seiten. Geheftet.

1829. —: Zum Gedächtnis der im Weltkrieg gefallenen Helden söhne Memmingens. Memmingen 1920.

1830. —: Verzeichnis der Kunstausstellung Memmingen 1921.

1831. —: Festschrift zur Erinnerungsfeier des Reserve-Infanterie-Regiments 3 in Memmingen. 1921.

1832. —: Unser Kinderfest 1920. Von den Schülerinnen der 6. Klasse in Memmingen. 1922.

1833. —: Festschrift zur Erinnerung an das 400jährige Reformations-Jubiläum in Memmingen. 1924.

1834. Memminger Evangelisches Gemeindeblatt. 1. Jahrgang. Herausgegeben von Lic. Friedrich von Ammon. Memmingen. 1924.

1835. Memminger Geschichts-Blätter. Zwanglos erscheinende Mitteilungen des Memminger Altertumsvereins. Schriftleiter Dr. Julius Nibel. Verlag des Memminger Altertums-Vereins.

9. Jahrgang. 1923. Nr. 1: Von der Alt-Memminger Post. Von M. — Allerlei aus Memminger Ratsprotokollen. — Steinbacher Wunderbücher. Von Lubw. Mahr (Steinbach). — Nr. 2: Vom Kreuzherrnspital und seinem Gründer. Von L. Mahr (Steinbach). — Das Haus der Elefantenantapothek und seine Besitzer. Von M. — Von alten Bräuchen. Von M. — Nr. 3/4: Christoph Rheineck. Ein Beitrag zur Musikgeschichte Schwabens im 18. Jahrh. Von Dr. Felix Dbertorbed in Essen. (Weiß-Dörsenwirt in Memmingen, † 1797.) — Nr. 4/5: Spiegelbilder aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Von D.

Friedrich Braun in München-Solln. (Betrifft Memmingen, Woringen.) — Nr. 5: Die Wöhlin zu Memmingen. Von Dr. A. Westermann.

1836. Merk, Hauptlehrer Leopold, Fischen im Weltkriege 1914/18. Aufzeichnungen, gewidmet den Kriegsteilnehmern der Pfarrgemeinde Fischen. Kleinoktav, II und 146 Seiten. Kleinoktav, broschiert. 1921.

Der Verfasser hat während des Krieges niedergeschrieben, wie man in der Heimat lebte und sorgte, was die Wellen des großen Weltgeschehens in das Alpendorf hinaustrugen, in schlichter Weise, Tag für Tag. Die heimgekehrten Kriegsteilnehmer haben ihm sodann einen Fragebogen ausgefüllt, dessen wiederum zumeist schlichte Angaben im zweiten Teile wiedergegeben sind. Dazu kommt eine Liste der Gefallenen mit Angaben über jeden Einzelnen. Eine mühevolle Arbeit, doch außerordentlich dankenswert, nicht nur für die Pfarrgemeinde und die betreffenden Familien auf Generationen hinaus, sondern für jeden Heimatfreund. Denn hier steht, was in keiner Zeitung, in keiner Kriegsgeschichte zu lesen ist: wie der Krieg ins Leben des einzelnen und seiner Familie eingriff, was er für den Einzelnen an Erlebnissen bedeutete. Schon Kurat Frank-Kaufbeuren hat auf die Wichtigkeit solcher heimatlicher Kriegstagebücher hingewiesen, doch nur wenige, die berufen und imstande gewesen wären, befolgten seine Mahnung. Fischen darf sich glücklich schätzen.

1837. Meyers Reisebücher. Ostalpen, erster Teil. Bayerisches Hochland, Allgäu usw. Mit 19 Karten, 10 Plänen und Grundrissen und 10 Rundsichten. 13. Auflage. Bibliographisches Institut in Leipzig 1923. Gebunden 4,75 M

Allgäu S. 124—169. Karten: Allgäu-Bechtal — Nähere Umgebung von Oberstdorf. Pläne: Kempten — Oberstdorf.

1838. —: Allgäu, Bobensee, Bregenzertal, nebst München, Augsburg und Ulm. Mit 11 Karten, 15 Plänen und Grundrissen und 3 Rundsichten. 2. Auflage. 1925. Miniatur, 248 Seiten.

Vgl. Nr. 1203. Bedeutend erweitert. Das Beste und Neueste zu Beginn der Reisezeit 1925.

1839. Milchwirtschaftliche Forschungen. Zeitschrift für Milchkunde und Milchwirtschaft. Berlin, Verlag von Julius Springer.

1924 Band 2 S. 16—21: Die Beziehung des Fettgehaltes der Kesselmilch zu dem Fettgehalt der Trodensubstanz bei Weißladerkäsen. Von Dr. G. Martin, Vorstand der Milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt im Allgäu zu Memmingen.

1840. Milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt im Allgäu zu Memmingen. Jahresbericht für das Jahr 1922. Erstattet von Dr. G. Martin, Vorstand der Anstalt. Oktav, 7 Seiten. Broschiert. (Der Bericht ist stark gekürzt und gewissermaßen Prospekt bei Anfragen. Ausführlich ist der Jahresbericht dieser Abteilung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu e. B. im Gesamtjahresbericht enthalten.)

1841. —: Desgl. für das Jahr 1923. 13 Seiten.

1842. Milchwirtschaftlicher Verein im Allgäu e. V., Jahresbericht für das Jahr 1922. Oktav, 45 Seiten. Mit Bericht der Milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt in Memmingen von Dr. Martin, der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäseerei in Weiler von Dr. Wober, der Lehranstalt für Weichkäseerei und Butterbereitung zu Boos von Eduard Kneutlinger, der Allgäuer Bauernschule Spitalhof von Landwirtschaftsrat Reiser sowie des Landwirtschaftslehrers des Vereines Franz Renz.

1843. —: Desgl. für das Jahr 1923. 56 Seiten. Für den Verein: Jakob Herz, für Boos: Albert Baur.

1844. —: Desgl. für das Jahr 1924. 67 Seiten. Für die Lehranstalt zu Boos diesmal Hans Mergner, Landwirtschaftsassessor, Vorstand der Anstalt. Der Jahresbericht der Lehranstalt für Weichkäseerei und Butterbereitung zu Boos erschien auch als Sonderdruck mit 10 Seiten, desgleichen derjenige der Untersuchungsanstalt mit 15 Seiten.

1845. Milchwirtschaftlicher Verein im Allgäu e. V. Satzungen. Oktav, 5 Seiten. Ohne Jahr. (Nach der Umwandlung von 1922.)

1846. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München. XVI. Band 1923, 2. Heft, S. 337 f.: Die Jungenbeden des Iller- und Gletcheres und die Illerburchbrüche bei Reicholzried und Kempten. Von Max Förderreuther. (Hinweist auf Kellenbergers diesbezügliche Studien.)

1847. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft, Wien.

1921: Die kristallinen Schollen im Kettenschwangentale (Allgäu) und ihre Umgebung. Von H. B. Cornelius.

1922: Die nördlichen Ostalpen zur Kreidezeit. Von C. W. Rodel.

1923: Beiträge zur Geologie der helvetischen Zone zwischen Iller und Rhein. Von M. Richter.

1848. Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, München.

1923 S. 19 f.: Eine Schifahrt im Allgäu (Hoher Isen — Diebamskopf). Von Fritz Meier, Filtth.

1849. Modlmayr, Dr. Hans, Oberstdorf und Umgebung. Führer im Allgäu. Bei eingehender Berücksichtigung von Kempten, Immenstadt, Sonthofen und der Pfrentener Gegend. Mit Plan von Oberstdorf, 4 Kartenbeilagen und 8 Panoramen. Leipzig, Woerls Reisebücher-Verlag. 14. Auflage. Miniatur, 170 Seiten. Broschiert. 1923.

1850. Monatshefte für Kunstwissenschaft. IV. 1911 S. 513 ff. und Tafel 115: Mulfcheres Kargaltar und das Grabsteinmodell für Herzog Ludwig den Gebarteten. Von R. F. Leonhardt.

V. 1912 S. 85—90: Johannes Fick (aus Kempten, 1680 geboren) Tätigkeit in der Sala terrena zu Würzburg. Mit zwei Tafeln.

1851: Morigg, Dr. Josef, Alpenvereinssekretär, Von Hütte zu Hütte. Band I: Bregenzerwaldberge, Allgäueralpen und

Tannheimergruppe, Lechtaleralpen, Wettersteingebirge, Karwendelgebirge, Kofangruppe, Bayer. Voralpen westlich des Inns. 3. Auflage. 1922. Verlag S. Hirzel, Leipzig. Kleinoktav, XII und 284 Seiten, 25 Routenkärtchen. Gebunden 4 M

1852. —: Ratgeber für Alpenwanderer mit Schutzhüttenverzeichnis der Ostalpen. München 1924. Herausgegeben vom Hauptauschuß des D. u. Oe. Alpenvereins. In Kommission bei der J. Lindbauerschen Universitätsbuchhandlung in München. Kleinoktav, VIII und 296 Seiten.

S. 120 ff.: Bregenser Waldb und Allgäuer Voralpen. S. 122 ff.: Allgäuer Hochalpen, Tannheimer- und Wertachgruppe.

1853. München: Schaubuch zur Deutschen Verkehrs- ausstellung 1925. G. Hirths Verlag A.-G., München. Broschiert 3 M. Seite 10, 129, 134, 164: Dornier. Seite 21, 24: Fernpaß.

1854. Müller, Dr. Karl Otto, Oberschwäbische Stadtrechte. I. Die älteren Stadtrechte von Leutkirch und Jänh. Stuttgart, Verlag von W. Kohlhammer. 1914. Oktav, VIII und 317 Seiten. — 18. Band der Württembergischen Geschichtsquellen, herausgegeben von der Württemb. Kommission für Landesgeschichte.

Mit Hinweisen auf Rempten, Memmingen, Meßlen, Muthmannshofen, Wangen, Altmannshofen, Altmungsbried (Altusried), Dorrenwaid (Dornwaid), Eglors, Gaestreib (Gestrach), Gebratzhofen, Grünenbach, die Burg Hohenthau, Großholzleute, Ruembrachhofen (Rümmershofen), Lutrach (Lautrach), Mellenberg (bei Mellenbrud), Dpfenbach, Schellenberg, Snaakt (wohl Schnaid), Sunthofen, den Albsee und die beiden Argen.

1855. München und das bayerische Hochland. Herausgegeben vom Fremdenverkehrsverein München und das bayer. Hochland e. V. 1924. Kleinoktav. S. 78 ff.: Füssen, Immenstadt, Sonthofen, Hindelang, Oberstdorf, Oberstaufen. Mit mehreren Bildern des Gebietes und Umgebungskarte für Oberstdorf.

1856. Münchener Medizinische Wochenschrift. Verlag J. F. Lehmann in München.

1921 Nr. 51 S. 1653: Anthropometrie und Medizin. Von Dr. Walter Scheidt.

1857. Museum, Das Schwäbische. Zeitschrift für bayerisch-Schwaben, seine Kultur, Kunst und Geschichte. Jahrgang 1926. Haas und Grubherr Verlag, Augsburg. Quart. Jährlich 6 Hefte. Für Mitglieder der dem Schwäbischen Museumsverband angeschlossenen Vereine jährlich 9 M, Einzelheft 1,50 M Schriftleitung: Rudolf Ohlenroth, Augsburg, Maximiliansmuseum.

Seite 21 ff.: 2 Tafeln des Malers Hans Goldschmid. Von Ernst Buchner. Mit drei Bildern. — Seite 28 ff.: Vorgeschichtliche Funde aus Pfrenten-Steinach, Rohrmooß bei Oberstdorf, Einöbzbach, im Agathazeller Moos, letztere im Museum Rempten, mit Bildern der sämtlichen Funde. —

5. 40: Lizian in Füssen. — S. 56 ff.: ein Füssener Münzfund aus dem 13. Jahrhundert, Münzsammlung Bunzmann in Pfronten.

1858. Nachschlagebuch für Bezirks-Feuerwehr-Vertreter und Kommandanten der freiw. Feuerwehren von Schwaben und Neuburg. 1924/25. Zusammengestellt von G. Boegeli, Kreisbranddirektor, Augsburg. Oktav, II und 68 Seiten. Broschirt.

Gibt gute, bisher der Öffentlichkeit nicht zugängliche Nachrichten über den Stand des Feuerlöschwesens im Allgäu, die von der Stadt Kempten zuerst eingeführte Feuerschutzabgabe usw.

1859. Natur und Mensch. Verlag E. Bircher in Bern.

III. 1923 S. 377: Der Begriff der Rasse in der Anthropologie und die Einteilung der Menschenrassen. Von Dr. W. Scheidt.

1860. Nebelhorn-Rundblick. 2224 m. Allgäuer Alpen. Originalaufnahmen und Verlag von J. Heimhuber, Photograph, Oberstdorf. 115×12½ cm im Umschlag. 1.50 M.

1861. Neuburger Kollektaneen-Blatt. 86. Jahrgang 1921 S. 65: Narrenhäusel und Triller in Kempten.

1862. Neue Kirchliche Zeitschrift. A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

24. Jahrgang 1913 S. 763—792: Aus Luthers literarischer Werkstatt. Von Oberkonsistorialrat Braun.

1863. Oberländer Erzähler. Unterhaltungsblatt zum „Allgäuer Anzeigebblatt“.

Jahrgang 1914 Nr. 1—3: Vergangene Handwerke in Immenstadt. 1. Der Messklager. 2. Der Pechfieder. 3. Der Glockengießer. Von Alois Schmidf. — Gründung eines katholischen Jugendvereins in Oberstdorf. — Nr. 2: Die letzten Wölfe im Rothenfelsischen. — Nr. 4: Silber aus dem Ahnenjaale der Ritter von Laubenberg. Von Alois Schmidf. — Nr. 5: Die Kellhöfe zu Wyler und Schaittegg de anno 1379. Von Alois Schmidf. — Nr. 6: Der Kellhof zu Schaittegg. Anno 1602. Von Alois Schmidf. — Nr. 7: Die Burgruine bei Ellhofen. Von Alois Schmidf. — Nr. 17: Erinnerung an Alt-Immenstadt. Von M. Hagenauer. — Nr. 21: Die Glocken in der Pfarrkirche zu Sonthofen. Von Alois Schmidf. — Nr. 23: Das Hieraxbad bei Wangen. Von Alois Schmidf. — Zur Geologie des Allgäus. Von Pfarrer Reich, Seisriedsberg. — Nr. 28: Der Graf von Montfort. Eine Rittergeschichte. Von Alois Schmidf. — Nr. 30: Defau Jakob Philipp Karrer in Kempten (geb. 10. Oktober 1762 in Memmingen). Von Alois Schmidf. — Nr. 31: Sonthofen. Von Max Hagenauer. — Nr. 32: Tapfere Allgäuer Krieger aus der Franzosenzeit. Von Alois Schmidf. — Nr. 33: Königstreue Beamte des Allgäus im Sturmjahr 1809. Von Alois Schmidf. 3. Heinrich Daniel Ammerbacher in Memmingen. — Nr. 35: Nesselwängle 1459. Oberstdorf 1370. Von Alois Schmidf. — Nr. 37: Sühnekreuze in Altstädten, Hindelang, Krugzell. Von Alois Schmidf. — Der große Brand in Isny am 23. Oktober 1864. Gedicht. — Nr. 39: St. Johannes-Münzen, gefunden 1837 bei Eckarts. Von Alois Schmidf.

1915 Nr. 2—7: Die Burgstelle Harteneck bei Stiefenhofen. Von Alois Schmid†. — Nr. 8: Eine Hinrichtung 1802 in Kempten. Von Alois Schmid†. — Nr. 11: Eine Beschimpfung der Stadtverwaltung Immenstadt. Von Alois Schmid†. — Nr. 12: Die Eisenerzgruben am Grünten. Von Alois Schmid†. — Nr. 13: Nechtis. Von Alois Schmid†. — Nr. 14: Erzählung aus der Allgäuer Kunkelstube. Von Alois Schmid†. — Nr. 15: Rohrborf. Von Alois Schmid†. — Nr. 16: Der Dichter Johann Rehm (geb. 4. November 1811 in Memmingen). Von Alois Schmid†. — Nr. 17: Hellengerst. Von Alois Schmid†. — Nr. 18: Eine Hinrichtung in Immenstadt im Jahre 1716. Von Alois Schmid†.

1916 Nr. 1: Statuen und Grabdenkmäler von Roman Boos aus Rohhaupten. Von Alois Schmid†. — Erzählungen aus der Allgäuer Kunkelstube. Von Alois Schmid†. — Nr. 2f.: Johann Baptist Petrich, ein Allgäuer Theologe und Geologe. Von Michael Raich. — Nr. 4: Alter Allgäuer Aberglauben. 4. Der Zauberer. Von Alois Schmid†. — Nr. 5: Juden in Kempten. — Nr. 6—11: Die Ortsnamen der Pfarreien im oberen Illertale. Von M. Raich, Pfarrer in Seisriedsberg. (Behandelt sämtliche Filialorte der Pfarreien 1. Oberstdorf, 2. Tiefenbach, 3. Fischen, 4. Obermaiselstein, 5. Schöllang, 6. Altstädten, 7. Sonthofen, 8. Hindelang, 9. Seisriedsberg, 10. Dsterschwang, 11. Blaisbach, 12. Burgberg, 13. Rettenberg, 14. Rauhenzell, 15. Immenstadt.) — Nr. 12—19: Berg- und Flurnamen des oberen Illergebietes. Von M. Raich.

1917 Nr. 1—10: Die Pfarrmatrikel Seisriedsberg 1611 bis 1805. Von Michael Raich, Pfarrer.

1864. Oberstdorf: Gemeinde- und Fremdenblatt. I. Jahrgang. Ab Oktober 1919. Erscheint Mittwoch und Samstag. Verantwortlicher Schriftleiter Kurdirektor Hugo Stobitzer. 27×34 cm. Je 4 Seiten.

Später Schriftleiter Fritz Reiß, dann Hermann Schallhammer. Letzte Nummer des IV. Jahrganges vom 29. Dezember 1922. Von da ab eine wöchentliche Fremdenliste.

1865. Oberstdorfer Heimat- und Fremdenblatt. Erscheint wöchentlich zweimal. Herausgeber und Geschäftsführer: Paul Weiger-Oberstdorf. Verantwortlicher Schriftleiter: Hugo Stobitzer-Oberstdorf. Großoktab. Jede Nummer 8—12 Seiten. Nr. 1. 1. September 1923. 1. Jahrgang.

Nr. 1 bringt ein Programm. Die Nummern enthalten je eine kurze politische Halbwochen-Chronik, Nachrichten über Oberstdorf und Umgebung, Alpines, Verkehrsneuigkeiten, Bekanntmachungen des Verkehrs- und Kurvereins, namentlich die Fremdenlisten, den Kirchenanzeiger, Berichte über Spiel und Sport, Gemeinderatssitzungen usw., dazu natürlich Inserate.

1866. Oberstdorf im Allgäu, das Jdyll des bayerischen Hochlandes. Ein Büchlein von Bergen und Bergtälern, überreicht vom Parkhotel Luitpold, Oberstdorf. Kleinoktab, Faltblatt, 14 Seiten. Mit Bildern. 1924. Verfasser: Dr. iur. Boedner.

1867. —: im baher. Allgäu — 843 m. Werbe-Panorama als 6x2 Faltblatt von D. Ruep. Mit 1 Seite Text.

1868. —: Winter in Oberstdorf. Sonne — Sport — Erholung. Winter-Werbe-Panorama als 5x2 Faltblatt von J. Ruep. Mit 1 Bild, 5 Seiten Text. Herausgegeben vom Hotel- und Gastgeber-Verband.

1869. Otc, J., weiland Redakteur der „Rezeipplätter“, Sieben Jahre in Wörthshofen. 185 Seiten.

Betrifft die Jahre 1890—1897.

1870. Ott, Dr.-ing. L. A., Theorie und Konstantenbestimmung des hydrometrischen Flügels. Mit 25 Abbildungen im Text. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1925. Oktav, IV und 49 Seiten, 1 Zahlentafel. Broschiert. Dissertation der Technischen Hochschule München vom 4. September 1924. Geboren am 7. März 1883 in Kempten. Anscheinend der erste Allgäuer Dr. ing., von den Chemikern abgesehen.

1871. Op: Radiumbad — bei Kempten im Allgäu. Verfasser: Otto Böd. Miniatur breit, II und 16 Seiten. Gehftet. Mit Silber.

1872. Paulus, Karl, Oberst a. D., im Kriege Kommandeur des Regiments von seiner Errichtung bis zu seiner Auflösung, Das K. B. Jäger-Regiment Nr. 1, nach den amtlichen Kriegstagebüchern bearbeitet und die Stammabteilungen des Regiments, Das K. B. Jäger-Bataillon König, von Oberst a. D. Karl Paulus, Das K. B. 2. Jäger-Bataillon, von Major a. D. Robert Deffner, Das K. B. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 2, von Oberst a. D. Karl Paulus. Mit 32 Karten und Skizzen, 64 Zeichnungen, 15 Kunstbruden nach Originalen des Alpenkorpszeichners Kunstmalers A. Reich, 5 Porträts. München 1925. Verlag Bayerisches Kriegsarchiv. Für den Buchhandel J. Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping), München. Großoktav, XII und 443 Seiten. Broschiert im Buchhandel 7 *M.*, gebunden 8 *M.* Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebene vom Bayerischen Kriegsarchiv in München, Hofgartenstraße 1: 5.60 *M.* mit Nachnahme.

Das Buch handelt nicht vom Allgäu und stammt nicht von einem Allgäuer. Trotzdem gehört es zur „Neueren Allgäuer Literatur“. Handelt es doch vom 1. Jäger-Bataillon, das vom 4. September 1866 bis 31. März 1897 in Kempten in Garnison lag und dort nicht vergessen ist, und hat doch Kempten während des Krieges den Jäger-Erfah gestellt. Die Angehörigen des während des Krieges gebildeten Jäger-Regiments Nr. 1 waren zum großen Teil Allgäuer. So finden wir in dem Buche viele bekannte Namen und Gesichter von Offizieren und Mannschaften, zumal die Beilagen manche Listen bringen, insbesondere ein Verzeichnis der Inhaber der silbernen und goldenen Tapferkeitsmedaille mit Angabe, wann und wo und aus welchem Anlasse der einzelne sie sich verdient hat. Zu beanstanden wäre lediglich, daß die Bortkriegsgarnisonen zwar beim 2., nicht aber beim 1. Jäger-Bataillon angegeben sind. Das Bayerische Kriegsarchiv war redlich bemüht, diese mit seltenem Fleiße vom Feldregimentskommandeur ausgearbeitete

Geschichte besonders reichhaltig mit Karten auszustatten und künstlerisch auszumalen. Den alten Jägern mag das Werk eine Quelle stolzer Freude sein; manche halbbergessene Gefechtszene drüben in Lothringen, brunten in Flandern oder in der Champagne, im fernem Osten, in Serbien, Siebenbürgen oder Rumänien, aber auch im heißen Sibien am Isongo und zuletzt auf der Heimfahrt durch Ungarn wird durch diese Auszüge aus den Kriegstagebüchern wieder in die Erinnerung gerufen werden. Die meiste Freude aber werden die vielen vortrefflichen Bilder des allen Kriegsjägern wohlbekannten Kunstmalers Reich machen. Deshalb werden sich die ehemaligen Bataillons- und Regimentsangehörigen, aber auch die Familien gefallener Jäger das Werk zu verschaffen wissen.

Wehmut ergreift den, der in diesen Blättern liest. Durch all die langen Kriegsjahre hindurch reinste Vaterlandsliebe, Wunder der Tapferkeit wie des Erbudens und Aushaltens von viel tausenden deutschen Männern und am Schluß sinnlose Zerstörung der eigenen Kraft, Auflösung. Heute verschwunden, was groß war und stark — die deutsche Armee, die der allgemeinen Wehrpflicht, und das stolze 1. Jäger-Bataillon.

1873. v. Pechmann, D. Frhr. Wilhelm: Sein Lebensgang. Das geistige und künstlerische München von W. Hils. München 1913.

(Geboren 10. Juni 1859 in Memmingen.)

1874. —: Eine reelle Basis für den Frieden? Breslau 1912.

1875. —: Die Bayerische Reichspartei 1911—13. München 1914.

1876. —: Entwurf eines Reichsgesetzes betreffend Erbbaurecht. München 1913.

1877. —: Die Beleihung von Erbbaurechten durch Hypothekenbanken. München 1912.

1878. —: Weltanschauung und Freiheit. München 1909 und 1911.

1879. —: Das Reichsgesetz über die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere vom 5. Juli 1896. Erlangen 1897.

1880. —: Zur neuen Kirchenverfassung. Leipzig-Erlangen 1920.

1881. —: Ueber Beleihung von Erbbaurechten durch Hypothekenbanken. Berlin 1912.

1882. —: Gemeinnützige Bautätigkeit und Hypothekenbanken. Berlin 1912.

1883. Pfronten, Füßen, Hils, Reutte und Tannheim: Orientierungskarte für die Umgebung von —. Entworfen von F. A. Schrott, Freibergsee. Verlag von Gg. Kolb, Pfronten. Maßstab 1:52000. 71×52 cm.

Bege rot, Gewässer blau.

1884. Plank, Hans, in Niederstaufen: Unschuldig (als Mörder verurteilt) im Zuchthause. Erlebnisse des deutschen Zollbeamten —. 1925. Im Selbstverlag des Verfassers. Josef Lehner, Verlagsbuchhandlung, Donauesching. Kleinstab, II und 45 Seiten. Broschiert mit Bildern 2 M. (Verurteilt vom Volksgericht Rempten am 17. Mai 1923.)

1885. Raff, Helene, Der Findling vom Arberg. Carl Flemming und E. T. Wislott A.-G., Berlin. Mit Zeichnungen. Kleinoktav, IV und 168 Seiten. Gebunden 3 M.

Die Geschichte von Heinrich, dem Findelkind aus Kempten.

1886. Ravensteins Rad- und Autofahrer. Nr. 51. Schwaben. Weite Umgegend von Augsburg u. Ulm, nebst Allgäu (?) und Borsarberg. 1:300000. Verlag Ludwig Ravenstein, Frankfurt a. M. 2.50 M.

1887. Relle, Bonifaz, Hausbuch der Kneippheil-
kunde. 288 Seiten im Format des Großen Kneippbuches. 5.50 M.,
gebunden 6.50 M. Karl Neuwihler, Kneippverlag, Bad Wörishofen.

1888. —: Das Große Kneippbuch. 54.—56. Tausend
(erweiterte Auflage). 1922. Josef Köfel & Friedrich Pustet, Kempten.

1889. Reußmann W., Numismatisches Wappen-
Lexikon des Mittelalters und der Neuzeit. Staaten und Städte-
wappen. Halle (Saale) 1924. Anastatischer Neudruck. Verlag der
Münzhandlung A. Reichmann & Co. Halle (Saale). 33×42 cm,
35 Tafeln. Dazu: Fubeg, oktav, XII und 113 Seiten. 3 M.

Tafel 1: Kempten Stadt und Jänh, je 2mal. Tafel 2:
Kempten Stadt, Wangen, Jänh. Tafel 4: Memmingen,
Kaufbeuren. Tafel 5: Kempten Stadt, 3mal. Tafel 7:
Fursee, Kempten Stadt. Tafel 12: Kaufbeuren, 2mal.
Tafel 14: Leutkirch, Kempten Abtei. Tafel 32: Kauf-
beuren. Tafel 33: Kempten Stadt, 2mal. Tafel 35: Königs-
egg. — Das häufige Vorkommen von Kempten Stadt beweist, daß
man dort früher wie heute in Geldverlegenheiten war.

1890. Reutte: Festschrift zum Schießstand-Eröffnungs-
und Tiroler Meisterschaftsschießen 2.—10. September 1923. Quart.
Enthält auch einiges über die Beziehungen der Stifte Füssen
und Kempten zu Schloß Ernberg.

1891. Richter, Dr. Max, Privatdozent für Geologie und
Paläontologie an der Universität Bonn, Geologischer Führer
durch die Allgäuer Alpen zwischen Iller und Lech. Mit
30 Figuren im Text und 7 Tafeln. Berlin. Verlag von Gebrüder
Bornträger, W 35. 1924. Miniatur, XII und 224 Seiten. In
Leinwand gebunden 7 M. Bb. 24 der Sammlung geologischer Führer.

Erste Zusammenfassung der Geologie des Allgäus unter Berück-
sichtigung der neueren wissenschaftlichen Ergebnisse. Sehr geeignet
für den praktischen Gebrauch bei einer bestimmten Wanderung.

1892. Roeder, Dr. Hans, Direktor der Lehr- und Versuchs-
anstalt für Emmentalerkäseerei Weiler im Allgäu, Der Käseerei-
beruf und andere milchwirtschaftliche Berufsarten.

Broschiert 1.75 M. Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt.
Kempten 1925.

1893. Roggenhofer, Georg, Rundschau vom Hohen
Nicht (Hochalpenpitze). Verlag der Sektion Allgäu-Kempten des
Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 301×28 cm. In
Leinwand-Umschlag 15×16½ cm. 2 M.

Dr. Merkt, Neuere Allgäuer Literatur.

Wohl eines der umfangreichsten und sorgfältigsten Panoramen im Allgäu. Vgl. auch Nr. 228.

1894. Roggenhofer, Georg, Rundschau vom Säuling, Westgipfel, 2038 m, bei Füssen im Allgäu. J. Gruber's Verlag. Füssen im Allgäu. Mit 2 Seiten Text. 76 Pf.

Geboren 1860 in Dbergingurg, gestorben dort 7. März 1924.

1895. — und Wegmann Georg, Rundschau von der Forsterwarte bei Eisenburg. Memmingen 1914.

1896. Admisch-germanisches Korrespondenzblatt. Verlagsbuchhandlung von Jacob Riez in Trier.

Jahrgang IX. 1916 S. 16: Ueber August Ullrich, Dritter Bericht über die Ausgrabungen römischer Baureste auf dem Lindenberg bei Rempten.

1897. Koss, Professor Dr. Bernhard, Entstehung und erste Aufführungen von Ludwig Ganghofers „Der Herrgottschuiger von Ammergau“. Mit einem kurzen Lebensabriß und einem Verzeichnisse der dramatischen Arbeiten des Dichters. Chemnitz 1924. Verlag der „Bühne“. Kleinoktav, II und 30 Seiten. Broschiert.

1898. Mühsam, Augustin, Pfarrer zu Petersberg bei Fulda, Kardinal Bernhard Gustav, Markgraf von Baden-Durlach, Fürstabt von Fulda 1671—1677. Nach meist ungedruckten Quellen. Fulda 1923. — Band XII der Quellen und Abhandlungen zur Geschichte der Abtei und der Diözese Fulda, herausgegeben von Gregor Richter. Oktav, XVI und 360 Seiten.

Als Mensch wie als Priester eine eigenartige Erscheinung, wie sie nur zu jener Zeit möglich war: geboren 1631 als Protestant und Patenkind des Schwedenkönigs Gustav Adolf, trotzdem im jugendlichen Alter Kanonikus am Straßburger Domkapitel, von Beruf Soldat, 1658 schwedischer Generalmajor, zwei Jahre später unter dem Einfluß der Jesuiten zur katholischen Kirche übergetreten, was er dem Papste sofort mitteilt, kaiserlicher Generalwachtmeister gegen die Türken bis 1664, ein Jahr später nach Empfang der vier niederen Weihen Domherr in Köln, ein halbes Jahr lang Benediktiner-Ordenskandidat, 1667 zum Koadjutor in Fulda gewählt, wird er dort Novize, empfängt Ostern 1669 die Priesterweihe; 1671 wird er Abt von Fulda, 1672 auch noch Kardinal, will Bischof von Lüttich werden, muß aber dort vor den Franzosen flüchten, gestorben 1677 in Hammelsburg. Diefem Fürsten und Geistlichen trugen nun die Aelte der Schweizer Benediktiner-Kongregation die Administration des Stiftes Rempten an, weil der dortige Abt Romanus Ziel von Zielberg geisteskrank geworden war, mit dem die adeligen Patres ein schweres Machen hatten, da er allzu eifrig und scharf reformieren wollte. Bernhard Gustav nahm den Antrag am 10. Dezember 1668 an, und seitdem ist er bis an sein Lebensende mit Rempten verbunden, wengleich sein unruhiger Geist und Ehrgeiz ihm den Aufenthalt in Rempten nie lange gestatteten. Am 22. Juni 1669 wurde der Markgraf vom Kapitel, daß nach einjähriger Verbannung auf Befehl des Nuntius wieder zusammengetreten war,

zum Kapitular und gleich darauf zumoadjutor des Abtes Roman gewöhlt, welcher letzterer mit großem Erfolge in Fulda Gegenbesuch machte. Damals schickte Fulda seine Kandidaten in das Nobiziat nach Kempten. Nunmehr betrieb Bernhard Gustav in Wien und zu Rom die Ernennung zum Administrator des Stiftes Kempten. Hierüber sowie über die Nachfolge selbst bringt das Buch jedoch nichts mehr, wie denn überhaupt der Verfasser sich mehr bemüht hat, das, was ihm an Material in die Hände kam, dem Leser zu vermitteln, als das, was sich ereignet hat, lückenlos darzustellen. Näheres erfahren wir noch über den feierlichen Einzug in Kempten als Kardinal am 4. Mai 1672, der „ziemlich fein gewesen und wobei die Stadt Kempten nicht wenig sich eingestellt“. Das Land ließ ihm eine Ehrengabe von 1000 Dukatens überreichen. 1676 trat er von Kempten aus nach langen Verhandlungen über die Aufbringung der Reisekosten durch Fulda und Kempten die Romreise zur Papstwahl an. Er wurde nicht alt. Im Fürstensaal zu Kempten hängt sein Bild, das erste rechts. Schade, daß Nibsam die Archive in Kempten, Neuburg und München nicht benützte.

1899. Kückholz: Von der dankbaren Gemeinde — gewidmet dem heimgekehrten Krieger —. 1914/1918. Dreifarbenbrud von A. Reich. Hergestellt bei Jos. Kösel, Graphische Anstalt in Kempten. 56 x 53 cm.

Heimkehrender Soldat mit Orts- und Gebirgsansicht, wobei der Revolution insofern ein Zugeständnis gemacht ist, als die deutschen Reichsfarben vermieden wurden. Wo hat man sonst noch solche Erinnerungsbilder ausgegeben?

1900. Kneip, J., Oberbayer. 12 Aquarelle. Panorama-Ansichten vom bayerischen Hochland. Mit textlichen Erläuterungen. München, Verlag Der Alpenfreund, G. m. b. H. 1922. Oktav breit. 5/16
Darunter: Füßen und Oberstdorf, je ein Farbenbild mit Text.

1901. —: Desgl. Relief-Führer-Karte des Bayerischen Hochlandes. Karte Nr. 5. Oberammergau-Füßen-Pfronten-Sindelang. 32 x 22 cm. Mit Erläuterung. 60 Pf. Verlag Jos. Walch, Pasing-München.

Die Karte ist geradezu schlecht zu nennen.

1902. Sammler, Der. Unterhaltungs- und Literaturbeilage der München-Mugsburger Abendzeitung.

1923 Nr. 78: Memmingen. Von J. R. von Hoeßlin.

1903. Schürfl, Joseph, Das Taschenbüchlein des Soldaten und Veteranen. 44.—48. Auflage. Augsburg 1917. Kommissionsverlag Krantzfelder.

1904. —: Der neue Soldatenfreund. Kalender für Soldaten 1918. Augsburg 1917. Kommissionsverlag Krantzfelder.

1905. Scheidt, Walter, Somatometrische und somatologische Untersuchungen an Knaben des Pubezenzalters. Münchener medizinische Dissertation 1919. In der Zeitschrift für Kinderforschung Band 28 S. 71—116, Berlin 1923 bei Julius Springer. 22 Abbildungen im Text, 13 Tabellen.

Geboren 27. Juli 1895 in Weiler. Gymnasium Kempten 1914 absolviert. Seit 1924 Privatdozent für Anthropologie an der Universität Hamburg.

1906. —: Rassen-theorien mit besonderer Berücksichtigung ihres Zusammenhangs mit den Judenfragen. Von Dr. Walter Scheidt. Im Sammelwerk: Das Judentum von Dr. Gutmann. Drei-Maschen-Verlag, München. 1923.

1907. Scheidt, Dr. Walter, Privatdozent für Anthropologie in München, Einführung in die naturwissenschaftliche Familienkunde. Mit 11 Textabbildungen und 7 Fragebogen. 1923.

Gebunden 7, geheftet 5 M. J. F. Lehmanns Verlag, München SW 4.

1908. —: Die eiszeitlichen Schädelkunde aus der Großen Öffnet-Höhle und vom Kaufertsberg bei Nördlingen. Mit 7 Textfiguren, 8 Tabellen, 18 Kraniogrammen und 8 Tafeln. Quart, geheftet 14 M. 1923. 16 WM. J. F. Lehmanns Verlag. München, SW 4.

1909. —: Die Rassen der jüngeren Steinzeit in Nord-, Mittel- und Osteuropa. Mit 1 Fundortverzeichnis, 7 Tabellen und 24 Abbildungen. J. F. Lehmanns Verlag. 1924. Geheftet 12 M., gebunden 14 M.

1910. —: Allgemeine Rassenkunde als Einführung in das Studium der Menschenrassen. Verlag J. F. Lehmann. München 1924.

1911. —: Familienbuch. Anleitungen und Vorbrude zur Herstellung einer Familiengeschichte. Zusammenge stellt und herausgegeben von —. München, J. F. Lehmanns Verlag 1924. Lexikon-oftab, 24 Seiten, dazu Familientafeln, Blätter für Ahnengeschichte, Lichtbilder usw. In Streifmappe gebunden mit Hülse 10.50 M.

1912. Schelhorn, Dr. Rudolf von: Die Hinterbliebenen-Versicherungs-Ordnung im Lichte der geschichtlichen Entwicklung. München 1913.

Geboren 6. Juni 1880 in Memmingen.

1913. —: Das Gesetz über Kapitalabfindung an Stelle von Kriegs-Versorgung. Ansbach 1917.

1914. —: Die bayerischen Gesetze betreffend Landeskultur-Rentenanstalt. Ansbach 1918.

1915. Schelhorn, Dr. Johann Rudolf von, Ministerialrat im bayer. Staatsministerium des Neußern. Die Amtshaf tung der Beamten, sowie des Reiches, der Länder und Gemeinden aus Amtspflichtverletzungen. 1925. Kameradschaft, Verlags-gesellschaft m. b. H., Berlin W 35. Band 23 der Bücher für Recht, Verwaltung und Wirtschaft. Kleinoftab. II und 101 Seiten. Broschiert.

1916. Schindlmayr, Hans, Schwäbische Heimat. Land-schafts- und Lebensbilder aus Schwaben und Neuburg. Verlag des Bayerischen Schulmuseums, Augsburg. Ohne Jahr. (1921) Ge-bunden 3 M.

Es ist ein schöner Gedanke, den Kindern ein derartiges Buch in die Hand zu geben. Kinder lesen gerne. Hier haben sie den

besten Stoff, den man sich denken kann. Sie werden unmerklich eingeführt in die Heimatkunde. Das Buch enthält einen eigenen umfangreichen Abschnitt über das Allgäu. Das Hohenschwangau und Neuschwanstein nicht zum Allgäu zählen, sei nur nebenbei bemerkt. Dagegen wäre der Artikel über Memmingen hier noch einzureihen gewesen. Die einzelnen Abhandlungen sind aus verschiedenen Werken zusammengestellt. Es schadet dem Ganzen nichts, wenn diese Werke zum Teil älteren Datums sind z. B. der Artikel über „Die Hauptstadt des Allgäus“ aus dem Jahre 1890. Soviel hat sich seitdem schließlich nicht geändert. Das Buch ist als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen.

1917. Schmidt, Karl, Wolfratshausen, Allgäu. Zehn Original-Linolschnitte. Bergverlag Rudolf Rother, München. Mit Vorwort von Georg Jacob Wolf, Mappe, in 25 Exemplaren hergestellt. 25x36 cm. Jedes Blatt signiert. 50 M. 1924.

1. Oberstdorf. 2. Schwand bei Oberstdorf. 3. Mädelegabel. 4. Hochmoor bei Oberstdorf. 5. Loretto bei Oberstdorf. 6. Freibergsee. 7. Dytal. 8. Einölsbach. 9. Die Höfats. 10. Hochvogel vom Kaufbeurer Haus. — Da war einer in Oberstdorf und meint, im Allgäu gewesen zu sein.

1918. Schmid P. Paschal S. D. S. Matthäus Schießl, Bilder des Meisters mit Verslein. 11.—20. Tausend. Bei Heinrich Schneider im See-Verlag zu Höchst-Breunz. Kleinoktab, 72 Seiten. In Halbkleinen gebunden 4 M. Salvator-Kolleg Lohau 1924. 1.—10. Tausend 1923.

1919. Schmid P. Paschalis: in „Sonntag ist's“ 4. Jahrgang 1918/19 14. Heft und 5. Jahrgang 1919/20 4. Heft über Matth. Schießl mit 21 beziehungsweise 12 Bildern; in der Sinkertheol.-prakt. Quartalschrift 1917 über Priester und Künstler. 1920. Schönheit, Die. Dresden.

1918 Heft 12: Ein Wort zu den Arbeiten Hubert Wilm's. Von Fritz Droop. Mit 14 Abbildungen.

1921. Schratt's Relief- u. Orientierungskarte für Oberstdorf im Allgäu mit seiner weiteren Gebirgs-umgebung. Neueste (?) Auflage. Maßstab 1:37500. Verlag von F. Volzauer, Buchhandlung in Oberstdorf. 84x68 cm. 1 M.

1922. —: Desgl. Orientierungskarte für die nächste Umgebung von Oberstdorf. Ausgenommen und entworfen von F. A. Schratt, Oberstdorf. Verlag von F. Volzauer, Buchhandl. Oberstdorf. VIII. neu revidierte Auflage. Ohne Maßstab. 62x80 cm. 1 M.

Die beiden Karten gewähren nur eine grobe Orientierung. Als Begleiter im Gebirge selbst sind sie nicht geeignet.

1923. Schratt's Orientierungskarte von Pfronten, Füssen, Hohenschwangau, Neutte, Tannheim und Umgebung mit Angabe der Entfernungen in Gehstunden. Verlag von Georg Kolb, Pfronten. Maßstab 1:52000. Farbige, 1 M.

1924. Schuffen, Wilhelm, Zwischen Donau und Bodensee. Ein Buch aus Oberschwaben. Mit sechzig Federzeichnungen von Heiner Baumgärtner. Tübingen 1924. Alexander Fischer, Verlag. Großoktab, 37 Textseiten. Gebunden 6 M.

Heiße Liebe zur Schwäbischen Heimat hat die Feder geführt. So entstand ein liebes, träumendes Büchlein der Erinnerung an die Jugendjahre mit Wanderfahrten in all den prächtigen, traulichen Städten und Städtchen, Kirchen und Klöstern des württembergischen Oberschwabens. Manches darin vom Allgäu in Wort und Bild. Mit Leutkirch und dem Schwarzen Grat bei Isny geht's an, mit Wangen hört's auf. Dazu mehrfache Zeichnungen aus Wangen, Isny, Rißlegg.

1925. Schwäbische Merkur, Der. Stuttgart. Nr. 44 vom 26. Januar 1918: Die Künstlerfamilie Strigel. Von Julius Baum.

1926. Schwenckfeldianorum Corpus. Volume V Letters and treatises of Caspar Schwenckfeld von Ossig 1534 bis Janneth 1538. ed. Chester David Hartman, Elmer Ellsworth Schulz Johnson, Selina Schulz Gerhard Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1916. Lexikon-
otab, XXXII und 996 Seiten 24 A.

Dokument 156 über ein Schreiben nach Rempten, Dokument 159 über die Unterredung Schwendfelds mit Gervasius Schuler in Memmingen vom 11. III. 1534, Dokument 162 über den Schriftwechsel mit Georg Maurer in Memmingen.

1927. Sommer-Laschenfahrplan 1925. Verlag von Philipp Marf, Rempten. Miniatur, II und 40 Seiten, 1 Karte. Preis 20 S. Geheftet.

1928. Sonthofen: Erinnerungs-Blätter des Vereins der bayer. Gebirgs- und Infanteriegeschütz-Batterien 1923. Landsberger Verlagsanstalt M. Neumeier in Landsberg am Lech. Quart, 16 Seiten.

Sonthofen war Sitz der bayerischen Gebirgs-Artillerie-Ersatzabteilung und die süddeutsche Wiege aller artilleristischen Spezialeinheiten und wurde durch die Artillerie-Gebirgs-Schießschule sowie durch Aufstellung von Infanterie-Geschütz-Batterien Zentrum aller Formationen der Begleitartillerie. Darauf kann es stolz sein. Weniger auf den Soldatenrat Sonthofen von 1918/19.

1929. —: Genossenschaftsbank, eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in —. Satzungen vom 21. März 1920. Kleinoktab, II und 24 Seiten. Mit Beilage: Grundzüge über Einrichtung und Tätigkeit der Genossenschaftsbank Sonthofen. Großoktab, 4 Seiten. 1904.

1930. —: Desgl. Verwaltungsbericht über das 32. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1920, bestimmt für die Generalversammlung. Quart, 8 Seiten.

1931. —: Desgl. über das 33. Geschäftsjahr. Bis 1919 einschließlich wurden Geschäftsbericht und Bilanz jeweils im Februar oder im März im „Allgäuer Anzeigblatt“ veröffentlicht.

1932. —: Neue illustrierte Sonthofer-Presse. Allgemeines Fremdenblatt, das in Ermangelung von Fremden auch von Einheimischen gelesen werden kann. 1. Jahrgang Nr. 1. Aprilnummer. Herausgeber: Franz Mühlegg, Sonthofen. 1925.

Insbesondere die Aprilscherz-Landschaftsbilder von Heimhuber-Derschdorf und A. Daibl-Sonthofen sind wohl gelungen.

1933. —: 20er Bundestag, 8. und 9. Juni (Pfingsten) 1924. Herausgegeben im Auftrage des Festausschusses von E. Herburger, Sonthofen. Illustrationen von M. Grossfelfinger, Sonthofen, und Robert Schraubolph, München. 34×48 cm, 16 Seiten. Mit Beiträgen zur Geschichte des Regiments von Generalmajor Ritter von Bram, Hauptmann Waisenberger, Major Hoffmann, einer Geschichte des 20er Bundes 1909—1924 von Zachäus Kreuzer, einem Nachruf auf Major Ritter von We, von W. Porzelt, einer Gedenktafel der gefallenen Offiziere usw.

1934. —: Weberei-Wktiengesellschaft in —. Bericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1924. Quart, 3 Seiten.
Vgl. bisher Nr. 1552.

1935. Spann, Akademieprofessor Dr. med. vet. Josef, in Weihenstephan, Der Rückgang der Alpfennerei in der Schweiz, Oesterreich und Bayern, unter besonderer Berücksichtigung des bayerischen Allgäu. Von der Technischen Hochschule in München zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften genehmigte Dissertation. München 1919. Großoktab, IV und 79 Seiten. Broschiert.

Wieder ein Baustein, und zwar diesmal ein recht wertvoller für die Arbeit, auf die wir noch warten: Die Milchwirtschaft im Allgäu. Spann, früher Herdebuchinspektor in Immenstadt, war berufen, das Problem des Rückganges der Alpfennerei zu erschöpfen. In der Einleitung gibt er wertvollen Aufschluß über den Sennereibetrieb im Allgäu überhaupt nach seiner rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Seite, indem er alle einschlägigen Fachausdrücke zusammenstellt und erklärt. Sodann stellt er die Tatsache des Rückganges der Alpfennereien fest und erklärt sie reiflos aus ihren Gründen: schädigende Einflüsse auf die Alpkühe, Mißstände in den Alpfennereien und Vermehrung wie Verbesserung der Talsennereien, zunehmende Verbesserung der Talgründe, vermehrte Jungviehauzucht, Mangel an Dienstboten für den Alpfennereibetrieb, ungünstiger Einfluß der Jagd, besserer Ertrag des Galtalpenbetriebes. So bietet die Arbeit für den Historiker, Milchwirt und Volkswirt viel des Interessanten. Besonders wertvoll ist die beigegebene erste Alpstatistik des Allgäus nach Namen, Größe, Besitzverhältnis, Höhenlage und Beschlagzahl einer jeden einzelnen Alpe in den Bezirken Sonthofen (490), Füssen (38), Kempten (3) und Lindau (1). Was bedeuten allein diese Namen für den Sprachforscher reiches Material, z. B. Sura, Schelpenalpe, Bilgri Schrini, Jugel (Jugend), Prodel, im Krain, Rindsbanget usw. Von den Tieren der alten Zeit, von Bären, Wölfen und Bibern, wie von den Bäumen, vom Schwanden und Brennen und von manchem anderen erzählen sie für den, der davon hören will. — Die Arbeit ist auch erschienen im Landwirtschaftlichen Jahrbuch für Bayern, Verlag Karl Verber, München, 1919, Nr. 9/10, S. 505—583.

1936. Spann, Josef, Dr. med. vet. und Dr. der technischen Wissenschaft, ord. Professor usw., Alpwirtschaft. Mit 8 ganzseitigen Tafeln und 87 Abbildungen im Text. 1923. Verlag von Dr. F. P. Datterer & Co., Freising. Oktav, 568 Seiten. Broschiert.

Wenn jemand bei uns eine Bergpartie macht, so sieht er allerhand von der Wirtschaft da droben: Schnee liegt im Tobel und an manchem Gang bis weit in den Sommer hinein, und manchmal zwingt Neuschnee zum Wiederverlassen der schon bezogenen Alpe; Wilbheu wird mühsam geborgen; die eine Alpe hat Kühe, auf den meisten gibt es bloß Jungvieh, meist mit Schafen oder Ziegen; ein Feld, wo man nicht weiß, trägt es mehr Gras oder mehr Steine; Alpenrosen und Latschen, die weite Strecken bedecken, manch köstliches Blümlein, vom Menschen wie von der Kuh gesucht, wenn auch je aus verschiedenem Grunde, und dann wieder Farnkräuter, hoch und groß wie im Urwald; vor der Hütte viel Dreck, volkwirtschaftlich teils Mist, teils Wdhütte genannt, mandymal auch ein Graben, vom fleißigen Sennen gezogen; Häune aus Stein, Holz und Draht, deren Arten und Abarten zu zählen noch keinem gelungen ist; Kuhgloden, Brunnen und vielleicht auch einen Enzian-schnaps. Daß aber all das auch eine Wissenschaft sei, über die einer, der sie von Grund auf versteht, ein dickes Buch schreibt, das ahnt der geneigte Bergsteiger wohl kaum. Sie ist allerdings jung, gehört in das Kapitel Volkswirtschaft, Abteilung Agrarpolitik, und ist Sache des Tierarztes, Botanikers, Verwaltungsjuristen, Kulturingenieurs, nicht nur des Landwirtes. Spann, vormem Tierzuchtinspektor der Allgäuer Herdebuchgesellschaft in F m m e n s t a d t, ist der erste, der all das, was über diesen Gegenstand zu sagen ist, mit deutscher Gründlichkeit systematisch zusammenfaßt, berufen dazu als der wohl beste Kenner der deutschen, österreichischen und schweizerischen Alpwirtschaft. Gelegentlich greift er auch darüber hinaus, bringt Nachrichten und Bilder aus Italien, Rußland ufm. So ist das Buch nach Titel und Ziel kein solches über das Allgäu. Trotzdem gehört es in die Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“. Denn zum ersten ist es letzten Endes nichts anderes als eine erwünschte und erfreuliche Erweiterung und Vertiefung der Spannschen Dissertation über den Rückgang der Alpsennerei, insbesondere im Allgäu. Zum zweiten behandelt es in einzelnen, wenn auch nicht gerade zahlreichen Abschnitten ausschließlich Allgäuer Verhältnisse, z. B.: Das Fraßungsrecht für Ziegen, Die „wilden“ Genossenschaften, Die Weideordnung für die Galtalpen und Die Alpenviehverzicherung, sowie Die Maß- und Wägeliste des Herdebuchs. Vor allem aber ist das ganze Buch getragen und beherrscht von den Erfahrungen des Verfassers im Allgäu. Daß er die Verhältnisse bei uns in Vergangenheit und Gegenwart nicht nur beschreibt, sondern kritisch untersucht, Mißstände als solche mit einleuchtenden Argumenten bezeichnet und durch den Hinweis, wie es anderswo sei, zum Nachdenken und zur Abhilfe anregt, ist der praktische Wert der Arbeit für das Allgäu. Sie sollte von denen, die in diesen Dingen die Verantwortung tragen, recht eingehend gelesen werden. Schon die 18 Definitionen des Begriffes „Alpe“, welche Spann bringt, fordern zum Nachdenken heraus und zeigen, auf was es bei dieser Art der Milchwirtschaft, bzw. Viehzucht, wohl ankommen wird. Spann liebt den Beweis durch die Zahl, bringt daher gern statistisches Material; er hat Recht; althergebrachte Anschauungen und Gepflogenheiten überwindet man nicht mit Behauptungen. Wertvoll ist das beigegebene Literaturverzeichnis.

1937. Steiniger, Alfred, Der Alpinismus in Silber n. Zweite ergänzte Auflage. Mit 637 Bildern und 16 Farbtafeln. R. Piper & Co., Verlag, München, 1924. Quart. VIII und 489 Seiten.

Ein Geschenkbuch für Alpinisten. Wenig vom Allgäu, vor allem nichts Systematisches. Viel Ausland. Doch fanden wir: Abstieg über die Südostrand der Höfats von Joseph Enzensperger; Aussicht von der Mädelergabel von Dr. Anton Sattler, 1880; Patrouille des R. B. Schneeschuhbataillons Nr. 1 im Schneecanzug von A. Tanner-Kessellwang; Heilbronner Weg, Leiter am Steinschartenkopf; Bergfahrten und Gletschervanderungen in der Kinderstube von A. Hengeler, München.

1938. Stölzle, Justizrat, Dr. Hans, Rechtsanwalt, Kempten im Allgäu, Kunst und Steuer. Mit zwölf Zeichnungen von Heinrich Klez, München. 1924. Berlin C 2, Industrieverlag Spaeth & Linde. Kleinoktav, 213 Seiten. Gebunden 8.20 Mk.

1939. Stölzle, Dr. Remigius, ord. Professor für Philosophie an der Universität Würzburg († 23. Juli 1921), Die Finalität in der Natur. Herausgegeben von Paula Stölzle. Franke's Buchhandlung, Habelschwerdt. Band IV der Bücher der neuen Biologie und Anthropologie. Oktav, 48 Seiten. Gebunden. Mit Geleitwort von P. E. Wasmann S. J.

1940. Strebler Gottfried, Bergtannen. Eine Handvoll Syrif. 1925. Ambrosiusdruck Kempten. Kleinoktav breit, ohne Seitenzahlen, ein Bild.

Unzweifelhafte poetische Veranlagung mischt sich mit dem Gottessehnen des neuzeitlichen Menschen, der im Widerstreit zwischen Beruf und Innemleben in der Natur oder in reiner Liebe Erholung und Erlösung sucht. Dieser, der aus der Schweiz zu uns ins Allgäu kam, fand, was er suchte, unter den Bergtannen wie auch beim geliebten Weibe. Die beigegebene eigenartige Zeichnung beharf der Erklärung. Die Geschichte vom Apfel des Paris, aber mit zwei, statt drei weiblichen Figuren, nämlich der bekannten, der Ehefrau, und der unbekanntem. Dazu im Hintergrund das Basler Münster und der Bergtannental.

1941. Süddeutsche Molkereizeitung, Kempten im Allgäu. Festschrift zur 31. Wanderausstellung der D. L. G. vom 18. bis 23. Juni in Stuttgart.

Was die rührige „Süddeutsche Molkereizeitung“ den Besuchern der deutschen Landwirtschaftsausstellung in Stuttgart, den milch-wirtschaftlichen Fachleuten und den Allgäuern hier bietet, ist keine Festschrift im gewöhnlichen Sinne, sondern ein umfangreiches Buch in Folioformat mit nicht weniger als 86 Textseiten. Die sämtlichen Artikel hier anzugeben oder gar auf deren Inhalt einzugehen, ist natürlich nicht möglich. Einzelnes sei herausgegriffen: Die milch-wirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt Wangen. — Die führenden Männer des milch-wirtschaftlichen Vereinslebens in Württemberg. — Einige Großbetriebe des württembergischen Allgäus, insbesondere die vereinigten Käseereien mit dem Sitz in Dürren und die Molkerei Eisenharz. — Pioniere der Süddeutschen Milch-wirtschaft (Althaus, Johann Hirnbain, Karl Hirnbain, Baurat

Wibmann, Oekonomierat Franz Jos. Herz, Aufsberg, Professor Dr. Fleischmann, Dr. Franz Jos. Herz, Landesökonomierat Hämmerle). — Milchwirtschaftliche Fachberater und Verbands-Geschäftsführer. — Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Allgäuer Emmenthaler-Käseerei. — Die Anstalten des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu. — Die Allgäuer Butter- und Käsebörsen und die Landwirtschaft. — Bayerische Milchbauernführer. — Käsefabrikanten und Käsegroßhändler des bayerischen Allgäus. — Bilder aus der Allgäuer Milch- und Molkereiindustrie. Vermißt haben wir nur eines, nämlich eine Darstellung der Entwicklung der „Süddeutschen Molkereizeitung“ und des „Allgäuer Bauernblattes“. Wo so viele Köpfe zusammengetragen wurden, hätte der des Urheber der dieser Festschrift, die dem Allgäu zur Ehre und zum Ruhme gereicht, nicht fehlen sollen: August Auzinger, der Pressemann der süddeutschen Milchwirtschaft.

1942. Süddeutsche Monatshefte. G. m. b. H., München.

22. Jahrgang 1925 Heft 12 S. 11 ff.: Die steuerliche Ueberlastung der Landwirtschaft. Von Genossenschaftsdirektor Dr. Maximilian Wittwer in Kempten.

1943. Süddeutsche Woche.

1925, Nr. 10: Kapelle in D o l f e r l a n g. Radierung von A. Kunst.

1944. Taschen-Fahrplan, Alf. Dobler's, für das Allgäu und die angrenzenden Gebiete. Gültig ab 26. Oktober 1921. 60 S. Miniatur, II und 40 Seiten, 1 Karte. Gehftet.

—: Desgl. Sommer 1922.

1945. —: Desgl. gültig ab 9. Oktober 1922. 15 M.

1946. —: Desgl. Sommer 1923. 300 M. II und 48 Seiten.

1947. —: Desgl. Sommer 1924. 20 S.

1948. —: Desgl. Winter 1924/25. Zu beziehen durch J. Georg Jordan's Bahnhof-Buchhandlungen.

1949. —: Desgl. für das Allgäu und die Bodenseegegend. Gültig ab 5. Juni 1925. Gratisbeilage zur Allgäuer Zeitung. Miniatur breit, ohne Seitenzahlen. 40 Linien mit Streckenarte.

1950. —: Desgl. Alf. Dobler's, für das Allgäu und die angrenzenden Gebiete. Winter 1925/26. 20 S. II und 48 Seiten.

1951. —: Desgl. für das Allgäu und die Bodenseegegend. Gratisbeilage zur Allgäuer Zeitung, Kempten. Gültig ab 4. Okt. 1925. 34 Linien.

1952. Tiroler Bauernzeitung. Innsbruck 1921. Nr. 47—49: Wirtschaftliche und kulturelle Zustände in Außerfern vor 100 Jahren. Ein Beitrag zur Heimatkunde von Universitätsprofessor Dr. Ignaz Philipp Denzel.

Behandelt auch den Allgäuer Teil des Außerfern, d. h. das Gebiet um Wilz.

1953. Thurner, Ing. Helmuth, Fmst, West-Tirols Lebenswerk, Die Fernbahn, eine neue Nord-Südbahn Deutschlands-Italien. Im Selbstverlag des Verfassers. Oktav, II und 44 Seiten, 2 Karten. 1924.

Keine Arbeit über das Allgäu, aber eine über einen für das Allgäu ungemein wichtigen Plan. Vom selben Verfasser erschien:

Die Fernbahn im Gefolge der Alpenbahnen. Eine verkehrstechnische Betrachtung. 30×42½ cm. April 1924. 3 Seiten.

1954. Lippner, Dr. med. A., Die Wasserkur nach Sebastian Kneipp. Der Weg zur Heilung von Nerven- und anderen chronischen Krankheiten durch Wasser nach Sebastian Kneipp.

1955. Ungelert-Berchem, Max, Haarschneider Hipp. Eine Komödie in 3 Akten. Oktav. II und 48 Seiten. 1918. Saturnverlag Hermann Meister, Heidelberg. Broschiert.

Geboren am 24. Juli 1892 in Memmingen.

1956. Resenmayer, F. X., Landschaftsbild vom Hausenschloßpark aus (Alpenpanorama). 1914. Kempten, Joh. Kösel.

1957. Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt. Wien.

1919: Zur Frage der Bewegungsrichtung der Allgäuer Ueberstiegsbeden. Von G. B. Cornelius.

(Staatsanstalt.) 1921: Zur Tektonik der Bilser Alpen. Von B. Ampferer.

1924: Ueber die Tektonik der Bilser und Hohen schwangauer Alpen. Von C. W. Kodel und M. Richter.

(Bundesanstalt.) 1923: Beobachtungen am Nordrand der oberostalpinen Decke im Allgäu. Von M. Richter.

1958. Veröffentlichungen des Vereins für christliche Kunst und Wissenschaft in Vorarlberg. Innsbruck. Selbstverlag des Vereines. V. und VI. Heft. Feldkirch 1912, S. 25 ff.: Alois Alalbert Waibel (geb. 1787 in Seefriedsberg), Franziskanerpater. Schriftstellernamen Theophilus Nelt, und dessen Erbauungsbuch „Die drei seligen Geschwister Marboth, Diebold und Ziga, vorzüglich im Brengenzeralde hochgefeierten Andenkens“.

IX. Heft. 1919, S. 9: Ulrichskapelle in Möggers. — S. 11: Vortragskreuz in Möggers. — S. 13: Kirchturm in Mittelberg, Kapelle in Möggers. — S. 18: Taufstein in Mittelberg. — S. 35: Glockengiesser Hans Frei und Hans Schnitzer zu Kempten. — S. 47: Maler Franz Hermann zu Kempten, Joh. Jakob Spieler von Lindenberg. — S. 50 f.: Historienmaler Konrad Dörner von Balder schwang.

X. Heft 1921, Seite 34—48: Die Erwerbung der Herrschaft Altenburg (Schloß der Ritter von Weiler) durch Oesterreich. Von Dr. Wilhelm Wolf. (Mit einer Zusammenstellung über den Stand der österreichischen Besigungen im Allgäu um das Jahr 1580 und einer Statistik über die Huber des altenburgischen Gebietes. — Seite 49—53: Zur Geschichte der Kapelle in Nigis (Pfarrei Nissen). Von Viktor Kleiner.

XI. Heft 1922, Seite 59—80: Das Urbar der Herrschaft Ellhofen vom Jahre 1782. Von Michael Naid. (Einleitend bringt der Verfasser, der das fürstliche Archiv Sigmaringen und das bayerische Hauptstaatsarchiv in München durchgearbeitet hat, die Geschichte der „Güter um Wangen“ seit 1414.) Das Urbar, d. h. Register über die Gefälle der Herrschaft Ellhofen ist ein Hebrögister der jährlichen Geld- und Fruchtzinsse dieser Herrschaft des deutlichen Ritterordens. Die Herrschaft erstreckte sich auf die Pfar-

reien Ellenhofen, Stiefenhofen, Weiler, Scheidegg, Bregenz, Gestras, Grünenbach, Röhrenbach, Staufen und die Güter um Wangen.

XII. Heft 1923, Seite 74 ff.: St. Johann in Feldkirch als Priorat der Reichsabteien Weingarten und Ottobern. — Seite 122—140: Eine Alteglosser Bauernsippe. Von Studienrat Schaeble, Landsberg a. L.

XIII. Heft 1924, Seite 27: Fürstabt Johann Eudarius von Wolfurt in Kempten.

1969. Vierteljahrschrift für Geschichte und Landeskunde Vorarlbergs. Neue Folge. Herausgegeben vom Vorarlberger Landesmuseum. Redigiert von Dr. Adolf Helber. Verlag: Vorarlberger Landesmuseum.

III. Jahrgang 1919, S. 1 ff.: Unserer Heimat Beziehungen zu Schwaben, Schweiz und Tirol in der Vergangenheit. Von Dr. A. Helber. (Argengau, Rotenfels, Herrschaft Hohenegg, Simmerberg, Grünenbach; Straßen und Post ins Allgäu, Allgäuer Vieh, Kempter Leinwandhandel).

IV. Jahrgang 1920, S. 14 ff. Mundartgrenzen im Allgäu.

VII. Jahrgang 1923, S. 95: Rückgang des Getreidebaues im Allgäu.

IX. Jahrgang 1925, S. 14: Die Edlen von Wangen.

1960. Volk und Rasse. Zeitschrift für die Kenntnis des gesamten deutschen Volkstums.

Schriftleitung: Dr. Walter Scheidt in Hamburg.

1961. Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz: Die Embser Chronik des Georg Schleh aus Rottweil. Gedruckt 1616 in Hohenems. Jahressgabe 1925. Folio, XII und 75 Seiten. Mit zahlreichen Wappen, Bildern, Plänen.

Unter anderem: Hauptmann Leonhard Pappus, Siguna und Hilgart von Wezler.

1962. Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum in Innsbruck.

Heft 2: Das Steinwild in Tirol. Vermehrter Neudruck mit einer Uebersichtskarte. 1922. 19 Seiten.

Steinböcke im Gebiete des Kleinen Wilden im Jagdbuch Kaiser Maximilians von 1500. Steinwild im Jahre 1484 im Kleinen Walsertal. Mittelberg mit dem Steinbock im Wappen.

1963. Volk und Rasse. Illustrierte Monatschrift für deutsches Volkstum. Herausgegeben von einer Arbeitsgemeinschaft deutscher, deutsch-österreichischer und deutsch-schweizerischer Vertreter aller das Volkstum betreffenden Wissenschaften. Schriftleitung: Privatdozent Dr. Walter Scheidt, Hamburg. F. F. Lehmanns Verlag in München SW. 4. Vierteljährlich 6 M.

1964. Wachter, Karl von: Zum Verständnis der Weltlage. München 1922.

Geb. in Memmingen 27. März 1859.

1965. Wagner, Dr. Friedrich, Die Römer in Bayern. Mit 43 Abbildungen und 2 Karten. 1924. Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Band I der Bayerischen Heimatbücher.

Das Buch behandelt in anschaulicher Weise das Einbringen der Römer in unsere Gegend, den Verlauf und das Ende ihrer Herrschaft, die vom Jahre 15 vor Christus bis etwa 260 nach Christus dauerte, dann ihr Heer, das Siedlungsweisen, den Verkehr, ihre Kunst und Religion. Aus dem Allgäu sind genannt Bemanne (Betzmauer bei Isnh), der Auerberg und Kempten mit dem Lindenberg. Eine der Karten stellt Cambobunum, also das römische Kempten, nach Aufnahme des Landesamtes für Denkmalpflege dar. Der Einband zeigt einen eisernen Dolch vom Auerberg, unter den Abbildungen finden wir den spätrömischen Burgus bei Stielings, den Kemptener Merkurkopf als Lausgewicht einer Wage und die dortige Sigillata-Schüssel vom Jahre 171. Von den Ausgrabungen auf dem Lindenberg sind nur die ersten Jahre entsprechend verwertet, die keramischen Schätze des Kemptener Museums sind überhaupt nicht erwähnt; doch ist dies nicht Schuld des Verfassers, sondern der Kempter, welche jahrelang gruben, über das Ergebnis aber nichts hören ließen und ihre Funde bis heute in Kisten verwahrt aufbewahren, von niemand untersucht. Auf die dem Buche beigegebene neueste Karte des römischen Straßennetzes sei noch hingewiesen. Erforscht ist, und zwar durch Kurat Frank in Kaufbeuren, nur das Stück Kempten-Denzfried-Behgau-Vogelwirth-Alttraug-Altendorf-Epfach sowie Epfach-Füssen mit wahrscheinlicher Fortsetzung über den Fernpaß nach Tirol und Italien. Dagegen fehlen noch einzelne Teile der Römerstraße von Kempten über das unbekannte Ravoa die Wertach entlang nach Augsburg, ebenig Kempten-Isnh-Bregenz, Kempten-Memmingen (Biacca Cassiliacum) und ganz Kempten-Ulrichsbrücke. Eine dankenswerte, nicht allzu schwierige Aufgabe für Heimatsfreunde, an die hoffentlich bald einer sich hintraut. Er braucht nur gut zu Fuß zu sein, dieses Buch und die von ihm angegebene Literatur zu studieren und vorher bei Meister Frank sich einweisen zu lassen. Die Rekonstruktion des Kemptener Forums von Schulze konnte dem Verfasser noch nicht bekannt sein.

1966. Mais, Julius, Allgäuführer. Alpenfahrten von —. I. Teil. Hochgebirge. Mit 1 großen Uebersichtskarte und 20 Abbildungen. 1925. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart-Berlin-Leipzig. Miniatur, 180 Seiten. In Ganzleinen gebunden 4 M.

Karten im Maßstab 1:100000 sind für eine Gebirgslandschaft ohne praktischen Wert. Die Nordgrenze des behandelten Gebietes bildet die Linie Sonthofen-Pindelang-Pronten-Füssen (?). Der neue Führer stammt von einem auf diesem Gebiete erfahrenen Manne.

1967. Waltenberger, A., Allgäu, Boralberg und Westtirol nebst den angrenzenden Gebieten der Schweiz. 16. Auflage. Bearbeitet von Eugen Waltenberger. Mit 1 Uebersichtskarte und 5 Kartenskizzen. 1923. Bergverlag Rudolf Rother, München. Miniatur, XVI und 499 Seiten. Gebunden 5,80 M.

1968. Wangen: Argon-Bote. Amtsblatt für den Bezirk Wangen. Wangener Tag- und Anzeigebblatt. Jubiläums-Ausgabe. Mittwoch, den 1. April 1925. Umfang 44 Seiten. 1825—1925. Hundert Jahre Argon-Bote. Beilagen: Nr. 76 vom 1. April,

31½×47 cm. — Ankündigung eines Wochenblattes für den Oberamts-Bezirk Wangen. Vom 18. Februar 1825. — Wochen-Blatt für den Oberamts-Bezirk Wangen. Nr. 1. Freitag, den 1. April 1825. 18×21 cm. 4 Seiten. — Beilage, farbig mit Bildern. 4 Seiten. Gott grüß die Kunst. Betriebs-Räume und Anlagen in Wangen. Desgleichen in der Zentrale in Friedrichshafen. Des Argen-Boten Werden und Wachsen. — Die Deutsche Glocke. 23½×31½ cm. 8 Seiten.

Der Argen-Bote ist für die Geschichte und Entwicklung des württembergischen Allgäus unentbehrliche Hilfsquelle. Die Festnummer zum 100jährigen Bestehen ist mit acht schwäbischer Gründlichkeit und Gemütlichkeit zusammengestellt.

1969. Wangen im Allgäu: Elektrizitätswerke der Argen, Aktiengesellschaft. Geschäftsbericht 1920/21. Quart, II und 7 Seiten. Geheftet.

1970. Wangen i. Allgäu (Württemberg): Revidiertes Statut der „Simonius'schen Cellulosefabriken Actien-Gesellschaft“. 1900. Oktav, II und 14 Seiten, geheftet. Mit Nachtrag vom 21. Mai 1901.

1971. —: Desgl. 1916.

1972. —: Satzung der Simonius'schen Cellulosefabriken, Aktien-Gesellschaft in Wangen im Allgäu, in Aenderung des bisherigen Gesellschaftsvertrages beschlossen in der Generalversammlung vom 7. Juni 1918. Oktav, II und 14 Seiten, geheftet.

1973. —: Gesellschafts-Vertrag der Simonius'schen Cellulosefabriken, Aktien-Gesellschaft in Wangen im Allgäu, gemäß den Beschlüssen der General-Versammlung vom 27. Januar 1922. Oktav, II und 11 Seiten, geheftet.

1974. —: Erster Geschäfts-Bericht der Simonius'schen Cellulose-Fabriken, Aktien-Gesellschaft in Wangen i. Allgäu. Betriebsjahr 1894. Quart, II und 9 Seiten. Broschiert.

1975. —: Desgl. 1895. 7 Seiten.

1976. —: Desgl. 1896.

1977. —: Desgl. 1897. 9 Seiten.

1978. —: Desgl. 1898.

1979. —: Desgl. 1899. 7 Seiten.

1980. —: Desgl. 1900. 9 Seiten. Geheftet.

1981. —: Desgl. 1901.

1982. —: Desgl. 1902.

1983. —: Desgl. 1903.

1984. —: Desgl. 1904. Broschiert.

1985. —: Desgl. 1905. 7 Seiten.

1986. —: Desgl. 1906.

1987. —: Desgl. 1907.

1988. —: Desgl. 1908.

1989. —: Desgl. 1909.

1990. —: Desgl. 1910.

1991. —: Desgl. 1911. 9 Seiten.

1992. —: Desgl. 1912. Geheftet.

1993. —: Desgl. 1913. Broschiert.

1994. —: Desgl. 1914.

1995. —: Desgl. 1915. Geheftet.

1996. —: Desgl. 1916.

1997. —: Desgl. 1917. 7 Seiten.

1998. —: Desgl. 1918. 5 Seiten. Broschiert.

1999. —: Desgl. 1919. 7 Seiten. Geheftet.

2000. —: Desgl. 1920. 5 Seiten.

2001. —: Desgl. 1921.

2002. —: Desgl. 1922.

2003. —: Desgl. 1923 = XXX. Geschäfts-Bericht.

2004. —: Desgl. XXXI. Geschäfts-Bericht. Betriebsjahr 1924.

(Vom Vorstand ist niemand mehr in Wangen. Er befindet sich in Födenborf in Thüringen.)

2005. Wangen: Zweck und Ziele der Käseerei-Versuchs- und Lehranstalt zu — im Allgäu. Festrede des Direktors Dr. K. Leichert anlässlich der Eröffnung der Anstalt am 26. Juni 1911. Kleinoktab, II und 11 Seiten. Geheftet. (Nun Milchv. Lehr- und Forschungsanstalt.)

2006. Wasserkraft-Jahrbuch 1924. Herausgeber: Oberbau- direktor K. Dantscher. Großoktab, 612 Seiten, 279 Abbildungen, 13 Tafeln. Gebunden 24 M.

S. 253—282: Wassermessungen bei Wasserkraftanlagen. Von Dr. ing. L. A. Ott, Kempten (Allgäu).

2007. Weiler i. Allgäu: Schau-Katalog für die Bezirks- tierchau am Donnerstag, 22. Mai 1924, veranstaltet von der Bezirks-Bauern-Kammer Lindau-Weiler und vom Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Weiler. Mit Anhang: Warum muß der Allgäuer Bauer das Probemelken einführen? Von Landw.-Rat Dr. Wolf-Immenstadt, Tierzuchtinspektion. — Zuchtfamilien. Zusammenge stellt von der Tierzuchtinspektion Immenstadt. Ver.-Erstatter Tierzucht- assessor Dr. Haugg-Immenstadt. Kleinoktab, 16 Seiten. Geheftet.

2008. Weiß, Diplom-Ingenieur, August, Kgl. Bayer. Flur- bereinigungs-Geometer in München, Technisch-wirtschaftliche Unter- suchungen über die Flurbereinigung in Bayern. Disserta- tion der Kgl. Technischen Hochschule zu München. 7. Juli 1913. München 1913. Großoktab, IV und 104 Seiten, Tabelle A—F.

Betrifft zum Teil den Bezirk Kaufbeuren, jedoch den nicht Allgäuer-Teil, sowie den Bezirk Füssen.

2009. Wertach: Klimatischer Höhenkurort. 950 m u. b. Meer. Kleinoktab, Faltblatt, 10 Seiten. Mit 4 Bildern, 1 Panorama. — Höhenangabe falsch.

2010. —: im bayer. Allgäu. 915 m über dem Meere. Höchste- gelegener Markt Deutschlands. Oktav, 8 Seiten. Mit 5 Bil- dern, 1 Panorama, 1 Zufahrtskarte.

2011. Westallgäuer Heimatblätter. Zeitschrift des Vereins für Heimatkunde im Westallgäu e. V. Monatsbeilage zum „Anzeigebblatt für das westliche Allgäu“ und „Oberstaufener Anzeiger“.

Januar 1921. I. Jahrgang. Nr. 1: Geschichte der Herrschaft Ellhofen 1275—1806. Von Michael Reich. Fortgesetzt in Nr. 2 — 1924 Nr. 45. Mit Bildern. —

Die Erwerbung der Kelnhöfe Weiler und Scheidegg durch das Stift St. Gallen 1532. Von Viktor Kleiner. — Beiträge zur Geschichte des Leprosenhauses bei Sibratschhofen. Von Viktor Kleiner. — Nr. 2.: Die Gründungsversammlung des Vereins für Heimatkunde des Westallgäus. — Ziel und Zweck des Vereins für Heimatkunde des Westallgäus. — Nr. 3: Satzungen des Vereins für Heimatkunde des Westallgäus. — Zur Geschichte der Alpwirtschaft. Von Viktor Kleiner. — Nr. 4: Bericht über die Teuerung der Jahre 1816/17 nach einer Wschrift aus den Pfarrbüchern von Heimenkirch. Von Josef Reitemann, Kapfen. — Nr. 6: Aus Lindenberg's Vergangenheit. Von Dr. Walde-
mar Sensburg. — Nr. 7: Lindenberg's „Bettler-Mebger“. Von Ungeffer. — Nr. 8: Die Bevölkerung des Westallgäus im Jahre 1765. — Nr. 9: Geschichte des Siberales bei Weiler. — Die ersten Kartoffeln in Ebrachhofen. — D' Heimatschproh. Von E. Zwiesler. — Nr. 11: Allgäuer Urkunden im Landesarchiv Bregenz. — Klost. — 1922. Nr. 13: Beziehungen zwischen Vorarlberg und dem Westallgäu im 18. Jahrhundert. Von Viktor Kleiner. — Einiges über Volksernährung im Allgäu. Von M. Wiest. — Nr. 16: Die Fischwässer im Gerichte Simmerberg. — Die Schweden in Scheidegg. — Nr. 17: Hohenegg. — Heilbäder im Landgerichte Weiler. — Nr. 19: Die Sürgen vom Sürgenstein. Von Viktor Kleiner. — Nr. 24: Der Straßenbau von Bregenz bis Weiler 1766. Von E. W. — Der Brand in Jsnh im Jahre 1864. — 1923. Nr. 25: Die Glocken in Rötchenbach. — Nr. 26: Was die Rötchenbacher Kirchenglocken von der Vergangenheit zu erzählen wissen. Von Dr. Walde-
mar Sensburg. — Goldene Hochzeit in Scheidegg. Mundartgedicht von Fribolin Holzer. — Nr. 27: Baue im Heimatstil! Von Georg Bauer, Weiler. — Nr. 28 f.: Hostube in Jsnh. Mundartgespräch. — Nr. 30: Verkauf der Kelnhöfe Weiler und Scheidegg an Oesterreich 1571. — Nr. 31: Vertrag, betreffend die Gerichtsbarkeit in den Kelnhöfen Weiler und Scheidegg 1497. — Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Vorarlberg und Schwaben. — Alte Eiben bei Thal Kirchdorf und im Eisstobel. — 1924. Nr. 37: Das Oberstaufener Fastnachtsspiel. Oberstaufener Humor. — Nr. 38: Scheffau. Von Dr. Sensburg. — Schönau bei Grünenbach. — Nr. 39: Die Anfänge des Christentums im Allgäu. — Nr. 40: Ein Immenstädter Gebentag (24. April 1844). — Verkauf des Gutes Aspach (Gemeinde Heimenkirch) 1402. — Nr. 41: Geschichte des Rathauses in Weiler. Von Ignaz Dornach, verfaßt aus Anlaß der am 29. Mai 1924 stattgefundenen Eröffnung des Heimatmuseums. — Nr. 42: Festrede anlässlich der Enthüllung des Denkmals „auf dem Buch“ bei Schönau, gehalten am 9. Juni 1924 von Herrn Oberlehrer Boneberger-Schönau. — Zur älteren Geschichte der heimatischen Geistlichkeit. Von M. R. — Warum die Pfarrkirche in Maierhöfen dem hl. Gebhard geweiht ist. — Nr. 43 — 1925 Nr. 3: Das sociale und wirtschaftliche Volksleben des Landgerichtsbezirks Weiler im Allgäu. 1857. Von Landgerichtsassessor Fischer. (Wertvolle Arbeit!) — Nr. 47: Etlliche heimatische Re-

gesten. Von M. Reich. — Nr. 48: Allgäuer! Ein Wort an Euer Gewissen. Schutz und Pflege der Allgäuer Mundart. Von F. Wiebel, Memmingen.

1925 Nr. 1: Geschichte des Marktes Weiler i. Allgäu. Von Michael Reich. Mit Fortsetzungen bis Nr. 6. — Nr. 4: Tapfere Allgäuer Frauen. — Nr. 5f.: Das Glodenfest in der kath. Pfarngemeinde Heimenkirch am 17. Oktober 1865, mitgeteilt von Josef Reitemann-Kappen. — Die Gerichtsbesetzung in Simmerberg. Von Viktor Kleiner. — Nr. 6: Beschreibung der Herrschaften Bregenz und Hohenegg circa 1740.

2012. Westermanns Monatshefte. Braunschweig.

1924. Band 136 I, Heft 813 S. 229—241: Zwei Allgäuer (?) Bauern- und Landschaftsmaler. Von Friedrich Düfel. (Betrifft Otto Red in Göffholz, geb. 20. März 1873 in Oberstaufen, und den Zimmerstädter Friedrich Schwaiger, geboren 1878 in Beststetten, also außerhalb des Allgäus, jedoch nur Allgäuer Motive behandelnd. Mit je einem ganzseitigen farbigen Bilde von beiden, einem ganzseitigen Bilde von letzterem: Einötsbad und 20 Textbildern.)

2013. Wilm, Hubert, Ein Parkmärchen. 7 farbige Zeichnungen. Verlagsgesellschaft München. 1908. (Vgl. „Die Zeit im Bild“ 1908 S. 880 f.).

2014. —: Desgl. Ein Lebenslied. 14 Radierungen. Verlag Mendelssohn-Bartholdy, München. 1911.

2015. —: Desgl. Passion. 15 Radierungen. Verlag Viktor Singer, Hamburg. 1912.

2016. —: Desgl. Geschichte der Susanna. 9 Radierungen. Selbstverlag. 1913.

2017. —: Desgl. Mittelalterliche Plastik im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg. Im Holzbein-Verlag München. Mit 112 Bildtafeln. 1922. Großoktav, 46 Seiten. Gebunden.

Mit diesem Buche ist Hubert Wilm, der Allgäuer, dessen Zeichenkunst man an der Realschule in Kempten 1900, als er nach München verzog, mit Note III bewertete, selbst unter die Schriftsteller gegangen. Vorher lasen wir viele Artikel über ihn und seine künstlerische Eigenart, nun lesen wir von ihm über Kunst. Das Buch interessiert uns aber noch aus einem anderen Grunde. Es enthält eine wichtige Feststellung über die Allgäuer Kunst. Das Germanische Nationalmuseum zählt unter seinen Schätzen ein wundervolles Bindenholzschnitzwerk in Hochrelief, die zwölf Apostel genannt (Bild 95 des Buches). Man hielt es bisher für oberrheinisch, wahrscheinlich elsässisch. Wilm weist nun überzeugend nach, daß dieses Meisterwerk von dem Kaufbeurer Meister Jörg Leberer, † 1550, stammt, also von einem Landsmann des Wilm. Er führt den Beweis teils an Hand der vergleichenden Kunstgeschichte, teils auf Grund seiner Nachforschungen, die das Ergebnis hatten, daß das Werk erst 1902 aus Füssen, der Heimatgemeinde Leberers, verschleppt wurde.

2018. Wilm, Hubert, Die gotische Holzfigur. Ihr Wesen und ihre Technik. Folio, IX und 188 Seiten. Mit 86 W-

Dr. Merkt, Neuere Allgäuer Literatur.

bildungen und 196 Tafeln. Leipzig, Klinckschardt & Biermann, 1923. Ganzleinenband 40 M.

Der Künstler soll nicht im Historischen wurzeln. Und doch keiner ein ganzer Herrscher in seinem Reiche, der nicht die Entwicklung kennt, aus ihr gelernt hat. Der Graphiker Wilm war Sammler. Nun zeigt er seine und anderer Schätze, indem er der Arbeit des gotischen Bildhauers und Fassmalers (kommt nicht vom Fass, sondern ist berjenige, der die Fassung malt) bis ins Kleinste verfolgt, seine Technik darlegt. So wird der ausübende, moderne Künstler zum Kultur- und Kunsthistoriker, zum Kritiker. Aus der Allgäuer Heimat sind herangezogen: Jakob Schick, Maler zu Rempten, dessen berühmter Altar ein Schatz des Münchener Nationalmuseums ist; das Chorgestühl des Hans Daptrahhauser in St. Martin zu Memmingen; auch vom Holze der Allgäuer Zirkeltischer ist die Rede. Die Fülle der prächtigen Bilder zu schauen, ist allein ein Genuß, ohne der übersichtlichen, leicht verständlichen Darstellung freundliche Führung.

2019. —: Gotische Charakterköpfe. München 1925. Verlag F. Bruckmann, A.-G. Großformat, X und 60 Seiten, 88 Tafeln. Gebunden 15,50 M.

Unser Landsmann bringt auch ein Klein wenig aus seiner Heimat: zwei Köpfe aus der Allgäuer Schnitzerschule, den St. Nikolaus um 1490 und den kernigen, für die Gebirgsgegend typischen Charakterkopf des St. Magnus, ersterer in München Privatbesitz, letzterer von einem Füßener Meister um das Jahr 1500, nun in München im Nationalmuseum.

2020. Winter-Taschen-Fahrplan. Würtig ab 1. Okt. 1923. Verlag von Philipp Marx, Rempten, Rathausplatz. Miniatur, II und 40 Seiten, 1 Karte. Geheftet. 7 500 000 M.

2021. —: Desgl. 1924/25. Preis 20 Pf.

2022. Wittwer, Max, Das deutsche Zeitungswesen in seiner neueren Entwicklung. Beiträge zur Geschichte des deutschen Zeitungswesens. Inaugural-Dissertation, zur Erlangung der Doktorwürde der Hohen Philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg vorgelegt. Halle a. S. 1914. Oktav, 91 Seiten. Broschiert.

Geboren 26. Juli 1889 in Wertach.

2023. Woerl's Reisehandbücher. Führer durch Südbayern und Tirol. Leipzig. Woerl's Reisebücher-Verlag. IV. Auflage. 1923. Gebunden 2,70 M.

12. Von München oder Augsburg über Buchloe und Kaufbeuren nach Füßen. 13. Von Kaufbeuren über Rempten nach Reutte. 14. Von Rempten über Immenstadt nach Lindau.

2024. —: Desgl. Illustrierter Führer durch die Bayerischen Königsschlösser nebst einem Führer durch Füßen und Umgebung. XIII. Auflage. 75 Pf. 1921.

Mit Karte der näheren Umgebung von Füßen.

2025. Wolf, Dr. med. Georg, Leiter der Kneipp'schen Kuranstalt Traunstein, Die erfolgreiche Kneipp'sche Be-

Handlung und Diät bei Gicht, Hämorrhoiden, chronischen Nierenleiden, Stein, Gries.

2026. Wörishofen: Wörishosener Bademeccum. 23. Jahrgang 1913/14. Wegweiser für — und die Kneippkur. Mit 1 Plane, Eisenbahnkärtchen und Abbildungen. Karl Neuwihlers Verlag, Wörishofen 1913. Kleinoctab, ohne Seitenzahlen. Broschiert.

2027. —: Wegweiser für — und die Kneippkur. 25. Jahrgang 1919/20. Mit Abbildungen. K. Neuwihler, Verlag, Wörishofen. Kleinoctab, II und 45 Seiten.

2028. —: Bad —. Seb. Kneipp. 1821—1921. Wasser- und Luftkurort für Sommer- und Winterkuren. Octab schmal, 6 Seiten, 6 Bilder. Dazu Amtliches Wohnungs-Verzeichnis. Veröffentlicht von der Kur-Verwaltung Bad Wörishofen. 1921. Octab schmal, 6 Seiten.

2029. —: Internationaler Kneipp'scher Wasser- und Luftkurort für Sommer- und Winterkuren. Kurverwaltung Wörishofen. Kleinoctab, II und 56 Seiten, Umgebungskarte, farbiger Ortsplan 1:5000. Broschiert. Mit Bildern.

2030. Württembergische Geschichtsquellen. Herausgegeben von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Stuttgart. Verlag von W. Kohlhammer.

16. Bd. 1914. Gerwig Blarer, Abt von Weingarter 1520—1567. Briefe und Akten. Bearbeitet von Heinrich Günter I. Bd. 1518—1547.

Enthält viel urkundliches Material über Allgäuer Land und Leute damaliger Zeit, z. B. den Kemptener Landbvogt von Altmanzhofen, den Bauernkrieg, die Benediktiner-Ordensschule zu Legau, die Kartause Bugheim, Christzhofen, die von Freyberg, Füssen, Grönenbach, Hofß, die Benediktinerabtei Trsee, Reichsstadt und Abtei Isnh, Kaufbeurer Religionsstreitereien, Kemptener städtische und fürstädtliche Angelegenheiten, insbesondere unter Abt Sebastian von Breitenstein und Wolfgang von Grünenstein, den Landbvogt Laubenberg zu Wagegg, das Franziskaner-Kloster in Leutfried, die Leubas, die Stadt und den Prälatentag in Leutfried, Schloß Liebenthann, Martinszell, Memmingen, Neßelwang, Schloß Neuenburg, die Geschichte von Wangen, Ottobeuren, namentlich Abt Leonhard Wiedemann, den Marschall Heinrich Buckart von Pappenheim als Vogt zu Wollenberg, verschiedene Schygenstein, die Trauchburg, einen Jörg Lorenz von Weiler, die Herrschaft Argen, Raumberg, Zell bei Grönenbach.

2031. Württembergisches Statistisches Landesamt, Stuttgart. Büchsenstraße 56. Amtliche topographische Karten. Generalkarte von Württemberg 1:200 000. Blatt VI: Oberschwaben—Bodensee—Allgäu. 2farbiger Steinbrud 1 M.

2032. —: Desgl. Preis Karten 1:200 000 mit Gemeindegrenzen. Blatt Donaureis. Steinumbrud in 3 Farben. 1.20 M.

2033. —: Desgl. Höhenkurvenkarte 1:25 000 (die genaueste topographische Karte von Württemberg). Blatt 166 = Aitrach — 170 = Diepolzhofen — 171 = Leutfried — 177 =

Rißlegg — 178 = Herlazhofen — 182 = Wangen — 183 = Jßnh — 181 = Neutirch (ein Stückchen südwestlich Wangen). 3farbig. Je 1,20 *M.*

2034. —: Desgl. Geologische Spezialkarte 1:25000 mit gleicher Blatteinteilung. Farbendruck. Je 3 *M.*

2035. —: Desgl. Karte des Deutschen Reiches 1:100000, württembergischer Anteil. Blatt 648 = Memmingen, Blatt 660 = Lindau, Blatt 661 B = Kempten. Schwarzer Steindruck. Je — 30 *M.*

2036. —: Desgl. Umgebungskarte 1:25000 Udelegg-Jßnh-Argenfälle mit Wegbezeichnung, 2 Blätter, nördliche und südliche Hälfte, Nr. 178 und 183. Vierfarbig, je 2 *M.*

Letztere herausgegeben 1920, 60×56 cm, umfaßt etwa das Rechteck Jßnh-Wengen-Wilhams-Harbatshöfen.

2037. —: Desgl. Alter Topographischer Atlas von Württemberg 1:50000. Blatt 48 = Ochsenhausen (das Gebiet um Aitrach), Blatt 52 = Leutkirch, Blatt 54 = Tettngang (das Gebiet südwestlich Wangen), Blatt 55 = Jßnh, sämtlich bisher nur einfarbig erschienen. Je — 75 *M.*

2038. —: Desgl. Flurkarten 1:2500. Die Zahl der auf das württembergische Allgäu treffenden Flurkarten beträgt etwa 354. Es gibt Höhenflurkarten und Flurkarten ohne Höhenlinien. 2farbig je 3 *M.*

2039. —: Desgl. Entfernungskarte von Württemberg und Hohenzollern 1:150000 in 4 Farben. Blatt III: Stuttgart-Weidenheim-Lindau. 2 *M.*

2040. —: Desgl. Geognostische Karte von Württemberg. Vorhanden sind die Blätter 48 = Ochsenhausen, 52 = Leutkirch, 54 = Tettngang, 55 = Jßnh. 1:50000. Farbendruck. Je 2 *M.*, Blatt 55 zu 1,50 *M.* Dazu je 1 Heft Begleitworte — 50 *M.*, bei Heften mit Kartenbeilagen 1,50 *M.*

2041. —: Desgl. Karte der Herrschaftsgebiete von Württemberg 1:250000 nach dem Stand von 1801. Mit Begleitworten. Berggriffen.

2042. —: Desgl. Karte über die Milchwirtschaft in Württemberg 1:350000. 1908. Farbendruck. 1,20 *M.* Dazu: Trübinger, Die Milchwirtschaft in Württemberg. Sonderabdruck 2,50 *M.*

Damit haben wir das gesamte amtliche Kartenmaterial über das württembergische Allgäu zusammengestellt. Man leistet dort auf diesem wie auf anderen Gebieten mehr wie in Bayern.

2043. Wymer, Dipl.-Ing., Joseph C., Kgl. Reallehrer, Architekt aus München, Marktplatz-Anlagen der Griechen und Römer. Mit besonderer Berücksichtigung des römischen Forumbaues in den Provinzen. Von der Königl. Sächs. Technischen Hochschule zu Dresden zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs genehmigte Dissertation. München. Verlag Otto Schmidt-Bertsch. 1916. Lexikonoktav, 98 Seiten.

©. 54—58: Forum-Cambodunum mit Bild. — ©. 62 ff.: gelegentliche Erwähnung Kemptens. — ©. 87—96 mit 3 Tafeln: Rekonstruktion des Forum-Cambodunum.

2044. Xenien. Zeitschrift. Leipzig.

1912 S. 656—660: Hubert Wilm's Handzeichnungen. Von Dr. J. A. Beringer. Mit 6 Abbildungen.

2045. Zeitschrift für Bauwesen.

72. Jahrgang, 1922. S. 288—298: Ottobauern. Von Otto Bölders. Beitrag zur Geschichte des künstlerischen Wohnbaues in Deutschland. Mit 6 Plänen und 16 Abbildungen.

2046. Zeitschrift für bildende Kunst. Verlag E. A. Seemann in Leipzig.

1912 S. 188—190: Hubert Wilm. Von Dr. J. A. Beringer. Mit 5 Abbildungen und 2 Originaltrabierungen.

2047. Zeitschrift für christliche Kunst.

1919 S. 37 ff.: Die Schuymantelmadonna von Herlagshofen.

2048. Zeitschrift für die gesamte Anatomie. 2. Abteilung. Zeitschrift für Konstitutionslehre. Verlag J. Springer, Berlin.

Band VIII. 1921 S. 259: Untersuchungen über die Massenproportionen des menschlichen Körpers. Ein Beitrag zur somatometrischen Charakterisierung des Individuums. Von Dr. Walter Scheidt.

2049. Zeitschrift für Epibris. Berlin.

1913 Heft 4 S. 171—179: Hubert Wilm. Von Dr. Robert Corwegh. Mit 6 ganzseitigen Bildbeilagen und vielen Abbildungen.

Mit Angaben über die Werke des Künstlers, über die Wilm-Literatur und einem Verzeichnisse seiner Epibris von 1905—1913. Die Zeitschrift hat schon früher wiederholt auf Wilm hingewiesen; vgl. 1906 S. 126—131 mit 10 Abbildungen, 1911 S. 55—61 mit 9 Abbildungen und einer Originaltrabierung; 1912 Heft 1.

1918 Heft 1/2: Hubert Wilm. Von Walthar Danck. Mit 16 Abbildungen.

2050. Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins.

Band 38, 1923 S. 60: Die Verkehrsverbindungen des oberen Rhein- und Donaugebietes um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Von Otto Stolz. (Straße Leutkirch-Lindau, Leutkirch-Navensburg, Memmingen-Jsny, Lindau-Sonthofen-Tannheim.)

2051. Zeitschrift für Gletscherkunde. Wien.

Bd. 7, 1913 S. 225—259 und Bd. 8, 1914 S. 226—262: Glazialgeologische Notizen vom bayerischen Alpenrande. Von R. von Klebelsberg.

2052. Zentralblatt für Chirurgie. Verlag J. A. Barth in Leipzig.

1924 Nr. 3. Jubiläums-Nummer zum 50jährigen Bestehen. S. 67 ff.: Kritik von Mablener's Bericht in Nr. 34/1923. Von Prof. Haberer in Innsbruck. — S. 76—81: Zur Therapie des chronischen Magen-Duodenalgeschwürs. Von M. Mablener.

2053. Zentralblatt für Mineralogie usw.

1921 Nr. 11: Die exotischen Blöcke im Flysch bei Oberstborf. Von M. Richter.

1922 Nr. 8: Die nordalpine Flyschzone zwischen Boralberg und Salzburg. Von M. Richter.

2054. Zettler, Ernst, Allgäuer Alpen. Ein Führer für Täler, Hütten und Bergfahrten. München 1925. Bergverlag Rudolf Rother. Kleinktav, 208 Seiten, zahlreiche Bilder (Verzeichnis fehlt), 1 Schwarzdruckkarte 1:75 000. In Leinwand gebunden 5 M.

Wohl das beste, was wir an rein alpinem Schrifttum bisher haben. Viel Mitarbeit bekannter Bergsteiger, geübene wissenschaftliche Einführung in die Gesteinskunde, Pflanzen- und Tierwelt, das Schrifttum und so weiter. Bei letzterem ist unsere Sammlung als „ausgezeichnete Uebersicht“ an erster Stelle erwähnt. Der eigentliche Bergführerteil praktisch angelegt mit vielen Skizzen der Anstiegsrouten. Verfasser ist nicht Allgäuer.

2055. Zoepfl, Dr. Friedrich, f. Bibliothekar in Mailingen, Die Hofhaltung der Frundsberg zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Mindelheim 1923. Verlag Ab. Hundegger'sche Buchhandlung. Oktav, 43 Seiten. Geheftet.

Von der Herrschaft der Frundsberg zu Mindelheim gehörte nichts mehr zum Allgäu, auch ging ihr Hauptverfehr nicht nach Süden, sondern Augsburg zu. Doch wird das Allgäu bei der nahen Nachbarschaft oft erwähnt, der Doktor in Memmingen, die Pferdealpen bei Füssen, das Vieh aus der Immenstädter Gegend, der Wein von Ottoheuren usw. Darüber hinaus auch für uns interessant, weil hier zum ersten Male der Haushalt und die Wirtschaft, alle Einnahmen und Ausgaben einer Herrschaft unserer Gegend in den Einzelheiten anschaulich und übersichtlich dargestellt sind.

2056. Zöpf, Dr. Ludwig, Das Heiligen-Leben im 10. Jahrhundert. Heft 1 der Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance. 1908. Leipzig und Berlin. Verlag von W. G. Teubner.

Wichtig für die Legende des heiligen Magnus, des Gründers des Klosters zu Füssen.

2057. Zorn, Dr. Rudolf, Regierungsassessor in München, Erlass und Volkzug der gemeindlichen Steuern. I. Teil. 1924. Bayerischer Kommunalchriften-Verlag G. m. b. H., München. Oktav, VIII und 96 Seiten. Broschiert.

Geboren 24. Dezember 1893 in Kempten, Gymnasium dort 1912 absolviert.

2058. Zösmair, Josef, Schulrat in Innsbruck, Die Ortsnamen Vorarlbergs und Nichtensteins aus Personennamen. Ein Beitrag zur Besiedelungsgeschichte dieser Gebiete. Sonderabdruck aus dem „Vorarlberger Tagblatt“. Bregenz 1921. Verlag der Vorarlberger Buchdruckereigesellschaft m. b. H. Oktav, II und 39 Seiten. Geheftet.

Bekanntlich gehört von Vorarlberg ein Stück zum Allgäu, nämlich die Gemeinde Möggers am Pfänder und das kleine Wallertal. Das Büchlein gibt in vortrefflicher Weise Auskunft über die aus Personennamen entstandenen Ortsnamen und berücksichtigt dabei auch den Allgäuer Teil des Landes. Es ist für Lehrer zum Gebrauch in der Schule und für ortsgeschichtliche Forscher ein wertvoller Behelf, so daß man nur wünschen möchte, wir hätten auch

für die übrigen Teile des Allgäus so etwas. Insbesondere im bayerischen Allgäu hat sich um Ortsnamen bisher noch niemand gekümmert, am wenigsten eine amtliche Stelle. Niedels vortreffliches Buch ist der Anfang und das Ende.

2059. Zuchtverband für das norische Pferd in Schwaben. Sitz Rempten. Zusammengefaßter Bericht über die Jahre 1919 bis 1924. Oktav, 15 Seiten. Geheftet.

—: Ehrenurkunde. Bei der Prämiiierung — des Pferdezuchtvereins — wurde einer — jährigen Stute des Herrn — in — ein Preis zuerteilt. — Schriftführer — Vereinsvorstand. N. J. Vierfarbendruck von Jos. Feiner & Co., G. m. b. H., Memmingen. 50 × 65 cm.

Das wunderschöne Bild des Benninger Malers Madlener ist dem besten Zuchtgebiete des norischen Zuchtverbandes, dem Bezirksamte Füssen, entnommen. Im Vordergrund eine Wiese, eine Stute mit Füllen und Brunnen, in der Mitte ein schöner Bauernhof am Ufer des Lech, im Hintergrunde das hohe Schloß zu Füssen mit dem Säuling. Es ist sehr erfreulich, daß der Verband auf diese Weise heimische Kunst in die Allgäuer Bauernhäuser trägt.

2060. Zuder, Paul, Die Theaterdekoration des Barock. Eine Kunstgeschichte des Bühnenbildes. Rudolf Kaemmerer-Verlag, Berlin W. 23 × 32 cm. 56 Seiten, 56 Lichtdrucke. In Halbkleinen gebunden 45 M.

V. Jesuitenspiele und Oper in Deutschland. Joseph Furttenschach aus Leutkirch. (Dort geboren 30. Dezember 1691, Architekt, Schriftsteller, Militärbaumeister.)

2061. Zumstein's Wander-Karte Nr. 5. Allgäuer Alpen, Illertal, Hindelang-onthofen-Oberstdorf. Reliefdruck. Maßstab 1:50 000. Verlag von A. Zumstein-Brach in Grünenbach (Bayerisch-Allgäu). Rosaroter Umschlag.

Er läßt nicht nach, der Zumstein. Er überschwenmt uns mit Karten in allen Arten, eine neuer wie die andere, eine besser wie die andere. Obwohl die Reliefmanier, die diesmal gewählt wurde, ihre Vorteile und ihre Nachteile hat. Der Vorteil ist die Anschaulichkeit im großen; die Gebirgszüge und Täler fallen ins Auge. Der Nachteil ist die schwere Lesbarkeit im einzelnen und bei schlechtem Lichte. Der im gleichen Verlage herausgekommenen Buntdruckkarte desselben Gebietes (Nr. 4, gelber Umschlag) wird derjenige, der einsame Pfade liebt, den Vorzug geben, dagegen der neuen Reliefkarte der Normaltourist, namentlich der im Allgäu fremde. Die Wege, dargestellt bis hinunter zu den Pfadspuren, sind rot dargestellt, heben sich daher sehr gut ab. Die Karte ist 1923 vom Topographischen Bureau in München gedruckt worden. Sie umfaßt das Gebiet südlich von Immenstadt etwa in dem Viereck Oberstaufen-Tannheim-Elbingenalp-Schoppennau, also insbesondere das ganze Gebiet um Hindelang, onthofen und Oberstdorf. Handliches Taschenformat. Bei Regen Kartenchutz nötig.

2062. Zwingli, Ulrich. Zum Gedächtnis der Zürcher Reformation 1519—1919. Verlegt von der Buchdruckerei Berchtshaus in Zürich im Jahre 1919. Folio, XVI, 314 Halbseiten, 179 Bildtafeln, 64 Seiten Briefe.

MehrmaÙ ist Memmingen erwähnt, das, wie bekannt, im Jahre 1530 mit StraÙburg, Konstanz und Lindau die Tetrapolitana unterschrieb, das Bekenntnis für die Lehre Zwingli's. Von Kempten lesen wir nichts in dem Buche, obwohl auch dort zeitweise Zwingli mehr Anhänger hatte wie Luther. Des ersteren bei Erhard, Kempter Reformationsgeschichte 1917 S. 28 erwähnter Brief vom 6. März 1530, also 1½ Jahre vor seinem Tod in der Schlacht bei Kappel, ist in dem Buche nicht erwähnt; ein Brief des Memminger Reformators Christoph Schappeler an Zwingli vom 2. Mai 1525, der im lateinischen Text und in Uebersetzung abgedruckt ist, erzählt unter anderem von den Bauernaufständen der Zeit. Auch Z s n h kommt vor. Der oben erwähnte Brief und ein solcher aus Memmingen vom Jahre 1529 über den schwäbischen Bund sind im Bilde wiedergegeben. Im übrigen ein Prachtwerk, wohl das beste, um Zwingli und seine Zeit kennen zu lernen, den Theologen und den Staatsmann.

• •

Damit haben die Allgäuer wieder einmal gesehen, wie unsere Sammlung gedacht ist. Fortsetzung, so Gott will, übers Jahr. Es ist klar, daß es die Kräfte eines einzelnen übersteigt, all das, was über das Allgäu oder von geborenen Allgäuern im Druck erschienen ist, restlos zusammenzutragen. Zumal, wenn er dies im Neben- und Ehrenamte in äußerst kärglichen MuÙestunden nächtlücherweile tun muß. Vollständigkeit der Sammlung wird deshalb nicht behauptet. Aber sie wird angestrebt. Sie lieÙe sich beinahe erreichen, wenn mehrere zusammenhelfen würden, indem die Autoren ein Stück ihrer Erzeugnisse einsenden, die Verleger und Drucker ein Stück ohne weiteres überweisen, vor allem aber die Leser, welche in Zeitungen und Zeitschriften Einschlägiges finden, sich nicht nach der bequemen Manier denken: das wird er schon haben, das muß er doch haben, sondern den Artikel in einen Umschlag stecken und als Drucksache dem unterfertigten Sammler des Historischen Vereins Allgäu zusenden. Bisher waren es nur zwei Vereinsmitglieder, welche Assistentz leisteten: Herr Generalarzt a. D. Dr. von Kolb als Verwalter der Allgäuer Heimatbücherei, und der Assistent an der Technischen Hochschule München, Herr Diplomingenieur Richard Schaul. Ihnen besten Dank!

K e m p t e n , Parkstraße K 223, 6. Dezember 1925.

Dr. Otto Merkt.